Fachserie 1 Reihe 4.1

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung
Ergebnisse des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt

2020

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 02.09.2021
Artikelnummer: 2010410207004

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Neugestaltung Mikrozensus 2020
Tabellenerläuterung
Glossar

1 Bevölkerung
1.1 Bevölkerung nach Erwerbsbeteiligung, Geschlecht und Alter
1.2 Ausländische Bevölkerung nach Erwerbsbeteiligung, Geschlecht und Alter
1.3 Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Alter
1.4 Bevölkerung nach Erwerbsbeteiligung, Geschlecht und persönlichem monatlichem Nettoeinkommen

2 **Bevölkerung und Bildung**
2.1 Bevölkerung ab 15 Jahren nach Alter, Erwerbsbeteiligung, Geschlecht und allgemeinem Schulabschluss
2.2 Bevölkerung ab 15 Jahren nach Alter, Erwerbsbeteiligung, Geschlecht und beruflichem Bildungsabschluss

3 Erwerbstätige
3.1 Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Geschlecht und Alter
3.2 Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Geschlecht und persönlichem monatlichem Nettoeinkommen
3.3 Erwerbstätige nach normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden, Geschlecht und Stellung im Beruf
3.4 Erwerbstätige nach normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden, Geschlecht und Wirtschaftsabschnitten
3.5 Erwerbstätige nach tätsächlich je Woche geleisteten Arbeitsstunden, Geschlecht und Stellung im Beruf
3.6 Erwerbstätige nach tätsächlich je Woche geleisteten Arbeitsstunden, Geschlecht und Wirtschaftsabschnitten
3.7 Abhängig Erwerbstätige nach Art des Arbeitsvertrages, Grund der Befristung, Geschlecht und Alter
3.8 Abhängig Erwerbstätige nach Art des Arbeitsvertrages, Grund der Befristung, Geschlecht und beruflichem Bildungsabschluss
3.9 Abhängig Erwerbstätige nach Art der ausgeübten Tätigkeit, Grund für Teilzeit, Geschlecht und Alter
3.10 Abhängig Erwerbstätige nach Art der ausgeübten Tätigkeit, Grund für Teilzeit, Geschlecht und beruflichem Bildungsabschluss
3.11 Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Geschlecht, Berufsbereichen und Berufshauptgruppen

4 Erwerbstätige und Bildung
4.1 Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Geschlecht und allgemeinem Schulabschluss
4.2 Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Geschlecht und beruflichem Bildungsabschluss

5 Erwerbstätige und Arbeitsbedingungen
5.1 Erwerbstätige nach Erwerbsarbeit zu Hause, Geschlecht und Stellung im Beruf
5.2 Erwerbstätige nach Anzahl der tätigen Personen in der Arbeitsstätte, Geschlecht und Stellung im Beruf
5.3 Erwerbstätige nach Häufigkeit von Samstags-, Sonntags- und Feiertagstagsarbeit in den letzten 4 Wochen, Geschlecht und Stellung im Beruf
5.4 Erwerbstätige nach Häufigkeit von Abend-, Nacht- und Schichtarbeit in den letzten 4 Wochen, Geschlecht und Stellung im Beruf

6 Erwerbstätige und Pendlereigenschaften
6.1 Erwerbstätige nach Gemeindegrößenklassen, Geschlecht und Pendlereigenschaft
6.2 Erwerbstätige nach dem Zeitaufwand für den Hinweg zur Arbeitsstätte, Geschlecht und Stellung im Beruf
6.3 Erwerbstätige nach dem Zeitaufwand für den Hinweg zur Arbeitsstätte, Geschlecht und Alter
6.4 Erwerbstätige nach dem für die längste Strecke benutzen Verkehrsmittel, Geschlecht und Stellung im Beruf
6.5 Erwerbstätige nach dem für die längste Strecke benutzen Verkehrsmittel, Geschlecht und Alter
6.6 Erwerbstätige nach der Entfernung für den Hinweg zur Arbeitsstätte, Geschlecht und Stellung im Beruf
6.7 Erwerbstätige nach der Entfernung für den Hinweg zur Arbeitsstätte, Geschlecht und Alter

7 Erwerbslose
7.1 Erwerbslose nach Alter, Geschlecht und Dauer der Erwerbslosigkeit

8 Länderergebnisse
8.1 Bevölkerung nach Erwerbsbeteiligung und Geschlecht
8.2 Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und Geschlecht

Länderadressen
Qualitätsbericht

Erläuterungen zum Mikrozensus 2020

Neugestaltung des Mikrozensus ab 2020 und Folgen für das Erhebungsjahr 2020

Der Mikrozensus wurde zum Erhebungsjahr 2020 neugestaltet. Neben der bereits seit Langem integrierten europäischen Arbeitskräfteerhebung (Labour Force Survey, LFS) wird seit dem Erhebungsjahr 2020 auch die bisher separat durchgeführte europäische Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (European Union Statistics on Income and Living Conditions, EU-SILC) im Mikrozensus erhoben. Die Befragung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in privaten Haushalten ist seit dem Erhebungsjahr 2021 ebenfalls Bestandteil des Mikrozensus. Durch die Integration dieser neuen Bestandteile ergeben sich viele neue Auswertungsmöglichkeiten.

Der neugestaltete Mikrozensus ist jedoch auch mit Änderungen verbunden. Neben dem Fragenprogramm wurden die Konzeption der Stichprobe sowie mit der Einführung eines Online-Fragebogens auch die Form der Datengewinnung verändert. Die Ergebnisse ab Erhebungsjahr 2020 sind deshalb nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Ausführliche Informationen zu den Änderungen beim Mikrozensus ab 2020 werden beschrieben im Aufsatz „Die Neuregelung des Mikrozensus ab 2020“, erschienen im Wissenschaftsmagazin „WISTA - Wirtschaft und Statistik“, 6/2019.

Für den neu gestalteten Mikrozensus wurde ein komplett neues IT-System aufgebaut, dessen Einführung von technischen Problemen begleitet war. Diese schränkten die Erhebungsdurchführung ein. Verschärft wurde diese Situation durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020. Dies führte zu einer geringeren Rücklaufquote als beim Mikrozensus üblich.

Die Abwägung zwischen Ergebnissicherheit und Veröffentlichungspraxis führt zu einer konservativen Bereitstellung von Ergebnissen. Daher ist aufgrund der genannten Besonderheiten des Jahres 2020 die vom Mikrozensus gewohnte fachliche und regionale Auswertungstiefe nicht erreichbar.

Weiterführende Informationen zu Besonderheiten ab diesem Zeitpunkt sowie zu den Auswirkungen der Neugestaltung und der Corona-Krise auf die Ergebnisse sind unter www.destatis.de im Themenbereich "Bevölkerung - Haushalt und Familie" verfügbar (http://www.destatis.de/mikrozensus2020).

Tabellenerläuterung Mikrozensus 2020

Zeichenerklärung

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert aufgrund der geringen Fallzahl (70 oder weniger) nicht sicher genug ist (relativer Standardfehler durchschnittlich über 15 %).

( ) = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert aufgrund der Fallzahl (71 bis 120) statistisch relativ unsicher ist (relativer Standardfehler durchschnittlich zwischen 10 % und 15 %).

. = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten.

X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll.

Rundungsdifferenzen

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen. Zudem werden Befragte, die zu einem in der Tabelle ausgewiesenen Merkmal keine Angabe gemacht haben, in der „Insgesamt"-Position mitgezählt. Deswegen können die Angaben bei „Insgesamt" von der Summe der Einzelpositionen des Merkmals abweichen. Prozentangaben basieren üblicherweise auf Zahlen mit einer höheren Genauigkeit (sechs Kommastellen) als im Text angegeben. Insofern kann es bei der Berechnung von Prozentangaben auf der Grundlage gerundeter Zahlen zu Abweichungen kommen.

Auf- und Ausgliederungen

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort „davon" kenntlich gemacht, die teilweise Ausgliederung durch das Wort „darunter". Bei teilweiser Ausgliederung nach verschiedenen, nicht summierbaren Merkmalen wurden die Worte „und zwar" gebraucht. Auf die Bezeichnung „davon" bzw. „darunter" wurde verzichtet, wenn aus Aufbau und Wortlaut von Tabellenkopf und Vorspalte unmissverständlich hervorgeht, dass es sich um eine Auf- bzw. Ausgliederung handelt.

Antwortpflicht im Mikrozensus

Aufgrund der Auskunftspflicht ist der Anteil der bekannten Ausfälle an den zu befragenden Haushalten (Unit-Nonresponse) im Allgemeinen mit rund 5 % pro Jahr sehr gering. Die Ausfallquote bei einzelnen Fragen beziehungweise Merkmalen (Item-Nonresponse) liegt in den meisten Fällen bei deutlich unter 10 %, in Einzelfällen – insbesondere bei sensiblen Merkmalen mit freiwilliger Auskunftserteilung – aber auch erheblich höher.
Der Antwortausfall des Erhebungsjahres 2020 ist in Folge der Corona-Pandemie deutlich erhöht.

Erst- und Endergebnisse

Zur Verkürzung des Zeitraums zwischen Ende des Erhebungsjahres und Ergebnisbereitstellung werden ab dem Erhebungsjahr 2020 zwei Ergebnisarten – Erst- und Endergebnisse – unterschieden. Sowohl Erst- als auch Endergebnisse beruhen auf vollständig aufbereiteten und validierten Daten.
Bei den Erstergebnissen besteht aufgrund der Konstruktion des Systems noch keine vollständige Konsistenz zwischen den Ergebnissen der einzelnen Substichproben (Arbeitsmarktbeteiligung MZ-LFS, Einkommen und Lebensbedingungen MZ-SILC und ab 2021 Internetnutzung MZ-IKT). So kann z. B. die hochgerechnete Anzahl der Haushalte zwischen den Substichproben verschieden sein, da MZ-SILC auf Basis des Halbjahresergebnis des MZ-Kern hochgerechnet wird.
Bei den Endergebnissen sind die Ergebnisse zwischen den Substichproben konsistent. Sie basieren im Gegensatz zu den Erstergebnissen auf einer höheren Anzahl befragter Haushalte. Dies ist dadurch bedingt, dass auch nach Ende eines Erhebungsjahres fehlende Haushalte nach Erinnerungen/Mahnungen noch Auskunft geben. Dieses Datenmaterial wird zudem an einem aktualisierten Bevölkerungseckwert hochgerechnet. Durch den größeren Stichprobenumfang und die aktualisierte Hochrechnung können ggf. Abweichungen gegenüber den Erstergebnissen entstehen.

Genauigkeit der Mikrozensusergebnisse

Bei Stichprobenerhebungen wie dem Mikrozensus treten zwei Arten von Fehlern auf: zufallsbedingte und systematische. Zufallsbedingte Fehler sind Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, dass nur ein Teil der Bevölkerung (Stichprobe) und nicht die gesamte Bevölkerung (Totalerhebung) befragt wurde. Als Schätzwert für den zufallsbedingten Stichprobenfehler dient der so genannte relative Standardfehler, der aus den Einzeldaten der in der Stichprobe befragten Personen berechnet wird. Der relative Standardfehler stellt sich ab dem Erhebungsjahr 2020 wie folgt dar: Ergebnisse, zu den lediglich bis zu einschließlich 70 Befragte beigetragen haben, weisen durchschnittlich einen relativen Standardfehler von mindestens 15 % aus. Diese Ergebnisse werden in Veröffentlichungen des Mikrozensus durch einen Schrägstrich „/" ersetzt. Wenn zu einem Ergebnis 71 bis 120 Befragte beigetragen haben, ist der relative Standardfehler durchschnittlich mit 10 % bis 15 % noch vergleichsweise hoch und die Ergebnisse damit relativ unsicher. Zur Visualisierung dieser Unsicherheit werden die Ergebnisse in Klammern gesetzt „( )".
Systematische Fehler sind nicht zufallsabhängige Abweichungen, die aus Fehlern auf sämtlichen Stufen der Statistikproduktion resultieren können (z. B. Mängel bei Konzeption der Fragebogengestaltung und der Schulung der Interviewer/-innen, fehlerhafte Angaben der Befragten und der Interviewer/-innen, Datenerfassungsfehler).

Glossar - Erwerbstätigkeit

Abhängig Beschäftigte: Personen, die ihre Haupttätigkeit auf vertraglicher Basis für eine Arbeitgeberin bzw. einen Arbeitgeber in einem abhängigen Arbeitsverhältnis ausüben und hierfür eine Vergütung erhalten. Hierzu zählen auch Personen, die vorübergehend nicht arbeiten, sofern sie formell mit ihrem Arbeitsplatz verbunden sind (z. B. aufgrund von Urlaub, Krankheit, Streik, Aussperrung, Mutterschafts- und Elternurlaub, Schlechtwettergeldempfang usw.).
Nicht von Bedeutung ist dabei der zeitliche Umfang der ausgeübten Tätigkeit oder ob aus dieser der überwiegende Lebensunterhalt bestritten werden kann. Synonyme Begriffe sind auch abhängig Erwerbstätige oder Arbeitnehmer/-innen.

Angestellte: Alle nicht beamteten Gehaltsempfänger/-innen, einschließlich sonstige/-r Beschäftigte/-r mit kleinem Job neben Schule, Studium oder Ruhestand. Für die Zuordnung ist grundsätzlich die Stellung im Betrieb bzw. die Vereinbarung im Arbeitsvertrag entscheidend. Leitende Angestellte gelten ebenfalls als Angestellte, sofern sie nicht Miteigentümer/-innen sind. Den Angestellten werden – sofern kein getrennter Ausweis erfolgt – auch die Personen in Freiwilligendiensten zugeordnet.

Arbeiter/-innen: Alle Lohnempfänger/-innen, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation, ferner Heimarbeiter/-innen sowie Hausgehilfe/-innen.

Arbeitsstunden: Im Mikrozensus wird die normalerweise geleistete Arbeitszeit je Woche und die tatsächlich geleistete Arbeitszeit in der Berichtswoche erhoben.
Bei der normalerweise geleisteten Arbeitszeit je Woche werden gelegentliche oder einmalige Abweichungen nicht berücksichtigt (z. B. Urlaub, Krankheit, gelegentlich geleistete Überstunden). Die „normale“ Arbeitszeit kann von der tariflich vereinbarten Arbeitszeit abweichen, wenn regelmäßig wöchentlich Überstunden geleistet werden. Die tatsächlich geleistete Arbeitszeit in der Berichtswoche enthält z. B. auch unregelmäßig geleistete Überstunden. Die in dieser Veröffentlichung dargestellten Ergebnisse beziehen sich nur auf normalerweise oder tatsächlich geleistete Arbeitszeiten aus der einzigen bzw. Haupterwerbstätigkeit.

Atypische Beschäftigung umfasst in abhängiger Beschäftigung die Erwerbsformen Teilzeitbeschäftigungen mit 20 oder weniger Arbeitsstunden pro Woche, geringfügige Beschäftigungen, befristete Beschäftigungen sowie Zeitarbeitsverhältnisse. Sie grenzt sich vom **Normalarbeitsverhältnis**, einer unbefristet mit mindestens 21 Wochenstunden ausgeübten sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit ab, die nicht über eine Zeitarbeitsfirma vermittelt wurde. Sie ist nicht mit prekärer

Auszubildende sind Personen in anerkannten Ausbildungsberufen, die in praktischer Berufsausbildung stehen (einschl. Praktikanten/-innen sowie Volontäre bzw. Volontärinnen).

Beamte/-innen: Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschl. der Beamtenanwärter/-innen und der Beamten und Beamtinnen im Vorbereitungsdienst), Richter/-innen sowie Soldaten und Soldatinnen. Ferner zählen im Mikrozensus auch Personen im freiwilligen Wehrdienst, Pfarrer/-innen, Priester, kirchliche Würdenträger sowie Beamte und Beamtinnen in den

Beruf: Beim Mikrozensus erfolgt die Zuordnung des ausgeübten Berufs nach der Klassifikation der Berufe (KldB), Ausgabe 2010, und dient dazu, die berufssystematischen Tätigkeiten statistischer Einheiten in allen amtlichen Statistiken einheitlich zu erfassen. Sie ist mit der internationalen Berufsklassifikation ISCO-08 kompatibel. Die KldB 2010 ermöglicht eine Zuordnung zu 10 Berufsbereichen, 37 Berufshauptgruppen (11 – 01), 144 Berufsgruppen (111 – 014), 700 Berufsuntergruppen (1110 – 0140) und 1286 Berufsgattungen (111010 – 01402).

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept): Nach dem Labour-Force-Konzept der ILO gliedert sich die Bevölkerung nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben in **Erwerbspersonen** (Erwerbstätige plus Erwerbslose) und Nichterwerbspersonen.

Die **Betriebsgröße (Personen in der Arbeitsstätte)** bemisst sich nach der Zahl der im Betrieb arbeitenden Personen. Zu ihnen zählen auch Teilzeitbeschäftigte, Auszubildende, tätige Firmeninhaber/-innen und unbezahlt mithelfende Familienangehörige. Bei bis zu zehn tätigen Personen ist die genaue Anzahl anzugeben. Im Weiteren gelten die folgenden Größenklassen: 11 bis 19, 20 bis 49, 50 bis 249, 250 bis 499 und 500 und mehr Personen.

Erwerbslose sind Personen ohne Erwerbstätigkeit, die sich in den letzten vier Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und sofort, d. h. innerhalb von zwei Wochen, für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind.
Zu beachten ist, dass das Verfügbarkeitskriterium bei den veröffentlichten Erwerbslosenzahlen der Mikrozensusdaten bis einschließlich 2004 nicht berücksichtigt wurde.
Die Unterschiede zwischen den Erwerbslosen und den Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA) sind erheblich. Einerseits können nicht bei den Arbeitsagenturen registrierte Arbeitsuchende erwerbslos sein. Andererseits zählen Arbeitslose, die eine geringfügige Tätigkeit ausüben, nach ILO-Definition nicht als Erwerbslose, sondern als Erwerbstätige.

Erwerbslosenquote: Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Erwerbsquote: Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbsquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Erwerbstätige sind alle Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum mindestens eine Stunde gegen Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (Arbeitnehmer/-innen einschl. Soldatinnen und Soldaten), selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige im Betrieb eines Familienmitglieds mitarbeiten, ohne dafür Lohn und Gehalt zu beziehen. Daneben gelten auch Personen als erwerbstätig, die vorübergehend nicht arbeiten, sofern sie formell mit ihrem Arbeitsplatz verbunden sind (z. B. wegen Urlaub, Krankheit usw.).

Erwerbstätigenquote: Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbstätigenquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Kernerwerbstätige sind Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren, die nicht in Bildung oder Ausbildung sind. Die Gruppe der Kernerwerbstätigen befindet sich in einem Lebensabschnitt, in dem Erwerbsarbeit in deutlich stärkerem Maße als Schwerpunkt der Lebensgestaltung gesehen wird als beispielsweise während der Ausbildung oder im Ruhestand. Sie gilt daher, vor allem im Rahmen der Berichterstattung zur atypischen Beschäftigung, als Bezugsgröße für die Berechnung von Quoten.

Nettoeinkommen: Das persönliche Nettoeinkommen wird durch eine Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen ermittelt. Zum Nettoeinkommen (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) des letzten Monats zählen zum Beispiel: Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pensionen, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld, Kindergeld, Wohngeld. Da die Ermittlung des Einkommens von selbstständigen Landwirten/-innen in der Haupttätigkeit aufgrund der Bewertung der entnommenen eigenproduzierten Güter in der Landwirtschaft schwierig ist, verzichtet der Mikrozensus auf diese Angaben.

Nichterwerbspersonen sind Personen, die nach dem ILO-Konzept weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Selbstständige sind Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich und organisatorisch als Eigentümer/-innen oder Pächter/-innen leiten (einschl. selbstständiger Handwerker/-innen) sowie alle freiberuflich Tätigen, Hausgewerbetreibenden und Zwischenmeister/-innen.

Stellung im Beruf: Gliederung der Erwerbstätigen in Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte (Arbeitnehmer/-innen).

Teilzeitbeschäftigte sind Personen, die wöchentlich weniger Stunden arbeiten als in einer in ihrer Branche bzw. ihrem Betrieb üblichen Vollzeitbeschäftigung. Die Ergebnisse zur Teilzeit beruhen auf einer Selbsteinstufung der Befragten.

Überwiegender Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt. Die Angaben hierzu unterliegen der Selbsteinschätzung der Befragten. Dadurch kann es vorkommen, dass als Quelle des überwiegenden Lebensunterhaltes Erwerbstätigkeit angegeben wird, obwohl eine Person der Definition nach nicht mehr als erwerbstätig gilt.

Unbezahlt mithelfende Familienangehörige: Familienangehörige, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Unternehmen, das von einem Familienmitglied als Selbstständige/-r geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden.

Wirtschaftszweige: Für die Gliederung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftszweigen wird ab 2009 die „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)“ verwendet, die auf der international geltenden Systematik (NACE) gründet. Bei der Verwendung von nach Wirtschaftszweigen gegliederten Zahlen des Mikrozensus ist zum einen zu berücksichtigen, dass die Erwerbstätigen den Wirtschaftszweigen nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der örtlichen Einheit (nicht des Unternehmens) in der sie beschäftigt sind, zugeordnet sind. Zum anderen darf nicht übersehen werden, dass die Angaben des wirtschaftlichen Schwerpunktes des Betriebes bei Personenbefragungen nicht so genau sein können wie bei Betriebsbefragungen. Die Fälle ohne Angabe des Wirtschaftszweiges werden im Rahmen der Aufbereitung nach dem Hot-Deck-Verfahren auf die einzelnen

1 BEVÖLKERUNG
1.1 Bevölkerung nach Erwerbsbeteiligung, Geschlecht und Alter

Geschlecht Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Bevölkerung	Erwerbspersonen			Nichterwerbs-personen
		zusammen	Erwerbstätige	Erwerbslose	
	1000				
Insgesamt					
insgesamt	82 181	43 267	41 594	1 673	38 914
unter 15	11 436	X	X	X	11 436
15 - 20	3 893	1 152	1 041	111	2 741
20 - 25	4 546	3 212	2 996	216	1 333
25 - 30	4 825	4 049	3 840	209	776
30 - 35	5 685	4 926	4 706	220	759
35 - 40	5 182	4 511	4 342	168	671
40 - 45	5 047	4 495	4 345	151	552
45 - 50	5 154	4 604	4 462	141	550
50 - 55	6 580	5 789	5 638	151	791
55 - 60	6 735	5 626	5 458	168	1 109
60 - 65	5 726	3 605	3 482	124	2 121
65 - 70	4 799	823	812	(12)	3 976
70 - 75	3 765	297	295	/	3 469
75 und älter	8 808	177	176	/	8 631
15 - 65	53 373	41 970	40 311	1 659	11 403
15 - 75	61 937	43 090	41 418	1 672	18 847
männlich					
insgesamt	40 643	23 127	22 151	976	17 517
unter 15	5 876	X	X	X	5 876
15 - 20	2 027	658	594	63	1 370
20 - 25	2 352	1 716	1 587	129	636
25 - 30	2 503	2 187	2 055	132	317
30 - 35	2 917	2 708	2 577	131	209
35 - 40	2 623	2 442	2 342	99	181
40 - 45	2 529	2 361	2 274	87	169
45 - 50	2 562	2 384	2 308	75	178
50 - 55	3 321	3 040	2 955	85	281
55 - 60	3 363	2 937	2 840	97	426
60 - 65	2 836	1 911	1 840	70	925
65 - 70	2 279	481	474	/	1 798
70 - 75	1 745	187	186	/	1 558
75 und älter	3 711	117	117	/	3 593
15 - 65	27 033	22 342	21 374	968	4 691
15 - 75	31 057	23 009	22 034	975	8 048
weiblich					
insgesamt	41 538	20 140	19 443	697	21 398
unter 15	5 561	X	X	X	5 561
15 - 20	1 865	494	447	47	1 371
20 - 25	2 193	1 496	1 409	87	697
25 - 30	2 322	1 863	1 785	77	459
30 - 35	2 768	2 218	2 129	89	550
35 - 40	2 559	2 069	2 000	69	490
40 - 45	2 518	2 134	2 071	64	383
45 - 50	2 592	2 220	2 154	66	372
50 - 55	3 260	2 749	2 683	67	510
55 - 60	3 372	2 689	2 618	72	682
60 - 65	2 890	1 695	1 641	53	1 196
65 - 70	2 520	343	338	/	2 177
70 - 75	2 021	110	109	/	1 910
75 und älter	5 097	59	58	/	5 038
15 - 65	26 339	19 628	18 937	691	6 712
15 - 75	30 880	20 081	19 384	697	10 799

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt“-Kategorie zugewiesen.

1 BEVÖLKERUNG
1.2 Ausländische Bevölkerung nach Erwerbsbeteiligung, Geschlecht und Alter

Geschlecht Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Bevölkerung	Erwerbspersonen			Nichterwerbs-personen
		zusammen	Erwerbstätige	Erwerbslose	
	1000				
Insgesamt					
insgesamt	10 360	5 740	5 241	500	4 619
unter 15	1 413	X	X	X	1 413
15 - 25	1 217	612	523	89	605
25 - 35	2 135	1 586	1 434	152	549
35 - 45	2 018	1 544	1 418	126	474
45 - 55	1 694	1 331	1 236	95	363
55 - 65	906	581	545	36	324
65 - 75	615	79	78	/	536
75 und älter	362	/	/	/	355
15 - 65	7 969	5 654	5 155	498	2 316
männlich					
insgesamt	5 452	3 460	3 153	307	1 992
unter 15	739	X	X	X	739
15 - 25	687	383	326	57	304
25 - 35	1 156	998	898	100	158
35 - 45	1 047	918	842	76	129
45 - 55	881	769	717	52	113
55 - 65	474	341	321	20	133
65 - 75	282	48	47	/	234
75 und älter	185	/	/	/	181
15 - 65	4 246	3 408	3 103	305	838
weiblich					
insgesamt	4 908	2 280	2 087	193	2 627
unter 15	674	X	X	X	674
15 - 25	530	229	197	(32)	301
25 - 35	979	588	536	52	391
35 - 45	971	626	576	49	345
45 - 55	812	562	519	43	250
55 - 65	432	240	224	(17)	191
65 - 75	333	31	31	/	302
75 und älter	177	/	/	/	173
15 - 65	3 724	2 245	2 053	193	1 478

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt“-Kategorie zugewiesen.

1 BEVÖLKERUNG
1.3 Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Alter

Erwerbsbeteiligung Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Überwiegender Lebensunterhalt								
	insgesamt	eigene Erwerbs-tätigkeit	Arbeits-losengeld I/II, Sozialgeld	Rente, Pension	Einkünfte von Angehörigen[1]	eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil	Sozialhilfe[2]	sonstige Unter-stützungen[3]	Elterngeld
	1000								
Insgesamt									
insgesamt	82 181	38 604	3 232	18 669	18 171	704	745	1 312	743
unter 15	11 436	X	402	(15)	10 723	(14)	67	187	/
15 - 25	8 439	3 217	350	26	4 160	42	66	427	152
25 - 45	20 739	16 590	1 255	134	1 487	140	182	369	581
45 - 65	24 195	18 305	1 197	2 362	1 499	290	235	297	(10)
65 und mehr	17 372	465	27	16 132	302	220	194	32	/
Erwerbspersonen									
insgesamt	43 267	37 890	1 347	1 170	1 783	207	126	364	380
unter 15	X	X	X	X	X	X	X	X	X
15 - 25	4 364	3 128	130	/	883	(15)	19	127	55
25 - 45	17 981	16 291	633	31	451	61	65	128	320
45 - 65	19 624	18 042	578	326	435	96	36	107	/
65 und mehr	1 297	429	/	806	(14)	35	/	/	/
Davon: Erwerbstätige									
insgesamt	41 594	37 738	331	1 144	1 446	162	98	312	364
unter 15	X	X	X	X	X	X	X	X	X
15 - 25	4 037	3 109	29	/	711	(11)	(13)	113	46
25 - 45	17 234	16 209	149	28	342	38	52	103	313
45 - 65	19 040	17 992	151	313	379	79	29	94	/
65 und mehr	1 283	428	/	798	(14)	34	/	/	/
Davon: Erwerbslose									
insgesamt	1 673	152	1 015	26	338	45	28	53	-16
unter 15	X	X	X	X	X	X	X	X	X
15 - 25	327	19	100	/	172	/	/	(15)	/
25 - 45	747	83	484	/	109	23	/	26	/
45 - 65	584	50	427	(14)	56	17	/	(12)	/
65 und mehr	14	/	/	(8)	/	/	/	/	/
Nichterwerbspersonen									
insgesamt	38 914	715	1 885	17 499	16 388	497	619	947	363
unter 15	11 436	X	402	(15)	10 723	(14)	67	187	/
15 - 25	4 074	88	220	20	3 277	26	47	300	96
25 - 45	2 758	299	623	103	1 036	79	117	240	261
45 - 65	4 571	263	619	2 036	1 064	193	199	190	/
65 und mehr	16 075	36	21	15 326	289	185	189	30	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.
1) Einschl. Unterhaltszahlungen oder sonstige regelmäßige Zahlungen von Privathaushalten außerhalb des Haushalts.
2) Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und andere Hilfen in besonderen Lebenslagen.
3) Einschl. BAföG, Stipendium, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld.

1 BEVÖLKERUNG
1.4 Bevölkerung nach Erwerbsbeteiligung, Geschlecht und persönlichem monatlichen Nettoeinkommen

Geschlecht persönliches monatliches Nettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro)	Bevölkerung	Erwerbspersonen			Nichterwerbs-personen
		zusammen	Erwerbstätige	Erwerbslose	
	1000				
Insgesamt					
insgesamt	82 181	43 267	41 594	1 673	38 914
mit Angabe	81 592	43 018	41 360	1 658	38 574
kein Einkommen	12 059	365	168	197	11 694
unter 500	9 719	2 823	2 429	394	6 896
500 - 1000	11 234	5 395	4 804	591	5 839
1000 - 1250	6 911	3 580	3 412	168	3 331
1250 - 1500	6 308	3 676	3 579	97	2 632
1500 - 1750	6 092	3 919	3 853	66	2 173
1750 - 2000	5 936	4 262	4 218	44	1 674
2000 - 2500	9 452	7 400	7 343	57	2 052
2500 - 3000	5 035	4 076	4 052	23	959
3000 - 3500	3 238	2 659	2 651	/	580
3500 und mehr	5 609	4 865	4 852	(13)	744
ohne Angabe	589	249	234	(15)	340
Männlich					
insgesamt	40 643	23 127	22 151	976	17 517
mit Angabe	40 350	22 983	22 016	967	17 367
kein Einkommen	5 538	158	63	95	5 379
unter 500	3 613	931	703	227	2 683
500 - 1000	3 894	1 961	1 617	344	1 933
1000 - 1250	2 510	1 160	1 064	96	1 350
1250 - 1500	2 751	1 516	1 460	57	1 234
1500 - 1750	3 022	1 918	1 876	43	1 103
1750 - 2000	3 262	2 337	2 307	30	925
2000 - 2500	5 752	4 532	4 492	40	1 220
2500 - 3000	3 333	2 740	2 721	18	594
3000 - 3500	2 263	1 863	1 857	/	401
3500 und mehr	4 412	3 866	3 856	/	545
ohne Angabe	293	143	135	/	150
Weiblich					
insgesamt	41 538	20 140	19 443	697	21 398
mit Angabe	41 242	20 035	19 344	691	21 207
kein Einkommen	6 521	206	105	102	6 314
unter 500	6 105	1 892	1 725	166	4 213
500 - 1000	7 340	3 435	3 188	247	3 906
1000 - 1250	4 401	2 420	2 348	72	1 982
1250 - 1500	3 557	2 159	2 119	40	1 397
1500 - 1750	3 070	2 001	1 977	24	1 070
1750 - 2000	2 674	1 925	1 910	(14)	749
2000 - 2500	3 700	2 867	2 851	(17)	832
2500 - 3000	1 701	1 336	1 331	/	365
3000 - 3500	975	796	794	/	179
3500 und mehr	1 197	999	996	/	199
ohne Angabe	296	105	99	/	191

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt“-Kategorie zugewiesen.

2 BEVÖLKERUNG UND BILDUNG
2.1 Bevölkerung ab 15 Jahren nach Alter, Erwerbsbeteiligung, Geschlecht und allgemeinem Schulabschluss

Erwerbsbeteiligung Geschlecht allgemeiner Schulabschluss	Insgesamt	Davon im Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
		15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 und älter
	1000							
Insgesamt								
insgesamt								
zusammen [1]	70 745	8 439	10 510	10 229	11 734	12 461	8 564	8 808
noch in schulischer Ausbildung	2 476	2 447	21	/	/	/	/	/
mit allgemeinem Schulabschluss [2]	65 362	5 635	10 048	9 784	11 257	12 024	8 251	8 365
Haupt-(Volks-) schulabschluss	18 428	709	1 402	1 751	2 528	3 534	3 470	5 033
Abschluss der Polytechnischen Oberschule	4 902	/	/	/	1 289	1 794	1 215	603
dar. nach der 10. Klasse	3 817	/	/	/	1 164	1 560	878	215
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	16 885	1 831	2 903	3 195	3 162	2 942	1 506	1 346
Fachhochschul-/Hochschulreife	25 092	3 092	5 736	4 832	4 266	3 746	2 051	1 369
ohne allgemeinen Schulabschluss [3]	2 871	355	439	438	472	433	307	426
männlich								
zusammen [1]	34 768	4 380	5 420	5 152	5 882	6 199	4 024	3 711
noch in schulischer Ausbildung	1 257	1 242	(13)	/	/	/	/	/
mit allgemeinem Schulabschluss [2]	32 085	2 930	5 160	4 923	5 646	5 980	3 896	3 549
Haupt-(Volks-) schulabschluss	9 255	467	868	1 053	1 443	1 902	1 555	1 968
Abschluss der Polytechnischen Oberschule	2 329	/	/	/	647	882	555	245
dar. nach der 10. Klasse	1 787	/	/	/	564	747	387	88
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	7 665	1 022	1 482	1 523	1 362	1 188	603	485
Fachhochschul-/Hochschulreife	12 808	1 440	2 805	2 343	2 189	2 005	1 180	845
ohne allgemeinen Schulabschluss [3]	1 412	207	246	228	234	216	126	155
weiblich								
zusammen [1]	35 977	4 059	5 090	5 076	5 852	6 262	4 541	5 097
noch in schulischer Ausbildung	1 218	1 205	/	/	/	/	/	/
mit allgemeinem Schulabschluss [2]	33 278	2 704	4 888	4 861	5 610	6 044	4 355	4 815
Haupt-(Volks-) schulabschluss	9 173	242	534	699	1 085	1 632	1 916	3 065
Abschluss der Polytechnischen Oberschule	2 573	/	/	/	642	912	661	358
dar. nach der 10. Klasse	2 031	/	/	/	600	813	491	127
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	9 220	809	1 421	1 671	1 800	1 754	904	861
Fachhochschul-/Hochschulreife	12 284	1 652	2 930	2 489	2 077	1 741	870	524
ohne allgemeinen Schulabschluss [3]	1 459	148	193	211	239	217	181	271

2 BEVÖLKERUNG UND BILDUNG
2.1 Bevölkerung ab 15 Jahren nach Alter, Erwerbsbeteiligung, Geschlecht und allgemeinem Schulabschluss

Erwerbsbeteiligung Geschlecht allgemeiner Schulabschluss	Insgesamt	Davon im Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
		15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 und älter
	1000							
Erwerbstätige								
insgesamt								
zusammen [1]	41 594	4 037	8 547	8 687	10 100	8 940	1 107	176
noch in schulischer Ausbildung	308	297	/	/	/	/	/	/
mit allgemeinem Schulabschluss [2]	40 247	3 639	8 319	8 459	9 828	8 746	1 084	172
Haupt-(Volks-) schulabschluss	7 778	487	1 069	1 395	2 068	2 310	374	73
Abschluss der Polytechnischen Oberschule	2 494	/	/	/	1 142	1 253	93	/
dar. nach der 10. Klasse	2 252	/	/	/	1 049	1 125	75	/
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	11 820	1 352	2 495	2 797	2 765	2 164	211	35
Fachhochschul-/Hochschulreife	18 129	1 799	4 751	4 261	3 845	3 013	404	56
ohne allgemeinen Schulabschluss [3]	1 032	101	218	226	269	191	23	/
männlich								
zusammen [1]	22 151	2 181	4 633	4 616	5 263	4 681	660	117
noch in schulischer Ausbildung	163	156	/	/	/	/	/	/
mit allgemeinem Schulabschluss [2]	21 330	1 954	4 470	4 471	5 108	4 567	646	115
Haupt-(Volks-) schulabschluss	4 831	347	731	900	1 250	1 343	213	47
Abschluss der Polytechnischen Oberschule	1 263	/	/	/	577	628	54	/
dar. nach der 10. Klasse	1 109	/	/	/	514	550	43	/
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	5 798	781	1 341	1 396	1 237	920	103	20
Fachhochschul-/Hochschulreife	9 423	826	2 395	2 172	2 040	1 673	274	44
ohne allgemeinen Schulabschluss [3]	655	71	157	144	154	113	(14)	/
weiblich								
zusammen [1]	19 443	1 856	3 914	4 071	4 837	4 259	447	58
noch in schulischer Ausbildung	144	140	/	/	/	/	/	/
mit allgemeinem Schulabschluss [2]	18 916	1 685	3 849	3 988	4 720	4 179	438	57
Haupt-(Volks-) schulabschluss	2 947	140	338	496	819	967	161	26
Abschluss der Polytechnischen Oberschule	1 230	/	/	/	564	624	38	/
dar. nach der 10. Klasse	1 143	/	/	/	535	575	32	/
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	6 023	572	1 155	1 401	1 528	1 244	108	15
Fachhochschul-/Hochschulreife	8 705	973	2 355	2 089	1 804	1 341	130	(12)
ohne allgemeinen Schulabschluss [3]	377	30	62	82	115	78	(9)	/

2 BEVÖLKERUNG UND BILDUNG
2.1 Bevölkerung ab 15 Jahren nach Alter, Erwerbsbeteiligung, Geschlecht und allgemeinem Schulabschluss

Erwerbsbeteiligung Geschlecht allgemeiner Schulabschluss	Insgesamt	Davon im Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
		15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 und älter
	1000							
Erwerbslose								
insgesamt								
zusammen [1]	1 673	327	429	319	292	292	(13)	/
noch in schulischer Ausbildung	43	41	/	/	/	/	/	/
mit allgemeinem Schulabschluss [2]	1 476	260	391	278	262	271	(13)	/
Haupt-(Volks-) schulabschluss	394	68	87	82	73	80	/	/
Abschluss der Polytechnischen Oberschule	92	/	/	/	35	56	/	/
dar. nach der 10. Klasse	66	/	/	/	25	40	/	/
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	378	81	92	78	66	59	/	/
Fachhochschul-/Hochschulreife	611	111	212	118	89	75	/	/
ohne allgemeinen Schulabschluss [3]	153	26	36	40	30	21	/	/
männlich								
zusammen [1]	976	193	262	186	160	167	/	/
noch in schulischer Ausbildung	22	21	/	/	/	/	/	/
mit allgemeinem Schulabschluss [2]	853	153	235	161	143	155	/	/
Haupt-(Volks-) schulabschluss	254	46	59	55	44	49	/	/
Abschluss der Polytechnischen Oberschule	53	/	/	/	20	32	/	/
dar. nach der 10. Klasse	36	/	/	/	(13)	22	/	/
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	206	51	55	42	30	27	/	/
Fachhochschul-/Hochschulreife	339	56	121	63	48	46	/	/
ohne allgemeinen Schulabschluss [3]	101	(20)	26	25	(17)	(12)	/	/
weiblich								
zusammen [1]	697	134	167	132	132	125	/	/
noch in schulischer Ausbildung	21	21	/	/	/	/	/	/
mit allgemeinem Schulabschluss [2]	623	107	156	118	119	116	/	/
Haupt-(Volks-) schulabschluss	139	22	28	27	29	31	/	/
Abschluss der Polytechnischen Oberschule	39	/	/	/	14	24	/	/
dar. nach der 10. Klasse	30	/	/	/	(11)	18	/	/
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	172	30	38	36	35	32	/	/
Fachhochschul-/Hochschulreife	272	55	91	55	41	29	/	/
ohne allgemeinen Schulabschluss [3]	53	/	/	(14)	(13)	/	/	/

2 BEVÖLKERUNG UND BILDUNG
2.1 Bevölkerung ab 15 Jahren nach Alter, Erwerbsbeteiligung, Geschlecht und allgemeinem Schulabschluss

Erwerbsbeteiligung Geschlecht allgemeiner Schulabschluss	Ins-gesamt	Davon im Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
		15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 und älter
	1000							
Nichterwerbspersonen								
insgesamt								
zusammen [1]	27 478	4 074	1 535	1 223	1 341	3 229	7 444	8 631
noch in schulischer Ausbildung	2 125	2 109	/	/	/	/	/	/
mit allgemeinem Schulabschluss [2]	23 640	1 736	1 338	1 047	1 166	3 007	7 154	8 192
Haupt-(Volks-) schulabschluss	10 257	154	246	273	387	1 144	3 093	4 959
Abschluss der Polytechnischen Oberschule	2 316	/	/	/	113	485	1 122	596
dar. nach der 10. Klasse	1 500	/	/	/	90	395	803	212
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	4 686	398	316	320	332	719	1 292	1 311
Fachhochschul-/Hochschulreife	6 352	1 182	773	453	333	658	1 640	1 313
ohne allgemeinen Schulabschluss [3]	1 685	229	184	173	173	221	284	422
männlich								
zusammen [1]	11 641	2 006	525	350	459	1 351	3 357	3 593
noch in schulischer Ausbildung	1 073	1 066	/	/	/	/	/	/
mit allgemeinem Schulabschluss [2]	9 902	824	456	291	396	1 259	3 243	3 434
Haupt-(Volks-) schulabschluss	4 170	74	79	98	149	510	1 340	1 921
Abschluss der Polytechnischen Oberschule	1 012	/	/	/	50	221	500	241
dar. nach der 10. Klasse	642	/	/	/	36	176	344	86
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	1 662	190	87	85	95	240	498	465
Fachhochschul-/Hochschulreife	3 046	558	289	108	101	286	903	801
ohne allgemeinen Schulabschluss [3]	656	117	63	58	63	91	112	152
weiblich								
zusammen [1]	15 837	2 068	1 010	873	882	1 878	4 088	5 038
noch in schulischer Ausbildung	1 053	1 044	/	/	/	/	/	/
mit allgemeinem Schulabschluss [2]	13 738	912	882	756	771	1 748	3 911	4 757
Haupt-(Volks-) schulabschluss	6 087	80	168	176	238	634	1 753	3 039
Abschluss der Polytechnischen Oberschule	1 304	/	/	/	63	264	622	355
dar. nach der 10. Klasse	858	/	/	/	54	220	459	125
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	3 025	207	228	235	236	478	794	845
Fachhochschul-/Hochschulreife	3 306	624	484	345	232	372	737	511
ohne allgemeinen Schulabschluss [3]	1 029	112	121	114	111	129	172	270

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt“-Kategorie zugewiesen.
1) Einschließlich Personen, die keine Angaben zur allgemeinen Schulausbildung gemacht haben.
2) Einschließlich Personen, die keine Angabe zur Art des allgemeinen Schulabschlusses gemacht haben.
3) Einschließlich Personen mit Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch sowie Personen mit Förderschulabschluss.

2 BEVÖLKERUNG UND BILDUNG
2.2 Bevölkerung ab 15 Jahren nach Alter, Erwerbsbeteiligung, Geschlecht und beruflichem Bildungsabschluss

Erwerbsbeteiligung Geschlecht beruflicher Bildungsabschluss	Insgesamt	Davon im Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
		15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 und älter
	1000							
Insgesamt								
insgesamt								
zusammen [1]	70 745	8 439	10 510	10 229	11 734	12 461	8 564	8 808
mit beruflichem Bildungsabschluss [2]	52 274	1 920	8 271	8 393	9 715	10 442	7 084	6 450
Lehre/Berufsausbildung	31 568	1 320	4 121	4 460	5 895	6 585	4 604	4 582
Fachschulabschluss	6 245	232	1 100	1 035	1 218	1 302	745	612
Fachschulabschluss DDR	677	/	/	/	102	220	177	177
akademische Abschlüsse	13 605	362	3 020	2 872	2 472	2 302	1 532	1 046
Bachelor	2 227	290	1 198	415	149	93	52	29
Master	1 493	29	922	323	107	62	34	17
Diplom	8 741	42	769	1 870	1 970	1 918	1 301	870
Promotion	1 145	/	131	263	245	229	146	130
ohne berufl. Bildungsabschluss	18 400	6 514	2 233	1 833	2 011	2 011	1 468	2 330
in schulischer/berufl. Bildung	6 002	5 440	501	46	(13)	/	/	/
nicht in schul./berufl. Bildung	12 398	1 075	1 732	1 787	1 998	2 009	1 467	2 330
männlich								
zusammen [1]	34 768	4 380	5 420	5 152	5 882	6 199	4 024	3 711
mit beruflichem Bildungsabschluss [2]	26 312	984	4 168	4 215	4 899	5 306	3 541	3 199
Lehre/Berufsausbildung	15 545	760	2 244	2 304	2 881	3 233	2 132	1 991
Fachschulabschluss	3 122	71	475	478	617	678	408	396
Fachschulabschluss DDR	221	/	/	/	24	59	65	72
akademische Abschlüsse	7 331	149	1 435	1 421	1 361	1 319	922	723
Bachelor	1 102	120	596	214	71	47	34	20
Master	768	(13)	456	169	58	39	21	(11)
Diplom	4 712	(15)	317	886	1 073	1 077	757	588
Promotion	749	/	66	153	160	155	109	104
ohne berufl. Bildungsabschluss	8 425	3 394	1 248	936	979	889	477	501
in schulischer/berufl. Bildung	3 127	2 796	299	25	/	/	/	/
nicht in schul./berufl. Bildung	5 298	598	949	911	973	888	477	501
weiblich								
zusammen [1]	35 977	4 059	5 090	5 076	5 852	6 262	4 541	5 097
mit beruflichem Bildungsabschluss [2]	25 962	936	4 103	4 178	4 816	5 135	3 542	3 251
Lehre/Berufsausbildung	16 023	560	1 877	2 157	3 015	3 351	2 472	2 592
Fachschulabschluss	3 122	162	626	557	601	624	337	216
Fachschulabschluss DDR	456	/	/	/	78	160	112	106
akademische Abschlüsse	6 274	212	1 584	1 450	1 110	984	610	323
Bachelor	1 125	170	602	201	79	46	18	(9)
Master	725	(15)	465	154	49	23	13	/
Diplom	4 028	26	453	984	897	842	544	283
Promotion	396	/	64	111	85	73	36	26
ohne berufl. Bildungsabschluss	9 975	3 120	985	897	1 032	1 122	990	1 829
in schulischer/berufl. Bildung	2 875	2 644	202	21	/	/	/	/
nicht in schul./berufl. Bildung	7 100	477	783	876	1 024	1 121	990	1 829

2 BEVÖLKERUNG UND BILDUNG
2.2 Bevölkerung ab 15 Jahren nach Alter, Erwerbsbeteiligung, Geschlecht und beruflichem Bildungsabschluss

Erwerbsbeteiligung Geschlecht beruflicher Bildungsabschluss	Insgesamt	Davon im Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
		15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 und älter
	1000							
Erwerbstätige								
insgesamt								
zusammen [1]	41 594	4 037	8 547	8 687	10 100	8 940	1 107	176
mit beruflichem Bildungsabschluss [2]	33 773	1 577	7 186	7 472	8 667	7 771	954	146
Lehre/Berufsausbildung	19 015	1 128	3 588	3 934	5 148	4 643	497	78
Fachschulabschluss	4 407	198	982	945	1 118	1 021	126	18
Fachschulabschluss DDR	277	/	/	/	91	166	18	/
akademische Abschlüsse	9 970	247	2 592	2 573	2 286	1 915	309	48
Bachelor	1 722	190	978	345	125	70	13	/
Master	1 287	22	829	281	93	52	(9)	/
Diplom	6 101	34	671	1 703	1 833	1 587	238	35
Promotion	860	/	115	244	235	207	48	(11)
ohne berufl. Bildungsabschluss	7 800	2 459	1 356	1 213	1 427	1 164	152	29
in schulischer/berufl. Bildung	2 259	1 921	304	26	/	/	/	/
nicht in schul./berufl. Bildung	5 541	538	1 052	1 187	1 420	1 163	152	29
männlich								
zusammen [1]	22 151	2 181	4 633	4 616	5 263	4 681	660	117
mit beruflichem Bildungsabschluss [2]	17 788	808	3 772	3 914	4 497	4 107	587	104
Lehre/Berufsausbildung	10 071	649	2 043	2 106	2 585	2 365	276	47
Fachschulabschluss	2 195	59	444	457	582	555	83	15
Fachschulabschluss DDR	76	/	/	/	22	43	(10)	/
akademische Abschlüsse	5 389	97	1 274	1 340	1 294	1 129	216	39
Bachelor	878	74	501	192	64	38	(8)	/
Master	682	/	421	157	54	33	/	/
Diplom	3 277	(13)	291	847	1 020	915	162	28
Promotion	552	/	60	144	157	142	39	(10)
ohne berufl. Bildungsabschluss	4 351	1 373	857	701	763	571	72	13
in schulischer/berufl. Bildung	1 254	1 048	187	(15)	/	/	/	/
nicht in schul./berufl. Bildung	3 097	324	670	686	760	571	72	13
weiblich								
zusammen [1]	19 443	1 856	3 914	4 071	4 837	4 259	447	58
mit beruflichem Bildungsabschluss [2]	15 985	769	3 414	3 558	4 170	3 664	367	43
Lehre/Berufsausbildung	8 944	479	1 545	1 828	2 562	2 278	221	30
Fachschulabschluss	2 212	139	538	487	536	466	44	/
Fachschulabschluss DDR	202	/	/	/	69	123	(8)	/
akademische Abschlüsse	4 580	150	1 319	1 233	992	786	93	/
Bachelor	844	116	477	153	61	32	/	/
Master	605	(12)	408	124	40	19	/	/
Diplom	2 824	21	379	856	813	671	76	/
Promotion	308	/	54	100	78	64	(9)	/
ohne berufl. Bildungsabschluss	3 449	1 086	499	512	664	592	80	16
in schulischer/berufl. Bildung	1 005	872	117	(11)	/	/	/	/
nicht in schul./berufl. Bildung	2 444	214	382	501	660	592	79	16

2 BEVÖLKERUNG UND BILDUNG
2.2 Bevölkerung ab 15 Jahren nach Alter, Erwerbsbeteiligung, Geschlecht und beruflichem Bildungsabschluss

Erwerbsbeteiligung Geschlecht beruflicher Bildungsabschluss	Insgesamt	Davon im Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
		15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 und älter
	1000							
Erwerbslose								
insgesamt								
zusammen [1]	1 673	327	429	319	292	292	(13)	/
mit beruflichem Bildungsabschluss [2]	970	69	262	202	203	223	(10)	/
Lehre/Berufsausbildung	599	49	129	119	137	159	/	/
Fachschulabschluss	75	/	20	(14)	16	20	/	/
Fachschulabschluss DDR	(8)	/	/	/	/	/	/	/
akademische Abschlüsse	284	(15)	112	68	47	38	/	/
Bachelor	88	(12)	50	(17)	/	/	/	/
Master	51	/	33	/	/	/	/	/
Diplom	126	/	(22)	37	31	31	/	/
Promotion	(19)	/	/	/	/	/	/	/
ohne berufl. Bildungsabschluss	702	257	167	116	89	69	/	/
in schulischer/berufl. Bildung	128	109	(17)	/	/	/	/	/
nicht in schul./berufl. Bildung	573	149	150	114	89	69	/	/
männlich								
zusammen [1]	976	193	262	186	160	167	/	/
mit beruflichem Bildungsabschluss [2]	542	40	145	113	108	129	/	/
Lehre/Berufsausbildung	345	31	76	69	75	91	/	/
Fachschulabschluss	40	/	/	/	(9)	(12)	/	/
Fachschulabschluss DDR	/	/	/	/	/	/	/	/
akademische Abschlüsse	153	/	59	37	23	24	/	/
Bachelor	47	/	27	/	/	/	/	/
Master	25	/	(17)	/	/	/	/	/
Diplom	70	/	/	(19)	(17)	20	/	/
Promotion	/	/	/	/	/	/	/	/
ohne berufl. Bildungsabschluss	433	152	117	73	52	38	/	/
in schulischer/berufl. Bildung	67	55	/	/	/	/	/	/
nicht in schul./berufl. Bildung	366	97	106	72	52	38	/	/
weiblich								
zusammen [1]	697	134	167	132	132	125	/	/
mit beruflichem Bildungsabschluss [2]	428	29	116	89	95	93	/	/
Lehre/Berufsausbildung	254	18	52	50	62	69	/	/
Fachschulabschluss	36	/	/	/	/	/	/	/
Fachschulabschluss DDR	/	/	/	/	/	/	/	/
akademische Abschlüsse	131	/	53	31	23	(13)	/	/
Bachelor	41	/	23	/	/	/	/	/
Master	26	/	(17)	/	/	/	/	/
Diplom	57	/	/	18	(14)	-11	/	/
Promotion	/	/	/	/	/	/	/	/
ohne berufl. Bildungsabschluss	268	105	50	43	37	31	/	/
in schulischer/berufl. Bildung	61	54	/	/	/	/	/	/
nicht in schul./berufl. Bildung	207	52	44	42	37	31	/	/

2 BEVÖLKERUNG UND BILDUNG
2.2 Bevölkerung ab 15 Jahren nach Alter, Erwerbsbeteiligung, Geschlecht und beruflichem Bildungsabschluss

Erwerbsbeteiligung Geschlecht beruflicher Bildungsabschluss	Insgesamt	Davon im Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
		15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 und älter
	1000							
Nichterwerbspersonen								
insgesamt								
zusammen [1]	27 478	4 074	1 535	1 223	1 341	3 229	7 444	8 631
mit beruflichem Bildungsabschluss [2]	17 531	274	823	719	845	2 448	6 119	6 303
Lehre/Berufsausbildung	11 954	143	404	408	611	1 782	4 102	4 504
Fachschulabschluss	1 763	29	99	77	85	261	618	594
Fachschulabschluss DDR	391	/	/	/	(9)	49	159	175
akademische Abschlüsse	3 352	100	315	231	139	350	1 219	998
Bachelor	417	89	170	54	18	21	39	27
Master	155	/	59	33	/	(9)	24	16
Diplom	2 514	/	76	130	106	301	1 059	835
Promotion	266	/	/	(14)	/	19	97	120
ohne berufl. Bildungsabschluss	9 898	3 798	710	504	495	778	1 313	2 300
in schulischer/berufl. Bildung	3 615	3 410	180	(18)	/	/	/	/
nicht in schul./berufl. Bildung	6 283	388	531	486	489	777	1 313	2 300
männlich								
zusammen [1]	11 641	2 006	525	350	459	1 351	3 357	3 593
mit beruflichem Bildungsabschluss [2]	7 982	135	250	188	294	1 070	2 949	3 095
Lehre/Berufsausbildung	5 129	80	124	129	221	778	1 854	1 943
Fachschulabschluss	887	/	21	(14)	27	110	325	381
Fachschulabschluss DDR	142	/	/	/	/	14	55	71
akademische Abschlüsse	1 789	46	103	44	44	166	703	683
Bachelor	177	42	67	(13)	/	(7)	25	19
Master	60	/	(19)	/	/	/	14	(10)
Diplom	1 366	/	(14)	20	36	142	593	560
Promotion	185	/	/	/	/	(12)	70	94
ohne berufl. Bildungsabschluss	3 640	1 869	274	161	165	280	403	488
in schulischer/berufl. Bildung	1 805	1 693	101	/	/	/	/	/
nicht in schul./berufl. Bildung	1 835	177	173	153	162	279	403	488
weiblich								
zusammen [1]	15 837	2 068	1 010	873	882	1 878	4 088	5 038
mit beruflichem Bildungsabschluss [2]	9 549	138	573	531	551	1 378	3 170	3 208
Lehre/Berufsausbildung	6 824	63	280	279	390	1 004	2 248	2 561
Fachschulabschluss	875	21	78	63	58	150	293	213
Fachschulabschluss DDR	249	/	/	/	/	34	103	105
akademische Abschlüsse	1 563	54	213	187	95	184	516	315
Bachelor	240	47	102	41	(14)	(14)	13	(8)
Master	95	/	41	26	/	/	(10)	/
Diplom	1 148	/	63	110	70	159	466	275
Promotion	81	/	/	/	/	/	27	25
ohne berufl. Bildungsabschluss	6 258	1 929	436	342	331	498	910	1 813
in schulischer/berufl. Bildung	1 810	1 718	79	/	/	/	/	/
nicht in schul./berufl. Bildung	4 449	211	357	333	327	498	910	1 813

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt“-Kategorie zugewiesen.
1) Einschl. Personen, die keine Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Abschlusses gemacht haben.
2) Einschl. Personen, die keine Angabe zur Art des beruflichen Abschlusses gemacht haben.

3 ERWERBSTÄTIGE
3.1 Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Geschlecht und Alter

Geschlecht Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt [1]	Selbstständige			Abhängig Beschäftigte				
		zusammen	ohne Beschäftigte(n)	mit Beschäftigte(n)	zusammen	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/-innen	Auszubildende
	1000								
Insgesamt									
insgesamt	41 594	3 563	1 941	1 622	37 834	2 253	28 553	5 445	1 583
15 - 25	4 037	63	47	(16)	3 957	136	2 167	357	1 297
25 - 35	8 547	364	235	130	8 155	474	6 594	858	229
35 - 45	8 687	667	356	310	7 998	525	6 412	1 019	41
45 - 55	10 100	1 023	505	518	9 039	589	6 851	1 586	(13)
55 - 65	8 940	1 046	545	502	7 847	508	5 831	1 505	/
65 - 75	1 107	330	207	123	750	20	622	108	/
75 und älter	176	70	46	24	89	/	76	(12)	/
15 - 65	40 311	3 164	1 688	1 476	36 996	2 232	27 856	5 326	1 582
15 - 75	41 418	3 494	1 895	1 599	37 745	2 252	28 478	5 433	1 582
Männlich									
insgesamt	22 151	2 373	1 168	1 206	19 706	1 161	13 692	3 934	919
15 - 25	2 181	45	32	(12)	2 127	75	1 014	278	760
25 - 35	4 633	236	140	96	4 389	228	3 354	671	136
35 - 45	4 616	433	208	225	4 178	242	3 181	739	(16)
45 - 55	5 263	667	280	387	4 588	299	3 170	1 114	/
55 - 65	4 681	698	329	369	3 966	302	2 606	1 056	/
65 - 75	660	242	145	97	404	14	321	69	/
75 und älter	117	53	34	19	55	/	46	/	/
15 - 65	21 374	2 078	989	1 090	19 248	1 147	13 325	3 858	918
15 - 75	22 034	2 320	1 134	1 186	19 651	1 161	13 646	3 927	918
Weiblich									
insgesamt	19 443	1 190	773	416	18 128	1 091	14 861	1 511	664
15 - 25	1 856	18	(14)	/	1 830	61	1 154	79	537
25 - 35	3 914	129	95	34	3 766	246	3 240	188	92
35 - 45	4 071	234	149	85	3 820	283	3 231	281	26
45 - 55	4 837	356	225	132	4 451	289	3 681	472	/
55 - 65	4 259	348	216	132	3 881	206	3 225	449	/
65 - 75	447	88	62	26	346	/	301	39	/
75 und älter	58	16	(12)	/	34	/	29	/	/
15 - 65	18 937	1 085	699	386	17 748	1 085	14 531	1 468	664
15 - 75	19 384	1 174	761	412	18 094	1 091	14 832	1 507	664

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.
1) Einschl. mithelfende Familienangehörige, die in der Tabelle nicht gesondert ausgewiesen sind.

3 ERWERBSTÄTIGE
3.2 Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Geschlecht und persönlichem monatlichen Nettoeinkommen

Geschlecht persönliches monatliches Nettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro)	Insgesamt [1]	Selbstständige			Abhängig Beschäftigte				
		zusammen	ohne Beschäftigte(n)	mit Beschäftigte(n)	zusammen	Beamte/Beam-tinnen	Angestellte	Arbeiter/-innen	Auszubildende
	1000								
Insgesamt									
insgesamt	41 594	3 563	1 941	1 622	37 834	2 253	28 553	5 445	1 583
mit Angabe	41 360	3 510	1 914	1 596	37 656	2 246	28 428	5 405	1 577
kein Einkommen	168	28	23	/	108	/	78	/	22
unter 500	2 429	290	240	49	2 088	/	1 636	279	164
500 - 1000	4 804	351	278	73	4 416	18	2 736	554	1 108
1000 - 1250	3 412	268	200	68	3 127	66	2 371	520	170
1250 - 1500	3 579	225	152	73	3 342	88	2 557	643	54
1500 - 1750	3 853	226	143	83	3 619	68	2 830	696	25
1750 - 2000	4 218	214	129	85	3 995	95	3 146	741	(13)
2000 - 2500	7 343	447	242	205	6 883	339	5 363	1 169	(13)
2500 - 3000	4 052	325	153	171	3 722	394	2 850	477	/
3000 - 3500	2 651	244	103	141	2 403	463	1 748	190	/
3500 und mehr	4 852	892	250	642	3 952	705	3 115	128	/
ohne Angabe	234	53	27	26	178	/	125	40	/
Männlich									
insgesamt	22 151	2 373	1 168	1 206	19 706	1 161	13 692	3 934	919
mit Angabe	22 016	2 337	1 151	1 186	19 608	1 157	13 631	3 904	915
kein Einkommen	63	(14)	(11)	/	41	/	25	/	(13)
unter 500	703	120	91	29	569	/	398	71	96
500 - 1000	1 617	173	136	37	1 430	/	590	171	662
1000 - 1250	1 064	147	108	39	911	23	564	238	86
1250 - 1500	1 460	139	91	48	1 315	29	838	423	25
1500 - 1750	1 876	142	87	55	1 730	17	1 157	542	(13)
1750 - 2000	2 307	143	83	60	2 160	29	1 488	635	/
2000 - 2500	4 492	320	171	149	4 166	137	2 958	1 064	/
2500 - 3000	2 721	241	110	132	2 477	193	1 829	454	/
3000 - 3500	1 857	178	71	107	1 677	239	1 256	180	/
3500 und mehr	3 856	720	193	527	3 132	480	2 527	122	/
ohne Angabe	135	36	16	20	98	/	61	29	/
Weiblich									
insgesamt	19 443	1 190	773	416	18 128	1 091	14 861	1 511	664
mit Angabe	19 344	1 173	763	411	18 048	1 088	14 797	1 501	662
kein Einkommen	105	(14)	(13)	/	66	/	53	/	/
unter 500	1 725	170	149	21	1 519	/	1 238	208	68
500 - 1000	3 188	178	142	36	2 986	(12)	2 146	383	445
1000 - 1250	2 348	121	92	29	2 216	43	1 807	281	84
1250 - 1500	2 119	86	61	25	2 027	59	1 719	220	29
1500 - 1750	1 977	84	56	28	1 889	51	1 673	154	(12)
1750 - 2000	1 910	71	45	26	1 835	65	1 658	107	/
2000 - 2500	2 851	128	72	56	2 718	202	2 405	105	/
2500 - 3000	1 331	83	44	40	1 245	201	1 021	23	/
3000 - 3500	794	66	32	34	726	225	491	(10)	/
3500 und mehr	996	172	57	115	820	225	588	/	/
ohne Angabe	99	17	(11)	/	80	/	64	(11)	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.
1) Einschl. mithelfende Familienangehörige, die in der Tabelle nicht gesondert ausgewiesen sind.

3 ERWERBSTÄTIGE
3.3 Erwerbstätige nach normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden, Geschlecht und Stellung im Beruf

Geschlecht Stellung im Beruf	Insgesamt	Davon mit ... normalerweise geleisteten Arbeitsstunden						Geleistete Arbeitsstunden	
		1 - 9	10 - 19	20 - 29	30 - 39	40 - 48	49 und mehr	insgesamt	je Person
	1000							Mill.	Anzahl
Insgesamt									
insgesamt [1]	41 594	1 889	2 867	4 483	11 810	17 701	2 504	1 432.1	34.7
Selbstständige	3 563	196	236	272	448	1 198	1 104	137.7	39.9
ohne Beschäftigte	1 941	181	208	221	309	612	358	64.2	34.0
mit Beschäftigten	1 622	15	28	51	139	586	746	73.5	47.0
abhängig Beschäftigte	37 834	1 656	2 602	4 188	11 347	16 483	1 386	1 291.2	34.3
Beamte/Beamtinnen	2 253	(12)	75	257	319	1 413	169	85.7	38.1
Angestellte	28 553	1 434	2 191	3 486	8 675	11 554	1 079	954.5	33.6
Arbeiter/-innen	5 445	198	323	406	1 768	2 599	128	190.8	35.2
Auszubildende	1 583	(11)	(13)	39	586	916	/	60.3	38.3
Männlich									
insgesamt [1]	22 151	656	737	771	5 708	12 120	1 987	844.6	38.4
Selbstständige	2 373	87	102	121	239	851	904	99.6	43.2
ohne Beschäftigte	1 168	78	87	96	164	428	285	42.9	37.7
mit Beschäftigten	1 206	(9)	(14)	24	75	423	619	56.7	48.6
abhängig Beschäftigte	19 706	554	623	642	5 464	11 261	1 079	743.9	37.9
Beamte	1 161	/	/	37	105	902	105	47.7	41.2
Angestellte	13 692	473	517	494	3 725	7 574	849	512.3	37.6
Arbeiter	3 934	71	94	95	1 310	2 229	120	148.8	38.0
Auszubildende	919	/	/	(17)	324	556	/	35.2	38.5
Weiblich									
insgesamt [1]	19 443	1 232	2 130	3 712	6 102	5 582	517	587.6	30.5
Selbstständige	1 190	110	134	151	209	347	200	38.2	33.2
ohne Beschäftigte	773	104	121	125	145	185	73	21.3	28.3
mit Beschäftigten	416	/	(14)	26	64	163	127	16.9	42.3
abhängig Beschäftigte	18 128	1 102	1 979	3 545	5 883	5 222	307	547.2	30.3
Beamtinnen	1 091	/	69	220	214	512	64	38.0	34.9
Angestellte	14 861	962	1 674	2 992	4 950	3 980	231	442.2	29.9
Arbeiterinnen	1 511	127	229	311	457	370	/	41.9	27.9
Auszubildende	664	/	/	22	262	360	/	25.1	38.1

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt“-Kategorie zugewiesen.
1) Einschl. mithelfende Familienangehörige, die in der Tabelle nicht gesondert ausgewiesen sind.

3 ERWERBSTÄTIGE
3.4 Erwerbstätige nach normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden, Geschlecht und Wirtschaftsabschnitten

Geschlecht Wirtschaftsabschnitte [1]	Insgesamt	Davon mit ... normalerweise geleisteten Arbeitsstunden						Geleistete Arbeitsstunden	
		1 - 9	10 - 19	20 - 29	30 - 39	40 - 48	49 und	insgesamt	je Person
	1000							Mill.	Anzahl
Insgesamt									
insgesamt	41 594	1 889	2 867	4 483	11 810	17 701	2 504	1 432.1	34.7
A - Land- u. Forstwirtschaft,Fischerei	512	30	44	36	60	198	132	19.8	39.7
B,C,D,E - Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung	8 912	163	248	432	3 181	4 466	387	332.1	37.4
F - Baugewerbe	2 369	67	79	95	376	1 534	195	90.3	38.5
G - Handel; Instandhalt. und Reparatur von Kfz	5 252	284	536	701	1 304	2 093	299	172.2	33.0
H - Verkehr und Lagerei	1 932	51	121	138	529	919	163	71.0	37.0
I - Gastgewerbe	1 295	119	188	160	222	480	110	40.2	31.4
J - Information und Kommunikation	1 607	66	74	110	335	901	111	58.3	36.5
K,L - Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstl., Grundstücks- und Wohnungswesen	1 696	58	110	190	586	615	127	59.5	35.3
M,N - Erbr. v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl., Erbr. v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	3 952	282	358	461	796	1 675	349	131.8	33.6
O - Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers.	3 371	45	96	346	1 116	1 661	96	123.5	36.7
P - Erziehung und Unterricht	2 786	203	285	534	741	862	145	86.2	31.1
Q - Gesundheits- und Sozialwesen	5 503	262	466	987	2 029	1 478	246	175.5	32.1
R,S,T,U - sonstige Dienstleistungen	2 214	249	254	286	498	762	137	67.2	30.7
Männlich									
insgesamt	22 151	656	737	771	5 708	12 120	1 987	844.6	38.4
A - Land- u. Forstwirtschaft,Fischerei	349	13	20	(14)	35	149	111	14.8	43.4
B,C,D,E - Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung	6 591	78	77	86	2 345	3 631	348	256.0	39.0
F - Baugewerbe	2 016	40	33	35	297	1 404	186	79.9	40.0
G - Handel; Instandhalt. und Reparatur von Kfz	2 507	98	131	100	536	1 381	242	93.8	37.7
H - Verkehr und Lagerei	1 443	33	61	57	376	755	151	55.6	38.8
I - Gastgewerbe	595	46	60	47	86	271	78	20.7	35.3
J - Information und Kommunikation	1 118	36	35	42	207	700	92	42.5	38.2
K,L - Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstl., Grundstücks- und Wohnungswesen	831	21	26	23	257	393	106	32.5	39.3
M,N - Erbr. v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl., Erbr. v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	1 976	95	97	98	330	1 058	280	74.4	38.0
O - Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers.	1 589	18	(12)	30	420	1 033	72	63.2	39.9
P - Erziehung und Unterricht	825	67	59	97	158	361	76	27.9	34.1
Q - Gesundheits- und Sozialwesen	1 283	47	61	88	435	501	142	47.4	37.2
R,S,T,U - sonstige Dienstleistungen	930	63	61	53	204	442	96	33.1	35.9
Weiblich									
insgesamt	19 443	1 232	2 130	3 712	6 102	5 582	517	587.6	30.5
A - Land- u. Forstwirtschaft,Fischerei	163	17	24	23	25	49	21	5.0	31.7
B,C,D,E - Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung	2 321	85	172	346	836	836	38	76.1	32.9
F - Baugewerbe	353	26	45	60	79	130	/	10.5	30.1
G - Handel; Instandhalt. und Reparatur von Kfz	2 745	186	404	601	768	711	58	78.4	28.7
H - Verkehr und Lagerei	490	19	59	81	153	163	(11)	15.4	31.8
I - Gastgewerbe	700	73	128	113	136	209	31	19.4	28.1
J - Information und Kommunikation	489	30	39	68	128	201	19	15.8	32.6
K,L - Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstl., Grundstücks- und Wohnungswesen	864	37	85	167	329	222	21	27.0	31.4
M,N - Erbr. v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl., Erbr. v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	1 976	187	261	362	466	616	69	57.4	29.2
O - Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers.	1 782	28	84	317	696	628	24	60.3	33.9
P - Erziehung und Unterricht	1 961	135	227	436	583	500	69	58.3	29.9
Q - Gesundheits- und Sozialwesen	4 221	215	405	899	1 594	977	104	128.1	30.5
R,S,T,U - sonstige Dienstleistungen	1 283	186	192	233	294	320	42	34.1	26.9

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

3 ERWERBSTÄTIGE
3.5 Erwerbstätige nach tätsächlich je Woche geleisteten Arbeitsstunden, Geschlecht und Stellung im Beruf

Geschlecht Stellung im Beruf	Insgesamt	Davon mit ... tätsächlich geleisteten Arbeitsstunden							Geleistete Arbeitsstunden	
		0	1 - 9	10 - 19	20 - 29	30 - 39	40 - 48	49 und mehr	insgesamt	je Person
	1000								Mill.	Anzahl
Insgesamt										
insgesamt [1]	41 594	4 388	2 189	3 015	4 428	10 071	14 670	2 454	1248.8	30.3
Selbstständige	3 563	295	285	276	295	428	962	909	118.3	34.3
ohne Beschäftigte	1 941	201	244	224	218	268	451	283	52.6	27.8
mit Beschäftigten	1 622	94	42	52	77	161	512	625	65.7	42.0
abhängig Beschäftigte	37 834	4 078	1 868	2 714	4 112	9 632	13 692	1 531	1127.7	30.0
Beamte/Beamtinnen	2 253	264	39	101	239	316	1 089	197	74.1	33.0
Angestellte	28 553	3 094	1 584	2 258	3 370	7 271	9 652	1 166	833.0	29.3
Arbeiter/-innen	5 445	607	227	329	447	1 504	2 147	155	165.8	30.6
Auszubildende	1 583	113	18	26	57	541	804	(13)	54.9	34.9
Männlich										
insgesamt [1]	22 151	2 062	803	898	1 146	5 027	10 105	1 914	746.2	34.0
Selbstständige	2 373	172	143	143	156	246	693	748	86.4	37.5
ohne Beschäftigte	1 168	105	116	111	109	150	318	228	35.6	31.3
mit Beschäftigten	1 206	68	27	32	47	96	376	520	50.7	43.6
abhängig Beschäftigte	19 706	1 883	644	746	984	4 777	9 407	1 162	658.9	33.6
Beamte	1 161	116	(14)	22	53	121	704	127	42.2	36.5
Angestellte	13 692	1 280	531	594	736	3 231	6 365	885	454.6	33.4
Arbeiter	3 934	426	89	117	167	1 124	1 849	142	130.0	33.2
Auszubildende	919	62	/	(13)	28	302	490	/	32.2	35.3
Weiblich										
insgesamt [1]	19 443	2 327	1 385	2 117	3 282	5 045	4 564	540	502.6	26.1
Selbstständige	1 190	123	142	133	139	183	269	161	31.9	27.7
ohne Beschäftigte	773	96	127	113	109	118	133	55	16.9	22.5
mit Beschäftigten	416	26	15	20	30	65	136	106	15.0	37.5
abhängig Beschäftigte	18 128	2 195	1 224	1 969	3 128	4 855	4 285	369	468.8	26.0
Beamtinnen	1 091	148	25	79	186	195	385	69	31.9	29.3
Angestellte	14 861	1 814	1 053	1 665	2 634	4 041	3 287	281	378.4	25.6
Arbeiterinnen	1 511	181	137	212	280	380	298	(13)	35.9	23.9
Auszubildende	664	51	/	(13)	29	239	314	/	22.7	34.3

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt“-Kategorie zugewiesen.
1) Einschl. mithelfende Familienangehörige, die in der Tabelle nicht gesondert ausgewiesen sind.

3 ERWERBSTÄTIGE
3.6 Erwerbstätige nach tätsächlich je Woche geleisteten Arbeitsstunden, Geschlecht und Wirtschaftsabschnitten

Geschlecht Wirtschaftsabschnitte [1]	Insgesamt	Davon mit ... tätsächlich geleisteten Arbeitsstunden							Geleistete Arbeitsstunden	
		0	1 - 9	10 - 19	20 - 29	30 - 39	40 - 48	49 und mehr	insgesamt	je Person
	1000								Mill.	Anzahl
Insgesamt										
insgesamt	41 594	4 388	2 189	3 015	4 428	10 071	14 670	2 454	1 248.8	30.3
A - Land- u. Forstwirtschaft,Fischerei	512	31	33	40	36	58	170	131	18.7	37.4
B,C,D,E - Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung	8 912	929	221	339	597	2 697	3 687	398	289.2	32.6
F - Baugewerbe	2 369	204	78	90	115	374	1 293	187	80.9	34.5
G - Handel; Instandhalt. und Reparatur von Kfz	5 252	480	324	524	675	1 180	1 749	281	152.7	29.3
H - Verkehr und Lagerei	1 932	219	68	124	146	440	761	159	61.6	32.1
I - Gastgewerbe	1 295	241	139	175	144	185	314	80	30.0	23.5
J - Information und Kommunikation	1 607	138	79	86	127	305	750	112	52.0	32.5
K,L - Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstl., Grundstücks- und Wohnungswesen	1 696	154	69	121	195	464	557	123	52.9	31.4
M,N - Erbr. v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl., Erbr. v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	3 952	350	330	381	452	710	1 381	312	115.6	29.5
O - Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers.	3 371	337	59	125	343	942	1 418	132	109.8	32.7
P - Erziehung und Unterricht	2 786	394	233	284	447	613	651	146	71.3	25.8
Q - Gesundheits- und Sozialwesen	5 503	617	284	471	871	1 656	1 296	267	154.2	28.2
R,S,T,U - sonstige Dienstleistungen	2 214	278	265	244	271	415	595	117	56.1	25.7
Männlich										
insgesamt	22 151	2 062	803	898	1 146	5 027	10 105	1 914	746.2	34.0
A - Land- u. Forstwirtschaft,Fischerei	349	19	15	18	14	36	127	110	14.1	41.3
B,C,D,E - Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung	6 591	657	116	148	262	2 006	3 019	353	224.3	34.2
F - Baugewerbe	2 016	178	48	45	58	302	1 184	177	71.4	35.8
G - Handel; Instandhalt. und Reparatur von Kfz	2 507	192	111	144	140	509	1 166	225	84.4	33.9
H - Verkehr und Lagerei	1 443	148	43	66	77	318	632	147	48.8	34.1
I - Gastgewerbe	595	102	55	62	51	80	183	55	15.8	26.9
J - Information und Kommunikation	1 118	87	43	42	63	194	591	92	38.3	34.5
K,L - Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstl., Grundstücks- und Wohnungswesen	831	62	27	32	40	207	357	98	29.2	35.5
M,N - Erbr. v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl., Erbr. v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	1 976	157	120	114	126	312	880	247	65.9	33.7
O - Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers.	1 589	141	22	25	61	369	867	98	57.0	36.0
P - Erziehung und Unterricht	825	96	78	67	87	136	278	77	23.7	29.0
Q - Gesundheits- und Sozialwesen	1 283	115	52	62	97	363	438	146	42.8	33.6
R,S,T,U - sonstige Dienstleistungen	930	101	72	69	66	178	349	82	28.0	30.5
Weiblich										
insgesamt	19 443	2 327	1 385	2 117	3 282	5 045	4 564	540	502.6	26.1
A - Land- u. Forstwirtschaft,Fischerei	163	(12)	18	22	22	22	43	21	4.6	29.0
B,C,D,E - Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung	2 321	273	105	192	335	692	668	46	64.9	28.1
F - Baugewerbe	353	26	29	45	57	72	109	(10)	9.5	27.1
G - Handel; Instandhalt. und Reparatur von Kfz	2 745	289	213	380	536	672	582	56	68.4	25.1
H - Verkehr und Lagerei	490	71	25	58	70	122	129	(12)	12.8	26.3
I - Gastgewerbe	700	140	84	114	93	105	131	24	14.3	20.6
J - Information und Kommunikation	489	52	36	44	64	111	160	20	13.7	28.1
K,L - Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstl., Grundstücks- und Wohnungswesen	864	92	42	89	154	257	200	25	23.6	27.5
M,N - Erbr. v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl., Erbr. v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	1 976	193	210	268	326	399	501	65	49.7	25.4
O - Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers.	1 782	196	37	100	282	573	550	35	52.8	29.8
P - Erziehung und Unterricht	1 961	298	154	217	360	477	373	69	47.6	24.4
Q - Gesundheits- und Sozialwesen	4 221	502	232	409	773	1 293	858	121	111.4	26.6
R,S,T,U - sonstige Dienstleistungen	1 283	177	193	175	204	237	245	35	28.0	22.1

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

3 ERWERBSTÄTIGE
3.7 Abhängig Erwerbstätige nach Art des Arbeitsvertrages, Grund der Befristung, Geschlecht und Alter

Geschlecht Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Darunter Art des Arbeitsvertrages								
				davon Grund der Befristung						
		unbefristet	befristet	Ausbildung [1]	Dauerstellung nicht zu finden	Dauerstellung nicht gewünscht	Probezeit - Arbeitsvertrag	Tätigkeit war befristet ausgeschrieben	Vertretung Mitarbeiter/-in	anderer Hauptgrund einschl. ohne Angabe des Grundes
	1000									
Insgesamt										
insgesamt	37 881	33 324	4 465	1 489	264	111	402	922	57	1 219
15 - 25	3 946	1 871	2 068	1 137	(40)	(46)	85	212	/	538
25 - 35	8 159	6 872	1 269	295	97	/	122	356	/	344
35 - 45	8 047	7 528	505	(44)	(54)	/	89	164	/	135
45 - 55	9 034	8 697	313	/	(43)	/	71	95	/	78
55 - 65	7 872	7 625	226	/	/	/	(34)	76	/	80
65 - 75	738	653	82	/	/	/	/	/	/	(42)
75 und älter	84	78	/	/	/	/	/	/	/	/
15 - 65	37 059	32 594	4 381	1 489	260	100	401	903	53	1 175
15 - 75	37 796	33 246	4 462	1 489	264	111	402	922	57	1 217
Männlich										
insgesamt	19 728	17 321	2 360	821	135	(54)	206	444	/	682
15 - 25	2 103	951	1 149	652	/	/	(44)	112	/	301
25 - 35	4 401	3 702	685	148	(55)	/	(72)	185	/	199
35 - 45	4 201	3 947	248	/	/	/	(47)	68	/	81
45 - 55	4 606	4 468	124	/	/	/	/	(38)	/	/
55 - 65	3 974	3 861	106	/	/	/	/	(29)	/	47
65 - 75	392	344	46	/	/	/	/	/	/	/
75 und älter	52	47	/	/	/	/	/	/	/	/
15 - 65	19 285	16 930	2 312	821	133	(47)	205	433	/	658
15 - 75	19 677	17 274	2 358	821	135	(54)	206	444	/	681
Weiblich										
insgesamt	18 152	16 004	2 106	668	130	57	196	478	(40)	537
15 - 25	1 843	920	920	484	/	/	(41)	100	/	237
25 - 35	3 758	3 169	584	146	(41)	/	(50)	171	/	144
35 - 45	3 846	3 581	257	/	/	/	(42)	96	/	54
45 - 55	4 428	4 229	188	/	/	/	(43)	57	/	(48)
55 - 65	3 898	3 765	120	/	/	/	/	47	/	(34)
65 - 75	346	309	(36)	/	/	/	/	/	/	/
75 und älter	(33)	(31)	/	/	/	/	/	/	/	/
15 - 65	17 774	15 664	2 069	668	127	(53)	195	470	(39)	517
15 - 75	18 120	15 973	2 105	668	130	57	196	478	(40)	536

Ergebnisse des Mikrozensus (Unterstichprobe MZ-LFS) - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt“-Kategorie zugewiesen.
1) Auszubildende mit Ausbildungsvergütung und andere Ausbildungsarten (z.B. Volontariat, Referendariat, Praktikum).

3 ERWERBSTÄTIGE
3.8 Abhängig Erwerbstätige nach Art des Arbeitsvertrages, Grund der Befristung, Geschlecht und beruflichem Bildungsabschluss

Geschlecht beruflicher Bildungsabschluss	Insgesamt	Darunter Art des Arbeitsvertrages								
		unbefristet	befristet	davon Grund der Befristung						
				Ausbildung	Dauerstellung nicht zu finden	Dauerstellung nicht gewünscht	Probezeit, Arbeitsvertrag	Tätigkeit war befristet ausgeschrieben	Vertretung Mitarbeiter/-in	anderer Hauptgrund einschl. ohne Angabe des Grundes
	1000									
Insgesamt										
insgesamt [1]	37 881	33 324	4 465	1 489	264	111	402	922	57	1 219
mit beruflichem Bildungsabschluss [2]	30 502	28 266	2 168	345	160	56	271	648	(49)	639
Lehre/Berufsausbildung	17 746	16 709	1 003	145	79	/	173	262	/	309
Fachschulabschluss	3 894	3 690	192	/	/	/	/	57	/	58
Fachschulabschluss DDR	253	243	/	/	/	/	/	/	/	/
akademische Abschlüsse	8 516	7 534	961	178	69	/	65	325	/	267
Bachelor	1 577	1 303	272	65	/	/	/	81	/	72
Master	1 151	924	226	(38)	/	/	/	86	/	(57)
Diplom	5 156	4 799	342	67	/	/	/	111	/	101
Promotion	632	508	121	/	/	/	/	(47)	/	/
ohne berufl. Bildungsabschluss	7 359	5 041	2 296	1 144	104	(55)	132	275	/	579
in schulischer/berufl. Bildung	2 228	582	1 643	1 058	/	/	/	122	/	395
nicht in schul./berufl. Bildung	5 131	4 459	653	86	89	/	111	153	/	184
Männlich										
insgesamt [1]	19 728	17 321	2 360	821	135	(54)	206	444	/	682
mit beruflichem Bildungsabschluss [2]	15 648	14 567	1 047	148	75	/	139	300	/	343
Lehre/Berufsausbildung	9 292	8 757	518	65	(42)	/	95	129	/	172
Fachschulabschluss	1 757	1 675	76	/	/	/	/	/	/	/
Fachschulabschluss DDR	63	61	/	/	/	/	/	/	/	/
akademische Abschlüsse	4 488	4 030	449	74	/	/	/	153	/	142
Bachelor	796	673	122	/	/	/	/	(36)	/	(33)
Master	616	506	109	/	/	/	/	(44)	/	/
Diplom	2 679	2 520	152	/	/	/	/	(52)	/	52
Promotion	397	330	66	/	/	/	/	/	/	/
ohne berufl. Bildungsabschluss	4 069	2 744	1 312	673	(60)	/	(67)	144	/	339
in schulischer/berufl. Bildung	1 232	280	951	633	/	/	/	(60)	/	226
nicht in schul./berufl. Bildung	2 837	2 463	361	(40)	(53)	/	(56)	84	/	113
Weiblich										
insgesamt [1]	18 152	16 004	2 106	668	130	57	196	478	(40)	537
mit beruflichem Bildungsabschluss [2]	14 854	13 698	1 122	197	85	/	131	347	(34)	297
Lehre/Berufsausbildung	8 454	7 952	485	81	(37)	/	78	132	/	137
Fachschulabschluss	2 136	2 015	116	/	/	/	/	(41)	/	/
Fachschulabschluss DDR	190	182	/	/	/	/	/	/	/	/
akademische Abschlüsse	4 027	3 505	511	104	(41)	/	(35)	172	/	125
Bachelor	781	630	150	/	/	/	/	(45)	/	(39)
Master	535	418	116	/	/	/	/	(43)	/	/
Diplom	2 477	2 278	190	(44)	/	/	/	59	/	(49)
Promotion	235	178	(55)	/	/	/	/	/	/	/
ohne berufl. Bildungsabschluss	3 290	2 298	984	471	(44)	/	(65)	130	/	240
in schulischer/berufl. Bildung	996	302	692	425	/	/	/	(61)	/	169
nicht in schul./berufl. Bildung	2 294	1 996	292	(46)	/	/	(54)	69	/	71

Ergebnisse des Mikrozensus (Unterstichprobe MZ-LFS) - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.
1) Einschl. Personen, die keine Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Abschlusses gemacht haben.
2) Einschl. Personen, die keine Angabe zur Art des beruflichen Abschlusses gemacht haben.

3 ERWERBSTÄTIGE

3.9 Abhängig Erwerbstätige nach Art der ausgeübten Tätigkeit, Grund für Teilzeit, Geschlecht und Alter

Geschlecht Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Art der ausgeübten Tätigkeit								
				davon Grund für Teilzeittätigkeit						
		Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit-tätigkeit nicht zu finden	Teilzeit-tätigkeit erwünscht	Schulaus-bildung, Studium, sonstige Aus- und Fortbildung	Krankheit, Unfall-folgen, Behind-erung	Betreuung von Kindern	Betreuung von Menschen mit Behinderung, pflegebed. Personen [1]	anderer Hauptgrund einschl. ohne Angabe des Grundes
	1000									
Insgesamt										
	37 834	26 479	11 350	820	3 185	1 235	448	2 864	1 053	1 745
insgesamt										
15 - 25	3 957	2 920	1 036	67	80	734	/	(15)	(11)	123
25 - 35	8 155	6 394	1 761	156	231	446	34	634	67	192
35 - 45	7 998	5 513	2 484	139	355	38	60	1 494	178	220
45 - 55	9 039	6 241	2 797	218	962	(12)	148	659	401	398
55 - 65	7 847	5 253	2 593	231	1 240	/	191	59	352	516
65 - 75	750	151	598	(8)	281	/	(10)	/	38	259
75 und älter	89	/	81	/	36	/	/	/	/	38
15 - 65	36 996	26 320	10 671	811	2 868	1 235	438	2 861	1 009	1 449
15 - 75	37 745	26 472	11 269	819	3 149	1 235	448	2 864	1 047	1 708
Männlich										
	19 706	17 349	2 355	246	559	581	161	157	102	549
insgesamt										
15 - 25	2 127	1 684	442	27	30	322	/	/	/	56
25 - 35	4 389	3 895	494	68	70	233	(14)	25	/	74
35 - 45	4 178	3 865	312	52	63	21	24	74	(16)	63
45 - 55	4 588	4 259	328	46	91	/	48	48	24	68
55 - 65	3 966	3 534	432	50	151	/	68	/	30	124
65 - 75	404	106	298	/	131	/	/	/	16	142
75 und älter	55	/	49	/	23	/	/	/	/	23
15 - 65	19 248	17 237	2 008	243	406	580	156	156	83	384
15 - 75	19 651	17 343	2 306	246	537	580	161	156	99	526
Weiblich										
	18 128	9 130	8 996	574	2 625	655	287	2 707	951	1 196
insgesamt										
15 - 25	1 830	1 236	594	40	50	412	/	(15)	/	67
25 - 35	3 766	2 499	1 267	88	161	213	20	609	58	118
35 - 45	3 820	1 648	2 172	87	292	18	36	1 420	162	157
45 - 55	4 451	1 981	2 469	172	870	/	100	611	377	331
55 - 65	3 881	1 719	2 161	181	1 090	/	123	51	322	392
65 - 75	346	45	301	/	150	/	/	/	22	116
75 und älter	34	/	32	/	(13)	/	/	/	/	15
15 - 65	17 748	9 083	8 663	568	2 462	654	282	2 705	926	1 065
15 - 75	18 094	9 128	8 963	573	2 612	655	287	2 707	948	1 181

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt“-Kategorie zugewiesen.
1) Einschl. sonstige persönliche oder familiäre Verpflichtungen.

3 ERWERBSTÄTIGE
3.10 Abhängig Erwerbstätige nach Art der ausgeübten Tätigkeit, Grund für Teilzeit, Geschlecht und beruflichem Bildungsabschluss

Geschlecht beruflicher Bildungsabschluss	Insgesamt	Art der ausgeübten Tätigkeit								
		Vollzeit	Teilzeit	davon Grund für Teilzeittätigkeit						
				Vollzeit-tätigkeit nicht zu finden	Teilzeit-tätigkeit erwünscht	Schulaus-bildung, Studium, sonstige Aus- und Fortbildung	Krankheit, Unfall-folgen, Behind-erung	Betreuung von Kindern	Betreuung von Menschen mit Behinderung, pflegebed. Personen [1]	anderer Hauptgrund einschl. ohne Angabe des Grundes
	1000									
Insgesamt										
insgesamt [2]	37 834	26 479	11 350	820	3 185	1 235	448	2 864	1 053	1 745
mit beruflichem Bildungsabschluss [3]	30 561	21 788	8 769	576	2 646	487	335	2 544	881	1 301
Lehre/Berufsausbildung	17 711	12 514	5 195	398	1 663	134	230	1 340	574	856
Fachschulabschluss	3 822	2 621	1 201	55	383	51	50	367	134	161
Fachschulabschluss DDR	253	169	84	/	35	/	8	/	(8)	23
akademische Abschlüsse	8 685	6 421	2 264	115	558	300	46	828	162	255
Bachelor	1 593	1 142	452	21	65	203	/	105	15	40
Master	1 196	957	239	29	39	58	/	69	/	33
Diplom	5 222	3 784	1 438	58	416	36	38	593	129	168
Promotion	674	538	136	/	38	/	/	61	(10)	(14)
ohne berufl. Bildungsabschluss	7 255	4 679	2 575	242	537	747	113	320	171	443
in schulischer/berufl. Bildung	2 207	1 412	795	/	29	708	/	/	/	41
nicht in schul./berufl. Bildung	5 048	3 267	1 780	236	508	39	111	314	168	403
Männlich										
insgesamt [2]	19 706	17 349	2 355	246	559	581	161	157	102	549
mit beruflichem Bildungsabschluss [3]	15 714	14 170	1 543	138	460	226	113	136	81	388
Lehre/Berufsausbildung	9 227	8 423	803	85	229	68	86	55	43	235
Fachschulabschluss	1 782	1 601	181	(11)	66	18	(12)	(14)	(12)	48
Fachschulabschluss DDR	64	54	(9)	/	/	/	/	/	/	/
akademische Abschlüsse	4 594	4 051	543	41	159	139	15	66	25	99
Bachelor	800	651	149	/	20	94	/	/	/	(16)
Master	632	561	71	(11)	(11)	28	/	/	/	(12)
Diplom	2 734	2 453	281	19	110	(15)	(11)	44	19	63
Promotion	429	387	42	/	18	/	/	/	/	/
ohne berufl. Bildungsabschluss	3 982	3 172	809	108	98	354	48	20	21	160
in schulischer/berufl. Bildung	1 220	848	372	/	(14)	332	/	/	/	20
nicht in schul./berufl. Bildung	2 761	2 324	437	104	84	23	47	20	19	140
Weiblich										
insgesamt [2]	18 128	9 130	8 996	574	2 625	655	287	2 707	951	1 196
mit beruflichem Bildungsabschluss [3]	14 846	7 619	7 226	438	2 186	261	221	2 407	800	912
Lehre/Berufsausbildung	8 484	4 091	4 392	313	1 434	65	144	1 285	531	621
Fachschulabschluss	2 040	1 019	1 020	44	317	33	38	353	122	113
Fachschulabschluss DDR	190	115	75	/	31	/	/	/	(8)	19
akademische Abschlüsse	4 091	2 370	1 721	74	398	161	32	762	138	156
Bachelor	793	491	302	(13)	45	109	/	98	(12)	23
Master	564	396	168	18	27	30	/	63	/	21
Diplom	2 489	1 332	1 157	39	306	21	27	549	110	105
Promotion	246	151	94	/	20	/	/	52	/	/
ohne berufl. Bildungsabschluss	3 273	1 507	1 766	134	439	393	65	300	151	283
in schulischer/berufl. Bildung	987	563	423	/	(15)	377	/	/	/	21
nicht in schul./berufl. Bildung	2 287	944	1 343	132	424	(17)	64	294	149	262

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt“-Kategorie zugewiesen.
1) Einschl. sonstige persönliche oder familiäre Verpflichtungen.
2) Einschl. Personen, die keine Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Abschlusses gemacht haben.
3) Einschl. Personen, die keine Angabe zur Art des beruflichen Abschlusses gemacht haben.

3 ERWERBSTÄTIGE
3.11 Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Geschlecht, Berufsbereichen und Berufshauptgruppen

Geschlecht Berufshauptgruppe (Nr. der Systemtik [1])		Ins-gesamt [2]	Selbstständige			Abhängig Beschäftigte				
			zusammen	ohne Beschäftigte(n)	mit Beschäftigte(n)	zusammen	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/-innen	Auszubildende
		1000								
	Insgesamt									
	zusammen	41 594	3 563	1 941	1 622	37 834	2 253	28 553	5 445	1 583
1	Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	931	242	134	108	637	28	419	155	36
11	Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	551	179	106	73	325	27	213	66	19
12	Gartenbauberufe und Floristik	380	64	28	35	313	/	206	89	17
2	Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	8 068	450	248	202	7 605	57	4 763	2 362	423
21	Rohstoffgewinnung u. -aufbereitung, Glas- u. Keramikherstellung u. -verarbeitung	180	(12)	/	/	169	/	87	75	/
22	Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	572	54	24	30	517	/	269	211	36
23	Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	442	108	91	16	334	/	255	63	(15)
24	Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	1 226	38	15	23	1 186	/	526	589	69
25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	2 088	81	35	46	2 005	/	1 145	755	99
26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	1 350	63	29	34	1 286	20	847	283	137
27	technische Forschungs-, Entw.-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	1 236	25	15	(10)	1 210	26	1 037	121	27
28	Textil- und Lederberufe	151	29	24	/	121	/	73	45	/
29	Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	822	40	/	32	777	/	525	219	32
3	Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	2 325	343	189	154	1 980	24	1 212	648	96
31	Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	415	78	40	38	337	18	301	(12)	/
32	Hoch- und Tiefbauberufe	592	60	28	32	532	/	245	258	26
33	(Innen-)Ausbauberufe	480	129	79	49	350	/	181	147	22
34	Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	838	76	41	35	761	/	486	231	42
4	Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	2 015	112	71	41	1 901	26	1 676	103	96
41	Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	511	(10)	/	/	500	/	397	78	21
42	Geologie-, Geografie- und Umweltschutzberufe	82	14	/	(9)	68	/	57	/	/
43	Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	1 422	88	60	29	1 333	(15)	1 222	23	73
5	Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	5 210	126	66	60	5 075	446	3 092	1 449	88
51	Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	2 236	48	20	28	2 184	45	1 422	663	55
52	Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	1 099	32	20	(12)	1 064	/	692	355	(10)
53	Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	815	(15)	/	/	799	393	332	54	20
54	Reinigungsberufe	1 061	31	(17)	(14)	1 027	/	646	377	/
6	kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	4 939	484	234	250	4 430	/	3 917	323	184
61	Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	1 382	171	108	64	1 208	/	1 133	26	44
62	Verkaufsberufe	2 549	179	86	93	2 356	/	2 040	218	96
63	Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	1 008	134	40	94	865	/	744	78	44
7	Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	8 318	713	272	440	7 583	638	6 601	91	253
71	Berufe in Unternehmensführung und -organisation	4 716	446	147	299	4 253	75	3 977	70	131
72	Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	1 804	179	89	90	1 622	38	1 516	(12)	56
73	Berufe in Recht und Verwaltung	1 798	88	36	52	1 709	526	1 108	/	67
8	Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	8 451	817	484	332	7 618	867	6 091	291	368
81	medizinische Gesundheitsberufe	3 257	398	164	234	2 855	17	2 568	73	197
82	nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	1 199	154	93	61	1 042	/	850	100	90
83	Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	2 119	77	65	(12)	2 033	40	1 815	107	71
84	Lehrende und ausbildende Berufe	1 877	187	163	24	1 688	809	857	(12)	(10)
9	Geistes-, Gesellschafts- u. Wirtschaftswiss., Medien, Kunst, Kultur u. Gestaltung	1 112	275	242	33	834	(11)	765	23	35
91	sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	113	(10)	/	/	103	/	96	/	/
92	Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	621	91	80	(11)	529	/	492	/	24
93	Produktdesign u. kunsthandwerkl. Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	142	76	64	(12)	65	/	53	/	/
94	darstellende und unterhaltende Berufe	236	98	89	/	136	/	125	/	/
0	Militär	163	/	/	/	163	150	(11)	/	/
01	Angehörige der regulären Streitkräfte	163	/	/	/	163	150	(11)	/	/

3 ERWERBSTÄTIGE
3.11 Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Geschlecht, Berufsbereichen und Berufshauptgruppen

Geschlecht Berufshauptgruppe (Nr. der Systemtik [1])	Ins-gesamt [2]	Selbstständige			Abhängig Beschäftigte				
		zusammen	ohne Beschäftigte(n)	mit Beschäftigte(n)	zusammen	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/-innen	Auszubildende
	1000								
Männlich									
zusammen	22 151	2 373	1 168	1 206	19 706	1 161	13 692	3 934	919
1 Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	632	188	103	85	424	18	265	117	23
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	384	144	84	60	221	18	139	51	(13)
12 Gartenbauberufe und Floristik	248	44	19	25	203	/	125	67	(10)
2 Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	6 538	369	184	185	6 161	39	3 790	1 967	366
21 Rohstoffgewinnung u. -aufbereitung, Glas- u. Keramikherstellung u. -verarbeitung	162	(10)	/	/	152	/	78	69	/
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	511	52	22	30	458	/	241	186	32
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	261	68	57	(12)	193	/	138	47	/
24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	1 129	36	(14)	22	1 092	/	484	541	66
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	1 857	79	34	44	1 776	/	1 032	649	90
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	1 227	61	28	33	1 164	(15)	766	257	127
27 technische Forschungs-, Entw.-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	875	21	(12)	(9)	853	16	731	89	17
28 Textil- und Lederberufe	53	(10)	/	/	42	/	27	(15)	/
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	463	32	/	27	430	/	293	114	22
3 Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	2 119	320	173	146	1 797	17	1 060	631	89
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	296	64	30	34	233	(13)	206	(11)	/
32 Hoch- und Tiefbauberufe	574	59	27	31	515	/	232	255	25
33 (Innen-)Ausbauberufe	463	125	77	48	337	/	174	143	20
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	786	72	39	33	713	/	448	222	41
4 Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	1 568	100	63	38	1 466	18	1 288	80	79
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	318	/	/	/	310	/	231	62	(14)
42 Geologie-, Geografie- und Umweltschutzberufe	55	(12)	/	(9)	43	/	36	/	/
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	1 194	80	54	26	1 113	(12)	1 022	17	63
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	3 385	98	51	47	3 282	345	1 922	948	65
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	1 587	38	(16)	22	1 547	35	977	494	41
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	1 021	31	19	(12)	988	/	632	340	/
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	580	(13)	/	/	567	304	210	40	(13)
54 Reinigungsberufe	197	(16)	/	/	180	/	103	74	/
6 kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	2 000	317	144	173	1 674	/	1 490	91	90
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	863	121	69	52	741	/	695	19	24
62 Verkaufsberufe	765	113	54	59	647	/	553	46	48
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	372	83	21	63	286	/	242	26	(18)
7 Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	3 113	511	177	334	2 597	287	2 183	33	93
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	1 775	312	86	226	1 460	32	1 353	26	49
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	754	138	68	70	615	18	567	/	25
73 Berufe in Recht und Verwaltung	584	62	23	39	523	237	263	/	19
8 Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	2 058	300	128	171	1 755	291	1 321	51	91
81 medizinische Gesundheitsberufe	719	168	38	130	550	/	489	(11)	41
82 nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	261	35	(12)	23	225	/	175	20	29
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	342	(12)	(10)	/	329	16	286	(12)	(15)
84 Lehrende und ausbildende Berufe	736	84	68	16	651	267	372	/	/
9 Geistes-, Gesellschafts- u. Wirtschaftswiss., Medien, Kunst, Kultur u. Gestaltung	570	169	144	25	400	/	361	(14)	18
91 sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	52	/	/	/	45	/	40	/	/
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	284	48	41	/	235	/	217	/	(11)
93 Produktdesign u. kunsthandwerkl. Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	76	44	34	(10)	31	/	24	/	/
94 darstellende und unterhaltende Berufe	159	70	63	/	89	/	80	/	/
0 Militär	144	/	/	/	144	134	/	/	/
01 Angehörige der regulären Streitkräfte	144	/	/	/	144	134	/	/	/

3 ERWERBSTÄTIGE
3.11 Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Geschlecht, Berufsbereichen und Berufshauptgruppen

Geschlecht Berufshauptgruppe (Nr. der Systemtik [1])		Ins-gesamt [2]	Selbstständige			Abhängig Beschäftigte				
			zusammen	ohne Beschäftigte(n)	mit Beschäftigte(n)	zusammen	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/-innen	Auszubildende
		1000								
Weiblich										
	zusammen	19 443	1 190	773	416	18 128	1 091	14 861	1 511	664
1	Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	299	54	31	23	214	(10)	154	37	(12)
11	Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	167	35	22	(12)	104	(10)	74	15	/
12	Gartenbauberufe und Floristik	132	20	(9)	(11)	110	/	81	22	/
2	Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	1 530	81	64	17	1 444	17	974	396	57
21	Rohstoffgewinnung u. -aufbereitung, Glas- u. Keramikherstellung u. -verarbeitung	18	/	/	/	17	/	/	/	/
22	Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	61	/	/	/	58	/	28	25	/
23	Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	181	39	35	/	142	/	118	16	/
24	Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	97	/	/	/	94	/	42	48	/
25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	231	/	/	/	229	/	113	106	/
26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	124	/	/	/	122	/	81	27	/
27	technische Forschungs-, Entw.-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	362	/	/	/	357	(10)	306	31	/
28	Textil- und Lederberufe	99	20	18	/	79	/	46	30	/
29	Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	359	/	/	/	347	/	231	106	(10)
3	Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	206	23	(15)	/	182	/	152	17	/
31	Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	119	(15)	(10)	/	104	/	94	/	/
32	Hoch- und Tiefbauberufe	18	/	/	/	17	/	(13)	/	/
33	(Innen-)Ausbauberufe	17	/	/	/	(13)	/	/	/	/
34	Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	52	/	/	/	48	/	37	(9)	/
4	Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	447	(12)	/	/	435	/	387	23	17
41	Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	192	/	/	/	190	/	165	16	/
42	Geologie-, Geografie- und Umweltschutzberufe	27	/	/	/	25	/	22	/	/
43	Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	228	/	/	/	220	/	200	/	(11)
5	Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	1 825	28	(16)	(13)	1 793	100	1 170	500	23
51	Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	648	(10)	/	/	637	(10)	445	169	(13)
52	Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	78	/	/	/	77	/	60	16	/
53	Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	234	/	/	/	232	89	122	(13)	/
54	Reinigungsberufe	864	(14)	/	/	848	/	543	303	/
6	kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	2 939	166	89	77	2 755	/	2 428	232	93
61	Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	519	50	38	(12)	467	/	438	/	20
62	Verkaufsberufe	1 784	66	32	34	1 709	/	1 487	172	48
63	Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	636	50	19	31	580	/	502	52	25
7	Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	5 205	201	95	106	4 986	351	4 418	58	160
71	Berufe in Unternehmensführung und -organisation	2 941	134	61	73	2 793	43	2 624	44	82
72	Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	1 051	41	21	20	1 007	20	949	/	31
73	Berufe in Recht und Verwaltung	1 214	26	(13)	(13)	1 187	289	845	/	47
8	Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	6 393	517	356	161	5 863	576	4 770	240	277
81	medizinische Gesundheitsberufe	2 538	230	126	104	2 305	/	2 079	62	156
82	nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	938	119	80	38	817	/	676	80	61
83	Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	1 777	65	55	(10)	1 704	25	1 529	94	56
84	Lehrende und ausbildende Berufe	1 141	103	95	/	1 037	542	486	/	/
9	Geistes-, Gesellschafts- u. Wirtschaftswiss., Medien, Kunst, Kultur u. Gestaltung	542	106	98	/	434	/	404	/	17
91	sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	61	/	/	/	58	/	56	/	/
92	Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	337	43	39	/	294	/	275	/	(13)
93	Produktdesign u. kunsthandwerkl. Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	66	32	30	/	34	/	29	/	/
94	darstellende und unterhaltende Berufe	77	28	26	/	48	/	45	/	/
0	Militär	19	/	/	/	19	16	/	/	/
01	Angehörige der regulären Streitkräfte	19	/	/	/	19	16	/	/	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.
1) Klassifikation der Berufe, Ausgabe 2010.
2) Einschl. mithelfende Familienangehörige, die in der Tabelle nicht gesondert ausgewiesen sind.

4 ERWERBSTÄTIGE UND BILDUNG
4.1 Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Geschlecht und allgemeinem Schulabschluss

Geschlecht allgemeiner Schulabschluss	Ins-gesamt [1]	Selbstständige			Abhängig Beschäftigte				
		zusammen	ohne Beschäftigte(n)	mit Beschäftigte(n)	zusammen	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/-innen	Auszubildende
	1000								
Insgesamt									
insgesamt [2]	41 594	3 563	1 941	1 622	37 834	2 253	28 553	5 445	1 583
noch in schulischer Ausbildung	308	/	/	/	299	/	174	(15)	103
mit allgemeinem Schulabschluss [3]	40 247	3 491	1 906	1 585	36 573	2 243	27 785	5 096	1 449
Haupt-(Volks-) schulabschluss	7 778	577	294	283	7 135	73	4 656	2 198	208
Abschluss der Polytechnischen Oberschule	2 494	210	109	101	2 275	52	1 564	658	/
dar. nach der 10. Klasse	2 252	198	102	96	2 048	50	1 433	563	/
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	11 820	781	403	378	10 989	412	8 465	1 524	588
Fachhochschul-/Hochschulreife	18 129	1 920	1 100	821	16 151	1 706	13 085	709	651
ohne allgemeinen Schulabschluss [4]	1 032	68	31	37	955	/	589	332	30
Männlich									
insgesamt [2]	22 151	2 373	1 168	1 206	19 706	1 161	13 692	3 934	919
noch in schulischer Ausbildung	163	/	/	/	158	/	83	/	63
mit allgemeinem Schulabschluss [3]	21 330	2 319	1 142	1 177	18 948	1 156	13 265	3 692	835
Haupt-(Volks-) schulabschluss	4 831	436	206	230	4 369	65	2 523	1 634	147
Abschluss der Polytechnischen Oberschule	1 263	144	71	73	1 115	28	625	462	/
dar. nach der 10. Klasse	1 109	133	65	68	973	26	553	394	/
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	5 798	511	231	280	5 273	279	3 537	1 108	349
Fachhochschul-/Hochschulreife	9 423	1 226	634	593	8 177	784	6 573	482	337
ohne allgemeinen Schulabschluss [4]	655	52	24	28	598	/	343	232	(21)
Weiblich									
insgesamt [2]	19 443	1 190	773	416	18 128	1 091	14 861	1 511	664
noch in schulischer Ausbildung	144	/	/	/	141	/	92	/	41
mit allgemeinem Schulabschluss [3]	18 916	1 171	764	407	17 626	1 088	14 520	1 404	614
Haupt-(Volks-) schulabschluss	2 947	141	88	53	2 766	/	2 132	564	61
Abschluss der Polytechnischen Oberschule	1 230	66	38	28	1 160	24	939	195	/
dar. nach der 10. Klasse	1 143	64	37	27	1 074	24	880	169	/
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	6 023	270	172	98	5 716	133	4 929	416	238
Fachhochschul-/Hochschulreife	8 705	694	466	228	7 973	922	6 511	226	314
ohne allgemeinen Schulabschluss [4]	377	(16)	/	/	357	/	247	101	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten

Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

1) Einschl. mithelfende Familienangehörige, die in der Tabelle nicht gesondert ausgewiesen sind.

2) Einschl. Personen, die keine Angaben zur allgemeinen Schulausbildung gemacht haben.

3) Einschl. Personen, die keine Angabe zur Art des allgemeinen Schulabschlusses gemacht haben.

4) Einschl. Personen mit Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch sowie Personen mit Förderschulabschluss.

4 ERWERBSTÄTIGE UND BILDUNG
4.2 Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Geschlecht und beruflichem Bildungsabschluss

Geschlecht beruflicher Bildungsabschluss	Insgesamt [1]	Selbstständige			Abhängig Beschäftigte				
		zusammen	ohne Beschäftigte(n)	mit Beschäftigte(n)	zusammen	Beamte/Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/-innen	Auszubildende
	1000								
Insgesamt									
insgesamt [2]	41 594	3 563	1 941	1 622	37 834	2 253	28 553	5 445	1 583
mit beruflichem Bildungsabschluss [3]	33 773	3 073	1 644	1 429	30 561	2 106	24 164	4 017	274
Lehre/Berufsausbildung	19 015	1 218	679	539	17 711	551	13 500	3 493	167
Fachschulabschluss	4 407	561	236	326	3 822	67	3 410	313	32
Fachschulabschluss DDR	277	23	12	(11)	253	(13)	217	24	/
akademische Abschlüsse	9 970	1 257	710	547	8 685	1 470	6 965	177	74
Bachelor	1 722	123	86	36	1 593	109	1 399	49	35
Master	1 287	90	63	27	1 196	93	1 068	21	(13)
Diplom	6 101	861	501	360	5 222	1 165	3 933	102	23
Promotion	860	183	59	123	674	103	564	/	/
ohne berufl. Bildungsabschluss	7 800	488	297	191	7 255	146	4 379	1 421	1 309
in schulischer/berufl. Bildung	2 259	39	33	/	2 207	56	858	61	1 232
nicht in schul./berufl. Bildung	5 541	449	264	185	5 048	91	3 521	1 359	77
Männlich									
insgesamt [2]	22 151	2 373	1 168	1 206	19 706	1 161	13 692	3 934	919
mit beruflichem Bildungsabschluss [3]	17 788	2 025	969	1 056	15 714	1 066	11 508	3 009	132
Lehre/Berufsausbildung	10 071	816	418	397	9 227	366	6 112	2 662	87
Fachschulabschluss	2 195	404	145	260	1 782	51	1 502	220	/
Fachschulabschluss DDR	76	(11)	/	/	64	/	47	13	/
akademische Abschlüsse	5 389	784	395	389	4 594	643	3 810	106	35
Bachelor	878	76	51	26	800	59	695	30	(16)
Master	682	50	30	20	632	36	577	(12)	/
Diplom	3 277	536	277	259	2 734	480	2 182	61	/
Promotion	552	122	37	85	429	68	356	/	/
ohne berufl. Bildungsabschluss	4 351	347	199	148	3 982	95	2 180	920	787
in schulischer/berufl. Bildung	1 254	26	22	/	1 220	31	410	37	742
nicht in schul./berufl. Bildung	3 097	320	176	144	2 761	64	1 770	883	45
Weiblich									
insgesamt [2]	19 443	1 190	773	416	18 128	1 091	14 861	1 511	664
mit beruflichem Bildungsabschluss [3]	15 985	1 048	675	373	14 846	1 040	12 656	1 008	142
Lehre/Berufsausbildung	8 944	402	261	142	8 484	185	7 388	831	80
Fachschulabschluss	2 212	157	91	66	2 040	17	1 908	93	22
Fachschulabschluss DDR	202	(12)	/	/	190	(9)	170	(11)	/
akademische Abschlüsse	4 580	473	315	158	4 091	827	3 155	70	39
Bachelor	844	46	36	(11)	793	51	704	19	19
Master	605	40	33	/	564	57	492	/	/
Diplom	2 824	325	224	101	2 489	684	1 751	41	(13)
Promotion	308	61	22	39	246	35	208	/	/
ohne berufl. Bildungsabschluss	3 449	141	98	43	3 273	51	2 199	501	522
in schulischer/berufl. Bildung	1 005	(12)	/	/	987	25	448	24	489
nicht in schul./berufl. Bildung	2 444	129	87	42	2 287	27	1 751	477	32

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.
1) Einschl. mithelfende Familienangehörige, die in der Tabelle nicht gesondert ausgewiesen sind.
2) Einschl. Personen, die keine Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Abschlusses gemacht haben.
3) Einschl. Personen, die keine Angabe zur Art des beruflichen Abschlusses gemacht haben.

5 ERWERBSTÄTIGE UND ARBEITSBEDINGUNGEN
5.1 Erwerbstätige nach Erwerbsarbeit zu Hause, Geschlecht und Stellung im Beruf

Geschlecht Stellung im Beruf	Insgesamt	Davon mit Erwerbsarbeit zu Hause [1]			
		an jedem Arbeitstag	an mindestens der Hälfte der Arbeitstage	an weniger als der Hälfte der Arbeitstage	nie
	1000				
Insgesamt					
insgesamt [2]	41 601	3 394	2 244	2 992	32 694
Selbstständige	3 532	845	308	495	1 865
ohne Beschäftigte	1 935	638	201	242	843
mit Beschäftigten	1 597	207	106	253	1 023
abhängig Beschäftigte	37 881	2 503	1 932	2 492	30 740
Beamte/Beamtinnen	2 249	331	270	330	1 307
Angestellte	28 577	2 051	1 595	2 077	22 695
Arbeiter/-innen	5 463	(53)	/	(36)	5 319
Auszubildende	1 592	67	(47)	(49)	1 419
Männlich					
insgesamt [2]	22 152	1 853	1 250	1 810	17 104
Selbstständige	2 361	528	206	352	1 260
ohne Beschäftigte	1 157	370	127	158	496
mit Beschäftigten	1 204	158	80	195	764
abhängig Beschäftigte	19 728	1 312	1 042	1 455	15 812
Beamte	1 160	126	112	158	760
Angestellte	13 668	1 122	891	1 242	10 346
Arbeiter	3 973	/	/	/	3 881
Auszubildende	927	/	/	/	826
Weiblich					
insgesamt [2]	19 449	1 540	994	1 182	15 590
Selbstständige	1 171	317	101	143	605
ohne Beschäftigte	778	268	75	84	347
mit Beschäftigten	393	49	/	59	258
abhängig Beschäftigte	18 152	1 191	890	1 037	14 928
Beamtinnen	1 089	206	158	173	547
Angestellte	14 909	929	704	835	12 349
Arbeiterinnen	1 490	/	/	/	1 438
Auszubildende	665	/	/	/	593

Ergebnisse des Mikrozensus (Unterstichprobe MZ-LFS) - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt“-Kategorie zugewiesen.
1) In den letzten 4 Wochen.
2) Einschl. mithelfende Familienangehörige, die in der Tabelle nicht gesondert ausgewiesen sind.

5 ERWERBSTÄTIGE UND ARBEITSBEDINGUNGEN
5.2 Erwerbstätige nach Anzahl der tätigen Personen in der Arbeitsstätte, Geschlecht und Stellung im Beruf

Geschlecht Stellung im Beruf	Insgesamt	Anzahl der tätigen Personen in der Arbeitsstätte								
		1	2-5	6-10	11-19	20-49	50-249	250-499	500 und mehr	ohne Angabe
	1000									
Insgesamt										
insgesamt [1]	41 601	2 033	3 796	3 508	4 720	6 110	9 122	3 344	8 351	616
Selbstständige	3 532	1 683	988	366	195	112	54	/	/	112
ohne Beschäftigte	1 935	1 681	115	(42)	/	/	/	/	/	97
mit Beschäftigten	1 597	/	873	323	195	112	54	/	/	/
abhängig Beschäftigte	37 881	326	2 729	3 126	4 517	5 992	9 063	3 335	8 336	456
Beamte/Beamtinnen	2 249	/	/	(36)	130	359	833	246	614	/
Angestellte	28 577	278	2 230	2 555	3 496	4 444	6 463	2 439	6 341	332
Arbeiter/-innen	5 463	(46)	386	399	659	898	1 404	518	1 065	88
Auszubildende	1 592	/	96	136	232	292	363	132	316	/
Männlich										
insgesamt [1]	22 152	1 124	1 856	1 575	2 145	3 049	5 081	1 933	5 072	315
Selbstständige	2 361	1 001	714	269	158	88	(46)	/	/	69
ohne Beschäftigte	1 157	999	76	/	/	/	/	/	/	57
mit Beschäftigten	1 204	/	638	244	158	88	(46)	/	/	/
abhängig Beschäftigte	19 728	115	1 116	1 301	1 982	2 961	5 034	1 926	5 062	232
Beamte	1 160	/	/	/	(45)	135	415	142	393	/
Angestellte	13 668	96	797	954	1 370	2 004	3 370	1 316	3 610	151
Arbeiter	3 973	/	257	260	442	649	1 024	399	864	61
Auszubildende	927	/	(52)	75	126	173	225	69	195	/
Weiblich										
insgesamt [1]	19 449	908	1 940	1 933	2 575	3 060	4 040	1 411	3 279	301
Selbstständige	1 171	683	273	96	(37)	/	/	/	/	(43)
ohne Beschäftigte	778	682	(39)	/	/	/	/	/	/	(40)
mit Beschäftigten	393	/	235	79	(37)	/	/	/	/	/
abhängig Beschäftigte	18 152	212	1 613	1 825	2 535	3 031	4 030	1 408	3 275	224
Beamtinnen	1 089	/	/	/	85	224	418	104	221	/
Angestellte	14 909	182	1 432	1 601	2 126	2 439	3 094	1 123	2 731	181
Arbeiterinnen	1 490	/	130	139	217	249	379	118	202	/
Auszubildende	665	/	(43)	61	107	119	138	63	122	/

Ergebnisse des Mikrozensus (Unterstichprobe MZ-LFS) - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt“-Kategorie zugewiesen.
1) Einschl. mithelfende Familienangehörige, die in der Tabelle nicht gesondert ausgewiesen sind.

5 ERWERBSTÄTIGE UND ARBEITSBEDINGUNGEN
5.3 Erwerbstätige nach Häufigkeit von Samstags-, Sonntags- und Feiertagstagsarbeit in den letzten 4 Wochen, Geschlecht und Stellung im Beruf

Geschlecht Stellung im Beruf	Insgesamt [1]	Und zwar											
		Samstagsarbeit				Sonntagsarbeit				Feiertagsarbeit			
		zusammen	an jedem	mind. Hälfte	weniger als Hälfte	zusammen	an jedem	mind. Hälfte	weniger als Hälfte	zusammen	an jedem	mind. Hälfte	weniger als Hälfte
	1000												
Insgesamt													
insgesamt [2]	41 601	12 240	2 826	5 087	4 327	6 792	1 225	2 826	2 741	3 342	1 336	638	1 368
Selbstständige	3 532	1 880	811	530	540	1 017	379	253	384	533	289	71	173
ohne Beschäftigte	1 935	911	334	262	315	499	169	119	210	246	123	(33)	90
mit Beschäftigten	1 597	969	477	268	224	518	210	134	174	287	167	(38)	83
abhängig Beschäftigte	37 881	10 283	1 965	4 545	3 773	5 721	812	2 565	2 344	2 772	1 018	566	1 188
Beamte/Beamtinnen	2 249	717	150	297	271	593	110	240	243	254	83	(47)	124
Angestellte	28 577	7 665	1 480	3 411	2 774	4 129	576	1 881	1 672	1 997	735	418	843
Arbeiter/-innen	5 463	1 544	275	670	600	804	109	354	341	408	158	77	173
Auszubildende	1 592	357	61	167	129	194	/	89	88	113	(41)	/	(48)
Männlich													
insgesamt [2]	22 152	6 571	1 579	2 492	2 500	3 653	734	1 365	1 555	1 870	832	324	714
Selbstständige	2 361	1 358	589	375	394	736	280	183	273	387	213	53	120
ohne Beschäftigte	1 157	609	225	168	215	329	116	77	135	166	84	/	58
mit Beschäftigten	1 204	749	364	207	179	407	164	106	137	221	129	(30)	62
abhängig Beschäftigte	19 728	5 189	978	2 112	2 098	2 901	446	1 178	1 276	1 476	614	271	592
Beamte	1 160	420	74	178	168	343	53	143	148	159	52	/	80
Angestellte	13 668	3 550	709	1 421	1 420	1 924	303	769	852	987	425	188	374
Arbeiter	3 973	1 043	163	433	446	555	80	234	241	275	114	(44)	118
Auszubildende	927	176	/	80	64	78	/	/	/	(55)	/	/	/
Weiblich													
insgesamt [2]	19 449	5 668	1 247	2 595	1 826	3 139	492	1 461	1 186	1 471	504	314	654
Selbstständige	1 171	522	222	155	145	281	99	70	111	147	76	/	52
ohne Beschäftigte	778	302	108	94	100	171	53	(43)	75	81	(38)	/	(32)
mit Beschäftigten	393	220	114	61	(45)	110	(46)	(28)	(36)	66	(38)	/	/
abhängig Beschäftigte	18 152	5 094	987	2 432	1 675	2 820	366	1 386	1 067	1 295	404	296	596
Beamtinnen	1 089	297	75	119	103	250	58	98	95	95	(31)	/	(45)
Angestellte	14 909	4 115	771	1 990	1 354	2 204	273	1 112	820	1 010	310	230	469
Arbeiterinnen	1 490	501	112	236	153	249	/	120	100	132	(44)	(33)	(55)
Auszubildende	665	181	/	87	64	116	/	57	(53)	58	/	/	/

Ergebnisse des Mikrozensus (Unterstichprobe MZ-LFS) - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt“-Kategorie zugewiesen.
1) Einschl. Personen, die keine Angaben gemacht haben.
2) Einschl. mithelfende Familienangehörige, die in der Tabelle nicht gesondert ausgewiesen sind.

5 ERWERBSTÄTIGE UND ARBEITSBEDINGUNGEN
5.4 Erwerbstätige nach Häufigkeit von Abend-, Nacht- und Schichtarbeit in den letzten 4 Wochen, Geschlecht und Stellung im Beruf

Geschlecht Stellung im Beruf	Insgesamt [1]	Und zwar											
		Abendarbeit [2]				Nachtarbeit [2]				Wechselschicht			
		zusammen	an jedem	mind. Hälfte	weniger als Hälfte	zusammen	an jedem	mind. Hälfte	weniger als Hälfte	zusammen	an jedem	mind. Hälfte	weniger als Hälfte
	1000												
Insgesamt													
insgesamt [3]	41 601	12 593	2 336	4 318	5 939	4 094	834	1 015	2 245	5 888	4 225	1 062	601
Selbstständige	3 532	1 700	480	486	734	337	76	52	209	69	(38)	/	/
ohne Beschäftigte	1 935	830	195	224	411	164	(34)	/	106	/	/	/	/
mit Beschäftigten	1 597	870	285	261	323	173	(41)	/	103	(41)	/	/	/
abhängig Beschäftigte	37 881	10 846	1 828	3 824	5 194	3 745	749	963	2 033	5 817	4 185	1 049	583
Beamte/Beamtinnen	2 249	870	117	283	470	300	(41)	69	190	249	186	(35)	/
Angestellte	28 577	7 969	1 370	2 634	3 965	2 456	508	615	1 333	3 877	2 756	711	410
Arbeiter/-innen	5 463	1 707	295	792	620	913	187	263	463	1 471	1 080	269	121
Auszubildende	1 592	299	-46	115	139	76	/	/	(47)	220	162	(34)	/
Männlich													
insgesamt [3]	22 152	7 420	1 401	2 530	3 488	2 772	564	708	1 499	3 315	2 455	561	300
Selbstständige	2 361	1 219	365	354	500	263	62	(38)	162	(47)	/	/	/
ohne Beschäftigte	1 157	535	136	143	256	118	/	/	77	/	/	/	/
mit Beschäftigten	1 204	684	229	211	244	145	(35)	/	86	/	/	/	/
abhängig Beschäftigte	19 728	6 189	1 031	2 174	2 984	2 506	501	670	1 335	3 268	2 430	550	289
Beamte	1 160	501	73	146	282	231	(37)	(49)	144	200	154	/	/
Angestellte	13 668	4 259	738	1 358	2 163	1 468	312	389	767	1 837	1 347	312	178
Arbeiter	3 973	1 279	193	613	473	765	143	222	400	1 130	854	196	80
Auszubildende	927	150	/	(57)	66	(42)	/	/	/	102	75	/	/
Weiblich													
insgesamt [3]	19 449	5 173	935	1 788	2 450	1 323	269	307	746	2 573	1 770	502	301
Selbstständige	1 171	481	115	131	234	74	/	/	(47)	/	/	/	/
ohne Beschäftigte	778	295	59	81	154	(46)	/	/	/	/	/	/	/
mit Beschäftigten	393	186	56	50	80	/	/	/	/	/	/	/	/
abhängig Beschäftigte	18 152	4 657	798	1 650	2 210	1 239	248	293	697	2 548	1 755	499	295
Beamtinnen	1 089	369	(44)	137	187	69	/	/	(45)	(49)	(32)	/	/
Angestellte	14 909	3 710	632	1 276	1 802	988	196	226	566	2 041	1 410	398	232
Arbeiterinnen	1 490	428	102	179	147	147	(44)	(41)	63	341	226	73	(41)
Auszubildende	665	150	/	57	73	(34)	/	/	/	118	87	/	/

Ergebnisse des Mikrozensus (Unterstichprobe MZ-LFS) - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.
1) Einschl. Personen, die keine Angaben gemacht haben.
2) Abendarbeit: zwischen 18 und 23 Uhr, Nachtarbeit: zwischen 23 und 6 Uhr.
3) Einschl. mithelfende Familienangehörige, die in der Tabelle nicht gesondert ausgewiesen sind.

6 ERWERBSTÄTIGE UND PENDLEREIGENSCHAFTEN
6.1 Erwerbstätige nach Gemeindegrößenklassen, Geschlecht und Pendlereigenschaft

Geschlecht Pendlereigenschaft	Wohnsitzgemeinde hat ... bis unter ... Einwohner										
	Ins-gesamt	mit Auskunft zum Pendler-verhalten [1]	unter 2 000	2 000 - 5 000	5 000 - 10 000	10 000 - 20 000	20 000 - 50 000	50 000 - 100 000	100 000 - 200 000	200 000 - 500 000	500 000 und mehr
	1000										
Insgesamt											
insgesamt	41 601	38 862	2 129	3 398	4 765	5 661	7 238	3 379	2 532	3 408	6 352
innergemeindlich Pendelnde	20 845	19 335	466	858	1 495	2 036	3 315	1 920	1 615	2 342	5 287
Pendelnde zwischen Gemeinden des Landes	17 649	17 128	1 459	2 304	2 961	3 183	3 337	1 316	802	930	836
Pendelnde über die Landesgrenze [2]	2 836	2 397	204	235	309	443	585	143	114	137	227
Männlich											
insgesamt	22 152	20 539	1 133	1 820	2 531	2 992	3 831	1 778	1 332	1 818	3 304
innergemeindlich Pendelnde	10 427	9 575	245	450	740	962	1 618	930	796	1 162	2 673
Pendelnde zwischen Gemeinden des Landes	9 792	9 475	763	1 223	1 596	1 760	1 863	749	470	566	486
Pendelnde über die Landesgrenze [2]	1 802	1 487	125	147	195	271	350	99	66	91	143
Weiblich											
insgesamt	19 449	18 323	996	1 578	2 234	2 669	3 407	1 601	1 200	1 590	3 048
innergemeindlich Pendelnde	10 418	9 761	221	408	756	1 075	1 698	990	819	1 180	2 614
Pendelnde zwischen Gemeinden des Landes	7 857	7 653	696	1 082	1 365	1 423	1 474	567	333	364	350
Pendelnde über die Landesgrenze [2]	1 034	910	80	88	113	172	235	(43)	(49)	(46)	84

Ergebnisse des Mikrozensus (Unterstichprobe MZ-LFS) - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt“-Kategorie zugewiesen.
1) Pendler von der Wohnung des Hauptwohnsitzes ("hiesige Wohnung") mit Angabe zur Lage der Arbeitsstätte.
2) Einschl. mit Lage der Arbeitsstätte im Ausland.

6 ERWERBSTÄTIGE UND PENDLEREIGENSCHAFTEN
6.2 Erwerbstätige nach dem Zeitaufwand für den Hinweg zur Arbeitsstätte, Geschlecht und Stellung im Beruf

Geschlecht Stellung im Beruf	Zeitaufwand für den Hinweg (von ... bis unter ... Minuten)						
	insgesamt	mit Auskunft zum Pendlerverhalten [1]	unter 10	10 - 30	30 - 60	60 und mehr	ständig wechselnde Arbeitsstätte
	1000						
Insgesamt							
insgesamt[2]	41 601	38 862	8 015	19 002	8 401	1 863	717
Selbstständige	3 532	2 701	864	857	266	78	248
ohne Beschäftigte	1 935	1 336	346	359	130	(50)	192
mit Beschäftigten	1 597	1 365	518	498	136	(28)	(56)
abhängig Beschäftigte	37 881	36 060	7 106	18 126	8 127	1 783	468
Beamte/Beamtinnen	2 249	2 153	294	1 048	610	171	/
Angestellte	28 577	27 119	5 349	13 512	6 180	1 375	335
Arbeiter/-innen	5 463	5 264	1 205	2 799	936	162	113
Auszubildende	1 592	1 524	257	769	400	75	/
Männlich							
insgesamt[2]	22 152	20 539	3 799	9 711	4 774	1 213	557
Selbstständige	2 361	1 823	600	553	183	56	182
ohne Beschäftigte	1 157	796	203	201	80	(34)	130
mit Beschäftigten	1 204	1 026	397	353	103	/	(52)
abhängig Beschäftigte	19 728	18 680	3 180	9 152	4 587	1 156	374
Beamte	1 160	1 099	146	497	323	119	/
Angestellte	13 668	12 859	2 100	6 180	3 293	852	257
Arbeiter	3 973	3 835	780	2 025	749	138	105
Auszubildende	927	888	154	451	223	(47)	/
Weiblich							
insgesamt[2]	19 449	18 323	4 216	9 291	3 627	650	160
Selbstständige	1 171	878	263	303	83	/	66
ohne Beschäftigte	778	540	142	158	(50)	/	62
mit Beschäftigten	393	339	121	145	(33)	/	/
abhängig Beschäftigte	18 152	17 380	3 925	8 974	3 540	627	94
Beamtinnen	1 089	1 053	148	551	288	52	/
Angestellte	14 909	14 260	3 249	7 331	2 887	523	78
Arbeiterinnen	1 490	1 429	425	774	187	/	/
Auszubildende	665	637	103	318	178	/	/

Ergebnisse des Mikrozensus (Unterstichprobe MZ-LFS) - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt“-Kategorie zugewiesen.
1) Pendler von der Wohnung des Hauptwohnsitzes ("hiesige Wohnung") mit Angabe zur Lage der Arbeitsstätte (ohne Personen mit Arbeitsstätte auf demselben Grundstück).
2) Einschl. mithelfende Familienangehörige, die in der Tabelle nicht gesondert ausgewiesen sind.

6 ERWERBSTÄTIGE UND PENDLEREIGENSCHAFTEN
6.3 Erwerbstätige nach dem Zeitaufwand für den Hinweg zur Arbeitsstätte, Geschlecht und Alter

Geschlecht Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Zeitaufwand für den Hinweg (von ... bis unter ... Minuten)						
	insgesamt	mit Auskunft zum Pendlerverhalten [1]	unter 10	10 - 30	30 - 60	60 und mehr	ständig wechselnde Arbeitsstätte
	1000						
Insgesamt							
insgesamt	41 601	38 862	8 015	19 002	8 401	1 863	717
15 - 25	4 032	3 780	814	1 889	819	168	(37)
25 - 35	8 534	8 074	1 506	4 077	1 864	406	108
35 - 45	8 713	8 173	1 652	4 019	1 839	364	147
45 - 55	10 102	9 504	1 928	4 594	2 053	482	206
55 - 65	8 949	8 279	1 780	3 995	1 696	407	187
65 - 75	1 104	933	287	395	118	(30)	(30)
75 und älter	167	120	48	(34)	/	/	/
15 - 65	40 330	37 809	7 681	18 573	8 271	1 828	685
Männlich							
insgesamt	22 152	20 539	3 799	9 711	4 774	1 213	557
15 - 25	2 158	2 020	433	994	435	100	/
25 - 35	4 636	4 364	777	2 151	1 031	254	84
35 - 45	4 628	4 312	767	2 074	1 037	232	116
45 - 55	5 278	4 931	854	2 249	1 213	324	158
55 - 65	4 683	4 284	775	1 996	975	279	148
65 - 75	656	546	161	223	74	/	/
75 und älter	112	81	(33)	/	/	/	/
15 - 65	21 384	19 911	3 605	9 464	4 691	1 189	533
Weiblich							
insgesamt	19 449	18 323	4 216	9 291	3 627	650	160
15 - 25	1 874	1 760	382	895	385	68	/
25 - 35	3 898	3 710	729	1 925	833	152	/
35 - 45	4 085	3 860	885	1 945	801	132	/
45 - 55	4 823	4 573	1 074	2 344	840	159	(48)
55 - 65	4 266	3 995	1 006	1 999	721	127	(39)
65 - 75	448	386	125	171	(44)	/	/
75 und älter	55	(38)	/	/	/	/	/
15 - 65	18 946	17 898	4 076	9 109	3 580	639	152

Ergebnisse des Mikrozensus (Unterstichprobe MZ-LFS) - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt“-Kategorie zugewiesen.
1) Pendler von der Wohnung des Hauptwohnsitzes ("hiesige Wohnung") mit Angabe zur Lage der Arbeitsstätte ohne Personen mit Arbeitsstätte auf demselben Grundstück).

6 ERWERBSTÄTIGE UND PENDLEREIGENSCHAFTEN
6.4 Erwerbstätige nach dem für die längste Strecke benutzen Verkehrsmittel, Geschlecht und Stellung im Beruf

Geschlecht Stellung im Beruf	Für die längste Strecke benutztes Verkehrsmittel											
	insgesamt	mit Auskunft zum Pendlerverhalten [1]	Bus	U-Bahn, Straßenbahn	Eisenbahn, S-Bahn	PKW, und zwar: Selbstfahrer/-innen	PKW, und zwar: Mitfahrer/-innen	Motorrad, -roller, Moped, Mofa	Fahrrad	Elektrofahrrad/ Pedelec	sonstige Verkehrsmittel	kein Verkehrsmittel (zu Fuß)
	1000											
Insgesamt												
insgesamt [2]	41 601	38 862	1 567	1 786	1 727	24 916	952	242	3 744	183	183	2 527
Selbstständige	3 532	2 701	/	(47)	(55)	1 524	(38)	/	219	/	/	344
ohne Beschäftigte	1 935	1 336	/	/	(42)	648	/	/	120	/	/	171
mit Beschäftigten	1 597	1 365	/	/	/	876	/	/	99	/	/	173
abhängig Beschäftigte	37 881	36 060	1 542	1 736	1 671	23 361	907	235	3 520	167	158	2 155
Beamte/Beamtinnen	2 249	2 153	(35)	69	142	1 501	(38)	/	239	/	/	67
Angestellte	28 577	27 119	1 087	1 373	1 278	17 551	566	142	2 739	127	105	1 668
Arbeiter/-innen	5 463	5 264	229	161	106	3 626	217	59	410	/	(39)	328
Auszubildende	1 592	1 524	191	133	145	683	87	/	133	/	/	92
Männlich												
insgesamt [2]	22 152	20 539	680	804	916	13 666	507	200	1 910	100	122	1 065
Selbstständige	2 361	1 823	/	/	/	1 080	/	/	133	/	/	228
ohne Beschäftigte	1 157	796	/	/	/	403	/	/	62	/	/	102
mit Beschäftigten	1 204	1 026	/	/	/	676	/	/	72	/	/	127
abhängig Beschäftigte	19 728	18 680	668	781	884	12 573	484	193	1 775	90	102	827
Beamte	1 160	1 099	/	/	76	745	/	/	137	/	/	(36)
Angestellte	13 668	12 859	423	585	647	8 643	249	112	1 256	62	65	587
Arbeiter	3 973	3 835	118	92	75	2 805	155	52	289	/	/	156
Auszubildende	927	888	107	(70)	86	380	63	/	93	/	/	(47)
Weiblich												
insgesamt [2]	19 449	18 323	887	981	812	11 250	445	(43)	1 834	83	61	1 462
Selbstständige	1 171	878	/	/	/	444	/	/	86	/	/	116
ohne Beschäftigte	778	540	/	/	/	244	/	/	58	/	/	70
mit Beschäftigten	393	339	/	/	/	200	/	/	/	/	/	(47)
abhängig Beschäftigte	18 152	17 380	874	955	787	10 788	424	(42)	1 745	77	56	1 328
Beamtinnen	1 089	1 053	/	(35)	66	756	/	/	103	/	/	(31)
Angestellte	14 909	14 260	663	788	631	8 908	316	/	1 482	65	(40)	1 080
Arbeiterinnen	1 490	1 429	112	69	/	821	62	/	121	/	/	172
Auszubildende	665	637	84	63	(59)	303	/	/	(40)	/	/	(46)

Ergebnisse des Mikrozensus (Unterstichprobe MZ-LFS) - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt“-Kategorie zugewiesen.
1) Pendler von der Wohnung des Hauptwohnsitzes ("hiesige Wohnung") mit Angabe zur Lage der Arbeitsstätte (ohne Personen mit Arbeitsstätte auf demselben Grundstück).
2) Einschl. mithelfende Familienangehörige, die in der Tabelle nicht gesondert ausgewiesen sind.

6 ERWERBSTÄTIGE UND PENDLEREIGENSCHAFTEN
6.5 Erwerbstätige nach dem für die längste Strecke benutzen Verkehrsmittel , Geschlecht und Alter

Geschlecht Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Für die längste Strecke benutztes Verkehrsmittel											
	insgesamt	mit Auskunft zum Pendlerverhalten [1]	Bus	U-Bahn, Straßenbahn	Eisenbahn, S-Bahn	PKW, und zwar		Motorrad, -roller, Moped, Mofa	Fahrrad	Elektrofahrrad/ Pedelec	sonstige Verkehrsmittel	kein Verkehrsmittel (zu Fuß)
						Selbstfahrer/ -innen	Mitfahrer/ -innen					
	1000											
Insgesamt												
insgesamt	41 601	38 862	1 567	1 786	1 727	24 916	952	242	3 744	183	183	2 527
15 - 25	4 032	3 780	352	300	284	1 852	179	(48)	400	/	/	273
25 - 35	8 534	8 074	382	521	472	4 914	199	/	844	/	(39)	500
35 - 45	8 713	8 173	277	345	323	5 497	152	(34)	785	(41)	(40)	489
45 - 55	10 102	9 504	269	325	343	6 524	203	(50)	841	55	(38)	573
55 - 65	8 949	8 279	250	271	285	5 534	178	74	780	51	(39)	563
65 - 75	1 104	933	(33)	/	/	539	(36)	/	87	/	/	108
75 und älter	167	120	/	/	/	58	/	/	/	/	/	/
15 - 65	40 330	37 809	1 530	1 762	1 708	24 320	911	238	3 651	178	177	2 397
Männlich												
insgesamt	22 152	20 539	680	804	916	13 666	507	200	1 910	100	122	1 065
15 - 25	2 158	2 020	170	135	157	984	115	(38)	239	/	/	128
25 - 35	4 636	4 364	195	262	240	2 700	119	/	450	/	/	245
35 - 45	4 628	4 312	117	166	167	2 991	81	/	414	/	/	193
45 - 55	5 278	4 931	97	130	194	3 535	104	(39)	411	(28)	/	214
55 - 65	4 683	4 284	88	104	148	3 064	73	64	346	/	/	218
65 - 75	656	546	/	/	/	347	/	/	47	/	/	52
75 und älter	112	81	/	/	/	46	/	/	/	/	/	/
15 - 65	21 384	19 911	668	796	906	13 273	492	196	1 859	96	117	999
Weiblich												
insgesamt	19 449	18 323	887	981	812	11 250	445	(43)	1 834	83	61	1 462
15 - 25	1 874	1 760	182	165	126	868	63	/	160	/	/	146
25 - 35	3 898	3 710	187	259	233	2 214	81	/	395	/	/	255
35 - 45	4 085	3 860	160	179	156	2 506	71	/	372	/	/	295
45 - 55	4 823	4 573	171	195	150	2 989	99	/	431	/	/	358
55 - 65	4 266	3 995	162	167	137	2 470	105	/	434	(28)	/	344
65 - 75	448	386	/	/	/	192	/	/	(40)	/	/	56
75 und älter	55	(38)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
15 - 65	18 946	17 898	862	966	802	11 047	419	(42)	1 792	82	60	1 399

Ergebnisse des Mikrozensus (Unterstichprobe MZ-LFS) - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt“-Kategorie zugewiesen.
1) Pendler von der Wohnung des Hauptwohnsitzes ("hiesige Wohnung") mit Angabe zur Lage der Arbeitsstätte (ohne Personen mit Arbeitsstätte auf demselben Grundstück).

6 ERWERBSTÄTIGE UND PENDLEREIGENSCHAFTEN
6.6 Erwerbstätige nach der Entfernung für den Hinweg zur Arbeitsstätte, Geschlecht und Stellung im Beruf

Geschlecht Stellung im Beruf	Entfernung für den Hinweg (von ... bis unter ... km)								
	Insgesamt	mit Auskunft zum Pendlerverhalten [1]	unter 5	5 - 10	10 - 25	25 - 50	50 und mehr	gleiches Grundstück	ständig wechselnde Arbeitsstätte
	1000								
Insgesamt									
insgesamt [2]	41 601	38 862	10 284	8 398	11 254	5 492	1 931	549	784
Selbstständige	3 532	2 701	979	411	418	157	86	360	274
ohne Beschäftigte	1 935	1 336	412	165	175	68	(48)	246	214
mit Beschäftigten	1 597	1 365	567	246	242	89	(38)	114	60
abhängig Beschäftigte	37 881	36 060	9 259	7 975	10 827	5 330	1 841	165	509
Beamte/Beamtinnen	2 249	2 153	414	390	669	438	219	/	/
Angestellte	28 577	27 119	7 082	6 007	8 028	3 979	1 393	147	364
Arbeiter/-innen	5 463	5 264	1 424	1 208	1 606	692	175	/	124
Auszubildende	1 592	1 524	339	370	525	220	(54)	/	/
Männlich									
insgesamt [2]	22 152	20 539	4 706	4 108	6 037	3 318	1 364	317	597
Selbstständige	2 361	1 823	653	272	283	112	63	227	200
ohne Beschäftigte	1 157	796	233	95	103	(429	(34)	141	145
mit Beschäftigten	1 204	1 026	420	177	180	70	(30)	87	-55
abhängig Beschäftigte	19 728	18 680	4 034	3 832	5 751	3 204	1 299	83	396
Beamte	1 160	1 099	203	174	321	233	156	/	/
Angestellte	13 668	12 859	2 749	2 599	3 900	2 261	950	70	272
Arbeiter	3 973	3 835	884	838	1 225	589	159	/	113
Auszubildende	927	888	199	220	304	121	(35)	/	/
Weiblich									
insgesamt [2]	19 449	18 323	5 578	4 290	5 217	2 174	567	232	187
Selbstständige	1 171	878	326	139	134	(45)	/	133	73
ohne Beschäftigte	778	540	179	70	72	/	/	105	69
mit Beschäftigten	393	339	147	70	62	/	/	/	/
abhängig Beschäftigte	18 152	17 380	5 225	4 143	5 076	2 125	542	82	113
Beamtinnen	1 089	1 053	212	216	347	205	63	/	/
Angestellte	14 909	14 260	4 333	3 407	4 128	1 718	443	78	92
Arbeiterinnen	1 490	1 429	540	369	380	103	/	/	/
Auszubildende	665	637	140	150	221	99	/	/	/

Ergebnisse des Mikrozensus (Unterstichprobe MZ-LFS) - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt“-Kategorie zugewiesen.
1) Pendler von der Wohnung des Hauptwohnsitzes ("hiesige Wohnung") mit Angabe zur Lage der Arbeitsstätte.
2) Einschl. mithelfende Familienangehörige, die in der Tabelle nicht gesondert ausgewiesen sind.

6 ERWERBSTÄTIGE UND PENDLEREIGENSCHAFTEN
6.7 Erwerbstätige nach der Entfernung für den Hinweg zur Arbeitsstätte, Geschlecht und Alter

Geschlecht Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Entfernung für den Hinweg (von ... bis unter ... km)								
	Insgesamt	mit Auskunft zum Pendlerverhalten [1]	unter 5	5 - 10	10 - 25	25 - 50	50 und mehr	gleiches Grundstück	ständig wechselnde Arbeitsstätte
	1000								
Insgesamt									
insgesamt	41 601	38 862	10 284	8 398	11 254	5 492	1 931	549	784
15 - 25	4 032	3 780	1 028	907	1 115	509	140	/	(45)
25 - 35	8 534	8 074	2 061	1 771	2 393	1 199	439	(56)	127
35 - 45	8 713	8 173	2 097	1 749	2 409	1 250	389	91	158
45 - 55	10 102	9 504	2 400	1 998	2 793	1 376	512	158	217
55 - 65	8 949	8 279	2 292	1 771	2 334	1 085	413	147	201
65 - 75	1 104	933	352	184	198	66	(32)	63	(33)
75 und älter	167	120	54	/	/	/	/	/	/
15 - 65	40 330	37 809	9 878	8 196	11 044	5 419	1 893	469	747
Männlich									
insgesamt	22 152	20 539	4 706	4 108	6 037	3 318	1 364	317	597
15 - 25	2 158	2 020	524	472	612	271	85	/	/
25 - 35	4 636	4 364	1 026	924	1 290	692	284	/	99
35 - 45	4 628	4 312	950	859	1 286	760	269	(52)	119
45 - 55	5 278	4 931	1 028	914	1 466	861	383	88	163
55 - 65	4 683	4 284	952	833	1 247	683	314	79	160
65 - 75	656	546	188	94	125	47	/	(39)	/
75 und älter	112	81	(37)	/	/	/	/	/	/
15 - 65	21 384	19 911	4 480	4 003	5 901	3 266	1 335	268	570
Weiblich									
insgesamt	19 449	18 323	5 578	4 290	5 217	2 174	567	232	187
15 - 25	1 874	1 760	505	435	503	239	55	/	/
25 - 35	3 898	3 710	1 035	847	1 103	507	155	/	/
35 - 45	4 085	3 860	1 146	890	1 123	490	120	(39)	(39)
45 - 55	4 823	4 573	1 372	1 084	1 327	515	128	70	54
55 - 65	4 266	3 995	1 340	938	1 087	402	99	68	(41)
65 - 75	448	386	163	90	73	/	/	/	/
75 und älter	55	(38)	/	/	/	/	/	/	/
15 - 65	18 946	17 898	5 397	4 193	5 143	2 153	558	201	177

[1] Ergebnisse des Mikrozensus (Unterstichprobe MZ-LFS) - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten

7 ERWERBSLOSE
7.1 Erwerbslose nach Alter, Geschlecht und Dauer der Erwerbslosigkeit

Geschlecht Dauer der Erwerbslosigkeit	Insgesamt	Davon im Alter (von ... bis unter ... Jahren)					
		15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und älter
	1000						
Insgesamt							
Insgesamt	1 673	327	429	319	292	292	14
unter 3 Monaten	491	148	143	83	65	47	/
von 3 bis unter 12 Monaten	639	127	176	122	111	100	/
von 1 bis unter 2 Jahren	230	33	56	43	41	55	/
von 2 Jahren und mehr	305	(17)	52	69	75	88	/
Männlich							
Insgesamt	976	193	262	186	160	167	/
unter 3 Monaten	267	79	83	44	33	26	/
von 3 bis unter 12 Monaten	371	77	107	70	58	56	/
von 1 bis unter 2 Jahren	140	23	36	27	22	31	/
von 2 Jahren und mehr	194	(12)	36	45	47	53	/
Weiblich							
Insgesamt	697	134	167	132	132	125	/
unter 3 Monaten	224	70	60	40	31	21	/
von 3 bis unter 12 Monaten	268	49	69	51	53	44	/
von 1 bis unter 2 Jahren	91	/	21	(16)	19	24	/
von 2 Jahren und mehr	111	/	(16)	25	28	35	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt“-Kategorie zugewiesen.

8 Länder
8.1 Bevölkerung nach Erwerbsbeteiligung und Geschlecht

Land	Bevölkerung	Erwerbspersonen			Nichterwerbs-personen
		zusammen	Erwerbstätige	Erwerbslose	
	1000				
Insgesamt					
insgesamt	82 181	43 267	41 594	1 673	38 914
Baden-Württemberg	11 041	6 024	5 825	199	5 017
Bayern	12 978	7 151	6 968	183	5 827
Berlin	3 639	1 964	1 837	127	1 675
Brandenburg	2 479	1 268	1 219	49	1 211
Bremen	676	342	323	19	334
Hamburg	1 833	1 013	964	48	820
Hessen	6 227	3 279	3 148	131	2 948
Mecklenburg-Vorpommern	1 588	805	768	37	783
Niedersachsen	7 896	4 093	3 940	152	3 804
Nordrhein-Westfalen	17 708	9 069	8 659	410	8 639
Rheinland-Pfalz	4 032	2 116	2 039	77	1 917
Saarland	971	495	478	17	477
Sachsen	4 005	2 022	1 945	77	1 983
Sachsen-Anhalt	2 146	1 066	1 013	53	1 080
Schleswig-Holstein	2 864	1 502	1 452	50	1 363
Thüringen	2 096	1 060	1 014	46	1 036
Früheres Bundesgebiet	66 227	35 082	33 796	1 286	31 145
Neue Länder	15 954	8 185	7 797	387	7 769
männlich					
insgesamt	40 643	23 127	22 151	976	17 517
Baden-Württemberg	5 488	3 251	3 138	112	2 237
Bayern	6 444	3 835	3 736	99	2 609
Berlin	1 791	1 035	964	71	756
Brandenburg	1 222	663	633	(29)	559
Bremen	336	184	171	13	152
Hamburg	900	533	504	29	367
Hessen	3 086	1 768	1 689	78	1 318
Mecklenburg-Vorpommern	784	422	400	22	362
Niedersachsen	3 917	2 194	2 105	89	1 723
Nordrhein-Westfalen	8 713	4 848	4 601	247	3 865
Rheinland-Pfalz	2 002	1 137	1 091	46	865
Saarland	479	264	253	(11)	214
Sachsen	1 981	1 070	1 026	44	911
Sachsen-Anhalt	1 057	569	538	31	488
Schleswig-Holstein	1 408	794	766	28	613
Thüringen	1 037	560	535	25	477
Früheres Bundesgebiet	32 771	18 808	18 055	753	13 964
Neue Länder	7 872	4 319	4 096	222	3 553
weiblich					
insgesamt	41 538	20 140	19 443	697	21 398
Baden-Württemberg	5 553	2 773	2 687	87	2 780
Bayern	6 534	3 316	3 231	84	3 218
Berlin	1 848	929	873	56	919
Brandenburg	1 258	605	586	(19)	652
Bremen	340	158	152	(6)	181
Hamburg	932	479	461	19	453
Hessen	3 141	1 511	1 459	52	1 630
Mecklenburg-Vorpommern	804	383	368	15	421
Niedersachsen	3 980	1 899	1 835	64	2 081
Nordrhein-Westfalen	8 995	4 221	4 058	163	4 774
Rheinland-Pfalz	2 030	979	948	31	1 052
Saarland	493	230	225	/	262
Sachsen	2 024	951	919	32	1 072
Sachsen-Anhalt	1 090	498	475	22	592
Schleswig-Holstein	1 457	707	686	22	750
Thüringen	1 059	499	479	20	560
Früheres Bundesgebiet	33 456	16 274	15 742	533	17 181
Neue Länder	8 082	3 866	3 701	165	4 216

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt“-Kategorie zugewiesen.

8 Länder
8.2 Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und Geschlecht

Geschlecht Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt [1]	Selbstständige			Abhängig Beschäftigte				
		zusammen	ohne Beschäftigte(n)	mit Beschäftigte(n)	zusammen	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/-innen	Auszubildende
	1000								
Insgesamt									
insgesamt	41 594	3 563	1 941	1 622	37 834	2 253	28 553	5 445	1 583
Baden-Württemberg	5 825	460	242	219	5 333	292	4 010	788	244
Bayern	6 968	593	320	273	6 332	367	4 685	1 019	261
Berlin	1 837	259	192	67	1 575	83	1 346	105	42
Brandenburg	1 219	115	60	56	1 101	70	860	133	38
Bremen	323	22	12	10	301	17	231	38	15
Hamburg	964	99	66	33	864	43	744	41	37
Hessen	3 148	298	159	139	2 836	161	2 211	339	126
Mecklenburg-Vorpommern	768	69	33	36	697	34	517	122	25
Niedersachsen	3 940	315	158	156	3 598	259	2 685	499	155
Nordrhein-Westfalen	8 659	688	367	321	7 929	521	5 986	1 069	353
Rheinland-Pfalz	2 039	155	75	79	1 874	133	1 381	276	84
Saarland	478	34	17	17	441	33	309	80	19
Sachsen	1 945	176	97	79	1 766	57	1 276	368	65
Sachsen-Anhalt	1 013	65	30	35	945	35	688	188	34
Schleswig-Holstein	1 452	137	72	65	1 307	102	1 041	109	55
Thüringen	1 014	78	42	35	934	46	585	271	32
Früheres Bundesgebiet	33 796	2 801	1 487	1 314	30 816	1 928	23 282	4 258	1 348
Neue Länder	7 797	762	454	308	7 018	325	5 271	1 187	235
männlich									
insgesamt	22 151	2 373	1 168	1 206	19 706	1 161	13 692	3 934	919
Baden-Württemberg	3 138	312	142	169	2 815	134	1 992	550	138
Bayern	3 736	403	191	212	3 320	193	2 241	732	154
Berlin	964	158	112	46	805	46	655	81	(23)
Brandenburg	633	80	41	39	552	37	393	99	(23)
Bremen	171	13	(6)	(7)	158	9	112	28	(9)
Hamburg	504	62	37	25	442	20	375	29	(18)
Hessen	1 689	203	102	102	1 481	78	1 089	243	71
Mecklenburg-Vorpommern	400	46	21	25	354	21	234	86	13
Niedersachsen	2 105	211	93	118	1 883	134	1 292	364	92
Nordrhein-Westfalen	4 601	453	217	236	4 134	265	2 889	775	205
Rheinland-Pfalz	1 091	105	44	60	983	75	661	197	49
Saarland	253	23	(8)	14	229	17	140	62	(10)
Sachsen	1 026	115	61	54	908	32	575	263	38
Sachsen-Anhalt	538	44	19	24	493	20	314	139	21
Schleswig-Holstein	766	93	45	48	670	56	498	82	35
Thüringen	535	53	27	25	481	24	233	205	20
Früheres Bundesgebiet	18 055	1 878	886	992	16 113	983	11 288	3 061	781
Neue Länder	4 096	496	282	214	3 593	179	2 404	873	138
weiblich									
insgesamt	19 443	1 190	773	416	18 128	1 091	14 861	1 511	664
Baden-Württemberg	2 687	149	99	49	2 519	158	2 017	238	106
Bayern	3 231	190	129	61	3 012	175	2 445	287	106
Berlin	873	101	80	(21)	771	37	691	24	(19)
Brandenburg	586	36	(19)	(17)	549	33	467	34	/
Bremen	152	9	(6)	/	143	(7)	119	11	(6)
Hamburg	461	37	29	/	423	23	369	(12)	19
Hessen	1 459	95	57	38	1 355	83	1 122	96	55
Mecklenburg-Vorpommern	368	23	12	11	344	13	283	36	(12)
Niedersachsen	1 835	103	65	38	1 715	125	1 393	135	63
Nordrhein-Westfalen	4 058	235	150	85	3 795	255	3 097	294	148
Rheinland-Pfalz	948	50	31	19	891	58	720	79	34
Saarland	225	(12)	(9)	/	212	15	169	19	/
Sachsen	919	61	36	25	857	25	701	105	26
Sachsen-Anhalt	475	22	(11)	(11)	453	16	374	49	(14)
Schleswig-Holstein	686	44	27	17	636	46	543	27	20
Thüringen	479	25	15	(10)	452	23	352	66	(12)
Früheres Bundesgebiet	15 742	923	602	322	14 702	945	11 994	1 197	567
Neue Länder	3 701	267	172	95	3 425	146	2 867	314	97

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der „Insgesamt“-Kategorie zugewiesen.
1) Einschl. mithelfende Familienangehörige, die in der Tabelle nicht gesondert ausgewiesen sind.

Länderergebnissen

Länderergebnisse können bei den jeweiligen Statistischen Ämtern der Länder unter folgenden Internetadressen bezogen werden:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg	http://www.statistik-bw.de
Bayerisches Landesamt für Statistik	http://www.statistik.bayern.de
Amt für Statistik Berlin - Brandenburg	http://www.statistik-berlin-brandenburg.de
Statistisches Landesamt Bremen	http://www.statistik.bremen.de
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig Holstein	http://www.statistik-nord.de
Hessisches Statistisches Landesamt	http://www.statistik-hessen.de
Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern	http://www.statistik-mv.de
Landesamt für Statistik Niedersachsen	http://www.statistik.niedersachsen.de
Information und Technik Nordrhein-Westfalen	http://www.it.nrw.de
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz	http://www.statistik.rlp.de
Statistisches Landesamt Saarland	https://www.saarland.de/stat/DE/home/home_node.html
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	https://www.statistik.sachsen.de/
Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt	http://www.statistik.sachsen-anhalt.de
Thüringer Landesamt für Statistik	https://www.statistik.thueringen.de/

Qualitätsbericht

Mikrozensus

2020

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 01/09/2021

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon:+49 (0) 611 / 752405

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik Seite 3

- Bezeichnung der Statistik: Mikrozensus (EVAS-Nr. 12211)
- Berichtszeitraum: Feste Berichtswoche
- Periodizität: Jährlich
- Erhebungseinheiten: Personen, Haushalte und Wohnungen
- Rechtsgrundlagen: Mikrozensusgesetz (MZG) vom 07.12.2016, EU-Verordnung Nr. 577/1998, EU-Verordnung Nr. 1177/2003, EU-Verordnung Nr. 1983/2003, EU- Verordnung (EU) 2019/414 und Bundesstatistikgesetz

2 Inhalte und Nutzerbedarf Seite 4

- Erhebungsinhalte: Bevölkerungsstruktur, wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, Erwerbsbeteiligung, Arbeitsuche, Aus- und Weiterbildung, Wohnverhältnisse, Gesundheit, Migration
- Zweck: Ermittlung von Eck- und Strukturdaten zwischen zwei Volkszählungen
- Hauptnutzer/-innen: Parlament, Ministerien, wissenschaftliche Einrichtungen, Sozialpartner, Europäische Kommission, Europäische Zentralbank

3 Methodik Seite 6

- Art der Datengewinnung: Dezentrale Befragung durch die Statistischen Landesämter mittels Laptop-Interview (CAPI/CATI), Online-Befragung (CAWI) und schriftliche Befragung
- Stichprobenverfahren: Einstufige Klumpenstichprobe (Zufallsstichprobe)
- Stichprobenumfang: 1% der Auswahlbezirke (Klumpen, die die Gesamtheit der bewohnten Gebäude in Deutschland vollständig kleinflächig unterteilen)
- Hochrechnung: Zweistufiges Verfahren mit Kompensation der bekannten Ausfälle und Anpassung an Eckwerte der Bevölkerungsstatistik oder im Fall der Unterstichproben an den hochgerechneten Mikrozensus.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit Seite 9

- Stichprobenbedingte Fehler: Ergebnisse unter 71 Personen werden wegen der Größe des Standardfehlers nicht veröffentlicht

5 Aktualität und Pünktlichkeit Seite 10

- Ende des Berichtszeitraums: 3.1.2021; Bereitstellung der Einzeldaten: Anfang September 2021; Veröffentlichung erster Ergebnisse: Anfang September 2021

6 Vergleichbarkeit Seite 10

- Räumlich: Integrierte EU-Erhebungen „Arbeitskräfteerhebung“ und „Einkommen und Lebensbedingungen“ ermöglichen Vergleiche mit anderen EU-Mitgliedstaaten;
  national liegen vergleichbare Ergebnisse für die Länder und noch kleinere räumliche Einheiten vor.
- Zeitlich: Die Ergebnisse der Erhebung 2020 sind mit Blick auf die Einführung des neuen Erhebungssystems parallel zur Corona-Pandemie, dem Unterschied der Stichprobenzusammensetzung und der veränderten Hochrechnung inhaltlich wie methodisch nur eingeschränkt in zeitlichen Bezug zu setzen.

7 Kohärenz Seite 11

- Abweichungen zur Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
- Justiergrundlage für eine Vielzahl kleinerer amtlicher und nichtamtlicher Erhebungen; enge Bezüge insbesondere zu anderen amtlichen Arbeitsmarktstatistiken

8 Verbreitung und Kommunikation Seite 12

- Internet: https://www.destatis.de sowie
  Auskunftsdatenbank Genesis-Online unter https://www-genesis.destatis.de
- Kontaktinformation: Telefon: +49 (0) 611/752405, Kontakt über das Kontraktformular www.destatis.de/kontakt

9 Sonstige fachstatistische Hinweise Seite 14

./.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Der Mikrozensus hat ein Kernfrageprogramm, das jeder zufällig ausgewählte Haushalt beantworten muss. Darüber hinaus sind in den Mikrozensus weitere Erhebungsteile zu den Themenfeldern Arbeitsmarktbeteiligung (LFS), Einkommen und Lebensbedingungen (SILC) und ab 2021 Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in privaten Haushalten integriert. Diese Erhebungsteile sind allerdings jeweils nur von einem im Vorfeld zufällig ausgewählten Anteil der zu befragenden Haushalte zu beantworten. Mit Hilfe dieser Erhebungsteile werden die europäischen Lieferverpflichtungen für die Erhebungen LFS, EU-SILC und IKT bedient. Somit wird beim Mikrozensus zwischen den folgenden Unterstichproben unterschieden:

- Kern (ohne zusätzlicher Erhebungsteil)
- LFS (Arbeitskräfteerhebung)
- SILC (Einkommen und Lebensbedingungen)

1.1 Grundgesamtheit

Die Erhebung erstreckt sich auf die gesamte Wohnbevölkerung in Deutschland. Dazu gehören alle Personen in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften am Haupt- und Nebenwohnsitz. Nicht zur Erhebungsgesamtheit gehören Angehörige ausländischer Streitkräfte sowie ausländischer diplomatischer Vertretungen mit ihren Familienangehörigen. Personen ohne Wohnung (Obdachlose) haben im Mikrozensus keine Erfassungschance.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Erhebungseinheiten im Mikrozensus sind Personen (in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften), Haushalte und Wohnungen.

1.3 Räumliche Abdeckung

Der Mikrozensus wird als dezentrale Erhebung für das gesamte Bundesgebiet durchgeführt. Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt nach Bundesgebiet und Bundesländern ausgewiesen. Davon abweichend stellen die Statistischen Ämter der Länder die Ergebnisse nach NUTS-2-Regionen und gegebenenfalls für kleinere Regionen unterhalb der NUTS-2-Ebene dar. Der Regionalisierbarkeit der Mikrozensusergebnisse sind allerdings aufgrund der Ausgestaltung des Mikrozensus als Stichprobe Grenzen gesetzt.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Der Berichtszeitraum ist die gemäß Stichprobenplan für den Auswahlbezirk festgelegte fixe Berichtswoche. Befragungen sind nach Möglichkeiten in den ersten drei Wochen nach der Berichtswoche durchzuführen. Dies stellt eine Abkehr vom Konzept der gleitenden Berichtswoche dar, das bis einschließlich 2019 im MZ zur Anwendung kam, und entsprechend dem die Berichtswoche immer die Woche vor der Befragung war.

Das Befragungsvolumen wird möglichst gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres verteilt (kontinuierliche Erhebung). Ergebnisse (Durchschnitte) können für Jahre und für Quartale ermittelt werden.

1.5 Periodizität

Hinsichtlich der Periodizität ist zwischen der LFS-Unterstichprobe und den anderen Unterstichproben (SILC, Kern) zu unterscheiden. Im Fall der Untererhebungen SILC und Kern wird jeder teilnehmende Haushalt einmal jährlich befragt. Beim LFS wird ein komplexeres unterjähriges Rotationsdesign angewandt: Ausgewählte Haushalte werden in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen befragt, setzen anschließend zwei Quartale aus, bevor die 3. und 4. Befragung auf die beiden Folgequartale terminiert werden. Dies hat zur Folge, dass die ausgewählten Haushalte bis zu zweimal im Jahr befragt werden, dafür allerdings auch schneller wieder aus dem Mikrozensus herausrotieren. Die kontinuierlich erhobenen Daten aller teilnehmenden Haushalte eines Erhebungsjahres werden im jährlichen Rhythmus als Jahresergebnisse veröffentlicht.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

- Verordnung (EG) Nr. 577/1998 des Rates vom 9. März 1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft, zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 1372/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 (ABl. EU Nr. L 315 S. 42).
- Mikrozensusgesetz (MZG) vom 7. Dezember 2016 (BGBl. I S. 2826)
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394)
- Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Juni 2003 (ABl. EU Nr. L 165 S. 1) für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC)
- Verordnung (EG) Nr. 1983/2003 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) im Hinblick auf das Verzeichnis der primären Zielvariablen
- Verordnung (EU) 2019/414 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) bezüglich der Liste der sekundären Zielvariablen 2020 zu Überschuldung, Konsum, Vermögen sowie Beschäftigung.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 Bundesstatistikgesetz (BStatG) grundsätzlich geheim gehalten. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben in faktisch anonymisierter Form zur Verfügung zu stellen. Faktisch anonym sind Einzelangaben dann, wenn sie den befragten oder betroffenen Personen nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Die zur Durchführung der Erhebung benötigten Hilfsmerkmale (Name, Adresse, Name der Arbeitsstätte) werden unverzüglich nach Abschluss der Plausibilitätskontrollen von den Erhebungsmerkmalen getrennt und gesondert aufbewahrt. Die Erhebungsunterlagen und die Hilfsmerkmale werden spätestens nach dem Abschluss der Aufbereitung der Ergebnisse aus der letztmaligen Befragung einer Auswahleinheit gelöscht.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität unserer Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert. Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt neben diesem Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind, auch die Umsetzung und Evaluierung der Qualitätsrichtlinien des Verbundes sowie die Qualitätsanforderungen von Eurostat.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Der Mikrozensus ist die größte jährliche Haushaltsbefragung in Deutschland und Europa. Durch die Vielfalt der Merkmalskombinationen auf Personenebene und durch die Abbildung des Haushalts- und Familienzusammenhangs bietet der Mikrozensus ein großes Potenzial an statistischen Informationen. Er ist damit eine unverzichtbare Informationsquelle für die Politik, die Wissenschaft sowie für die breite Öffentlichkeit.

Die Qualität der im Rahmen des Statistikerstellungsprozesses gewonnen Daten wird mithilfe standardisierter Maßnahmen und anhand unterschiedlicher fachlicher Indikatoren regelmäßig bewertet. Zu den standardisierten Maßnahmen gehören u.a. die oben genannten Qualitätsberichte und Evaluierung der Qualitätsrichtlinien des Verbundes.

1.8.3 Qualitätsmindestanforderungen an zu veröffentlichende Werte

Jahresergebnisse, denen ein Wert von unter 71 Personen in der Stichprobe zugrunde liegt, werden in veröffentlichten Mikrozensus-Tabellen wegen der Größe ihres relativen Standardfehlers (durchschnittlich über 15%) und des damit verbundenen geringen Aussagewertes durch einen Schrägstrich („/“) ersetzt. Bei 71 bis 120 Stichprobenbeobachtungen werden die Ergebnisse wegen der größeren Unsicherheit (relativer Standardfehler zwischen 10% und 15%) in Klammern dargestellt.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Bereits seit 1957 – in den neuen Ländern seit 1991 – liefert der Mikrozensus jährlich statistische Informationen in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung und der Familien, Lebensgemeinschaften und Haushalte, die Erwerbstätigkeit, Arbeitssuche, Aus- und Weiterbildung, Wohnverhältnisse und Gesundheit.

Wie bereits unter 1.1 beschrieben, besteht der Mikrozensus aus einem Kernfrageprogramm, welches alle Haushalte beantworten müssen, sowie weiteren Erhebungsteilen zur Arbeitsmarktbeteiligung (LFS), zu Einkommen und Lebensbedingungen (SILC) und ab 2021 zu Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), die jeweils nur einer Unterstichprobe zugeordnet sind. Zusätzlich zu diesen Grundprogrammen, die in allen Jahren grundsätzlich identisch sind, gibt es noch ein Zusatzprogramm, dessen thematischer Fokus sich jährlich ändert und im Vier-Jahres-Rhythmus rotiert. Um die Belastung für die Befragten zu reduzieren, werden nur diejenigen Haushalte, die für die Unterstichprobe LFS zufällig ausgewählt wurden, einmalig pro Jahr zum Zusatzprogramm befragt. Ausnahme bildet dabei das Zusatzprogramm zum Thema Wohnen, das von allen Haushalten, die am Mikrozensus teilnehmen, zu beantworten ist.

Im Rahmen der Zusatzprogramme werden u. a. Angaben zur Gesundheit, Schichtarbeit, Wohnsituation, der vertraglich vereinbarten Datenübertragungsrate, der Anzahl der lebend geborenen Kinder von Frauen im Alter von 15 bis 75 Jahren, zum Krankenversicherungsschutz sowie zum Pendlerverhalten erhoben.

Die Mikrozensus-Zusatzerhebung 2020 umfasste zusätzlich die Merkmale zu den Pendlereigenschaften von Schülern und Schülerinnen, Studenten und Studentinnen sowie Erwerbstätigen: die Gemeinde, von der aus der Weg zur Arbeits- oder

Ausbildungsstätte vorwiegend angetreten wird, die Lage der Arbeits- oder Ausbildungsstätte, das hauptsächlich genutzte sowie weitere genutzte Verkehrsmittel, Entfernung und Zeitaufwand für den Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Unterstichproben LFS und SILC auch zusätzliche (freiwillige) Fragen im Rahmen von „Ad-Hoc Modulen“ gestellt. Im Fall der LFS-Unterstichprobe werden hierzu nicht alle Haushalte befragt, sondern nur die in ihrer ersten Befragung im Mikrozensus oder in der vierten Befragung, sofern diese im ersten Quartal liegt. Das Ad-Hoc-Modul 2020 hat das Thema „Arbeitsunfälle und andere arbeitsbedingte Gesundheitsprobleme“. Die Fragen zum Ad-hoc-Modul SILC werden dagegen allen Haushalten in der Unterstichprobe gestellt. Das Thema 2020 war Überschuldung, Konsum, Vermögen sowie Beschäftigung.

2.1.2 Klassifikationssysteme

- ISO Länderklassifikation der EU
- NUTS Nomenclature des unités territoriales statistiques
- WZ 2008 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008
- ISCO 2008 International Standard Classification of Occupation, Ausgabe 2008
- KldB 2010 Klassifikation der Berufe, Ausgabe 2010
- ISCED International Standard Classification of Education

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die arbeitsmarktstatistischen Konzepte und Definitionen, die im Mikrozensus verwendet werden, orientieren sich an den im Rahmen der Internationalen Arbeitsorganisation (IL0) international vereinbarten Standards (ILO-Konzept), die im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung, die in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union durchgeführt wird, näher konkretisiert wurden. Demnach gelten alle Personen im Alter von 15 Jahren und älter als erwerbstätig, sofern sie in der Berichtswoche mindestens eine Stunde lang gegen Entgelt oder im Rahmen einer selbstständigen oder mithelfenden Tätigkeit gearbeitet haben. Auch wer sich in einem formalen Arbeitsverhältnis befindet, das er im Berichtszeitraum nur vorübergehend nicht ausgeübt hat (z. B. wegen Urlaubs oder Erkrankung), gilt als erwerbstätig. Als erwerbslos gilt im Sinne des ILO-Konzepts jede Person im Alter von 15 bis 74 Jahren, die in der Berichtswoche nicht erwerbstätig war, aber in den letzten vier Wochen vor der Befragung aktiv nach einer Tätigkeit gesucht hat. Auf den zeitlichen Umfang der gesuchten Tätigkeit kommt es nicht an. Eine neue Arbeit muss innerhalb von zwei Wochen aufgenommen werden können. Die Einschaltung einer Agentur für Arbeit oder eines kommunalen Trägers in die Suchbemühungen ist nicht erforderlich. Personen im erwerbsfähigen Alter, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind, gelten als Nichterwerbspersonen.

Der Mikrozensus hält als Haushaltsstichprobe neben Informationen zu Bevölkerung und Arbeitsmarkt, zu Größe und Zusammensetzung von Haushalten auch für familienwissenschaftliche Zwecke relevante Angaben (z. B. über Beziehungen der Haushaltmitglieder untereinander) bereit. Allerdings werden nur wenige haushalts- und familienbezogene Merkmale direkt erhoben: Weniger als 10 % aller Fragen sind diesbezüglich verfasst. Das familiensoziologische und -demographische Analysepotential wird erst durch die so genannten Bandsatzerweiterungen ausgeschöpft. Aus der Kombination der im Mikrozensus direkt erhobenen Merkmale werden von den statistischen Ämtern zahlreiche Variablen im Nachhinein generiert, mit Hilfe derer schließlich umfangreiche familienbezogene Auswertungen möglich sind. Neben Haushalten und Familien werden seit 1996 auch Lebensformen als soziale Einheiten in den Daten abgegrenzt. Im Mittelpunkt des neuen Konzepts steht die Berücksichtigung unverheiratet zusammenlebender Paare.

Für die Unterstichprobe SILC wird insbesondere der private Haushalt näher konkretisiert als eine allein lebende Person oder eine Gruppe von Personen, die in einer gemeinsamen Wohnung zusammenleben und sich die Ausgaben, insbesondere für den lebensnotwendigen Bedarf, teilen (Artikel 2, Buchstabe f der EU-Verordnung Nr. 1177/2003). Darüber hinaus werden beim Haushaltseinkommen zwei Grundkonzepte verwendet, und zwar das Haushaltsbruttoeinkommen und das verfügbare Haushaltseinkommen. Das gesamte Haushaltsbruttoeinkommen (Einkommens-Zielvariable HY010) ist die Summe aller Bruttoeinkommenskomponenten auf persönlicher Ebene für alle Haushaltsmitglieder sowie aller Bruttoeinkommenskomponenten auf Haushaltsebene. Das gesamte verfügbare Haushaltseinkommen (Einkommens-Zielvariable HY020) ist das gesamte Haushaltsbruttoeinkommen (HY010) abzüglich regelmäßiger Vermögenssteuern, regelmäßig geleisteter Geldtransfers zwischen privaten Haushalten, Einkommensteuern und Sozialversicherungsbeiträgen. Nähere Einzelheiten zu Konzepten und Definitionen enthält die EU-Themenseite „Einkommen und Lebensbedingungen“: http://ec.europa.eu/eurostat/web/income-and-living-conditions/overview.

2.2 Nutzerbedarf

Der Mikrozensus dient dazu, in regelmäßigen und kurzen Abständen Eck- und Strukturdaten über die in 2.1 genannten Erhebungsinhalte sowie deren Veränderung zu ermitteln und dadurch die Datenlücke zwischen zwei Volkszählungen zu füllen. Dabei wurde der Mikrozensus als Mehrthemenumfrage gestaltet, d. h. das Erhebungsprogramm umfasst eine größere Zahl von unterschiedlichen Themen, die bei der Auswertung miteinander kombiniert werden können. Für eine Reihe kleinerer Erhebungen der empirischen Sozial- und Meinungsforschung sowie der amtlichen Statistik dient der Mikrozensus als Hochrechnungs-, Adjustierungs- und Kontrollinstrument.

Ein wichtiges Instrument für die Europäische Kommission ist sowohl die integrierte Arbeitskräfteerhebung, die harmonisierte statistische Informationen über Niveau, Struktur und Entwicklung von Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit in den EU-Mitgliedstaaten liefert (vgl. hierzu: § 2 MZG und Verordnung (EG) Nr. 577 des Rates vom 9. März 1998) als auch die Erhebung Einkommen und Lebensbedingungen (vgl. hierzu: § 2 MZG und Verordnungen (EG) Nr. 1177/2003, Nr. 1983/2003, 2019/414, Nr. 1177/2003), deren Fokus auf der Einkommens- und allgemeinen Lebenssituation der Befragten liegt.

Viele Merkmale der Arbeitskräfteerhebung sind zugleich Merkmale des Mikrozensus.

Parlament, Ministerien, wissenschaftliche Einrichtungen, Sozialpartner, Europäische Kommission wie die Generaldirektion „Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit“, Europäische Zentralbank, Markt- und Meinungsforschung sowie Medien gelten als Hauptnutzer/-innen der Statistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Nutzerinteressen werden über viele unterschiedliche Wege berücksichtigt. Die Ministerien des Bundes und der Länder können unmittelbar über das Gesetzgebungsverfahren für den Mikrozensus Einfluss auf das Erhebungsprogramm nehmen. Des Weiteren findet der Datenbedarf beispielsweise aus der Wissenschaft oder von Städtestatistikern im Statistischen Beirat, auf Nutzerkonferenzen und Fachausschusssitzungen Berücksichtigung. Die Festlegung der Merkmale der Arbeitskräfteerhebung sowie der Erhebung zu Einkommen und Lebensbedingungen erfolgt durch die Europäische Kommission in Abstimmung mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat), den zuständigen nationalen Ministerien und den beteiligten nationalen statistischen Ämtern.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Der Mikrozensus ist eine Zufallsstichprobe. Jede Auswahleinheit hat die gleiche Wahrscheinlichkeit, in die Stichprobe zu gelangen. Das stichprobenmethodische Grundkonzept ist die einstufige Klumpenstichprobe.

Gemäß Auswahlplan werden jährlich ca. 30% der Auswahlbezirke durch neu in die Auswahl einzubeziehende Auswahlbezirke ersetzt (Prinzip der partiellen Rotation). Dies bedeutet, dass in einem gegebenen Jahr ca. 30% der befragten Haushalte des Vorjahres aus der Erhebung ausscheiden, während ein gleichgroßer Anteil in diesem Jahr zu befragenden Haushalte erstmals in die Erhebung einbezogen wird. Bei der mehrmaligen Befragung ein und desselben Haushalts werden zum einen die hohen Kosten, die sich mit der Konkretisierung der Auswahlbezirke jeweils einer kompletten 1%- Stichprobe ergeben würden, deutlich reduziert. Zum anderen weisen die auf diese Weise gewonnenen statistischen Ergebnisse über Veränderungen von einem Befragungszeitpunkt zum nächsten eine höhere Präzision auf, als wenn jährlich ein gänzlich neuer Personenkreis befragt würde.

Der Stichprobenumfang beträgt auf Bundeseben 1% der Grundgesamtheit. Aufgrund einer unterjährigen Wiederholungsbefragung für 7/9 des LFS-Anteils der Stichprobe ist die tatsächliche Menge der Befragungen größer als die Stichprobengröße. Auswahleinheiten sind Klumpen bzw. künstlich abgegrenzte Flächen (Auswahlbezirke), die sich aus ganzen Gebäuden oder Gebäudeteilen zusammensetzen. Die Bildung der Auswahlbezirke steht in einem engen Zusammenhang mit der Schichtung. Alle Personen bzw. Haushalte in einem Auswahlbezirk sind als Erhebungseinheiten zu erfassen.

Die Mikrozensus-Erhebung 2020 wurde in rund 50 527Auswahlbezirken durchgeführt. In 7 674 Auswahlbezirken wurden keine Befragung realisiert. In den verbleibenden 42 853 Auswahlbezirken wurde die Befragung in über 267 167 Haushalten durchgeführt. Auf diese Weise wurden gut 539 691 Personen befragt. Unter Einbeziehung der Wiederholungsbefragungen fanden im Jahr 2020 somit 651 230 Personenbefragungen statt. Pro Auswahlbezirk wurden durchschnittlich für fast 15 Personen Auskünfte eingeholt.

Zur Bildung der Auswahlbezirke und zur fachlichen Schichtung wurden ab dem MZ 2016 aus dem Material des Zensus 2011 die anschriftenbezogenen Angaben über die Zahl der Wohnungen und Personen genutzt. Bis einschließlich 2015 basierte die Stichprobe für das frühere Bundesgebiet auf der Volkszählung 1987 und für die neuen Bundesländer auf dem Bevölkerungsregister „Statistik“. Dazu wurden die Angaben aus dem Zentralen Einwohnerregister der ehemaligen DDR bezüglich der Zahl der Personen und der Zahl der Familienhaushalte pro Hausnummer verdichtet. Die Zahl der Familienhaushalte für eine Hausnummer diente als Ersatz für die Zahl der Wohnungen

Als Baustein für die Bildung der Auswahlbezirke wurden ganze Gebäude oder – bei größeren Gebäuden – Gebäudeteile verwendet. Die Gebäude wurden dabei nach der Zahl ihrer Wohnungen in drei Größenklassen bzw. Schichten eingeteilt:

- Zur ersten Schicht gehören die kleineren Gebäude mit 1 bis 4 Wohnungen. Sie wurden zu Auswahlbezirken mit dem Richtwert 12 Wohnungen zusammengefasst, in der Reihenfolge der Hausnummern innerhalb der Straße, falls erforderlich auch straßenübergreifend.
- In die zweite Schicht fallen die mittleren Gebäude mit 5 bis 10 Wohnungen. Diese Gebäude bilden jeweils eigene Auswahlbezirke.

- Die Gebäude der dritten Schicht mit 11 und mehr Wohnungen wurden in Auswahlbezirke mit der Richtgröße 6 Wohnungen zerlegt.

Je Gebäudegrößenklassenschicht wurden also unterschiedliche Auswahlbezirksgrößen realisiert. Über die Schichten hinweg ergab sich ein Durchschnittswert von rund 9 Wohnungen. In einer weiteren Schicht 4, einer Sonderschicht, wurde die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften in Auswahleinheiten mit der Richtgröße 15 Personen unterteilt.

Diese fachlichen Schichten werden durch eine weitere Schicht zur Aktualisierung der Grundauswahl ergänzt. Die jährliche Aktualisierung der Auswahl erfolgt über die Meldungen zur Bautätigkeitsstatistik (sog. Baugenehmigungen). Die dort gemeldeten Neubauten werden in die bereits erwähnten Größenklassen eingeteilt. Gegenüber der Auswahl auf Basis des Zensus 2011 ergeben sich folgende Unterschiede: Die Gebäudegrößenklasse wird in der Neubauauswahl nicht zur Schichtung der Auswahl, sondern lediglich zur Bildung der Auswahlbezirke herangezogen; die dritte Gebäudegrößenklasse beginnt dabei bereits ab 9 Wohnungen pro Gebäude. Die Zugehörigkeit eines Gebäudes zur Schicht für Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften kann dabei der Meldung direkt entnommen werden. Schließlich haben die Auswahlbezirke, die aus den Gebäuden mit 1 bis 4 Wohnungen gebildet werden, als Richtwert 6 statt 12 Wohnungen. Damit umfassen die neuen Auswahlbezirke in allen Gebäudeklassen in der Regel immer rund 6 Wohnungen im Durchschnitt. Pro regionaler Schicht werden sie in nur einer fachlichen Schicht ("Neubauschicht") zusammengefasst.

Zur Sicherung der angestrebten regionalen Repräsentation wurde die fachliche mit einer regionalen Schichtung kombiniert. Als regionale Schichten dienten 243 regionale Schichten (Kreise oder Zusammenfassungen von Kreisen), die in der Regel mindestens 200 000 Einwohner aufweisen sollten. Die Technik der Auswahl, d. h. die Sortierung, Zonenbildung und Auswahl pro Zone, gewährleistete für diese Regionen einen schichtungsähnlichen Effekt. Die regionalen Schichten wurden zu 147 so genannten Anpassungsschichten zusammengefasst, die durchschnittlich 500 000 Einwohner aufweisen. Auf der Ebene der Anpassungsschichten erfolgt die gebundene Hochrechnung (siehe 3.3).

Die Unterstichproben LFS und SILC sind zueinander disjunkt – also überschneidungsfrei – und die Auswahlbezirke im Mikrozensus sind ihnen auf Grundlage von zufällig permutierter Stichprobenkennzeichen entsprechend der Unterauswahlsätze zugeordnet.

Die Befragung wird dezentral von den Statistischen Landesämtern mit Hilfe von Interviewern/-innen durchgeführt. Die Interviewer/-innen gehen mit Laptops ausgestattet in die Haushalte (CAPI – Computer Assisted Personal Interviewing) oder führen das Interview per Telefon durch (CATI – Computer Assisted Telephone Interview). Die Haushaltsmitglieder haben auch die Möglichkeit, selbst einen Fragebogen über ein Online-Formular (CAWI – Computer Assisted Web Interview) oder in Papierform auszufüllen (schriftliche Befragung) oder sich von den Mitarbeitern/-innen der Statistischen Landesämter telefonisch befragen zu lassen. Die Beantwortung unterliegt weitgehend der Auskunftspflicht. Nur für wenige Merkmale hat der Gesetzgeber die freiwillige Auskunftserteilung angeordnet. Merkmale, die ausschließlich Merkmale der EU-Arbeitskräfteerhebung darstellen, sind stets mit freiwilliger Auskunftserteilung verbunden. Merkmale der SILC-Erhebung sind überwiegend mit Auskunftspflicht verbunden. Im Rahmen des Mikrozensus sind so genannte Proxy-Interviews zulässig, d. h. ein erwachsenes Haushaltsmitglied darf stellvertretend für andere Haushaltsmitglieder antworten. Fremdauskünfte lagen 2020 bei etwa 17,7% der Personen ab 15 Jahren vor.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Befragungen wurden zu ca. 18% von einem Erhebungsbeauftragten mit einem Laptop vor Ort (CAPI) durchgeführt, mit ca. 21% wurde etwas häufiger das Interview vom Erhebungsbeauftragten über das Telefon (CATI) geführt, zu ca. 3,8% wurde ein solches Telefoninterview von einem Mitarbeiter im Landesamt (CATI-StLA) geführt. Zu 33% wurde von den Befragten die Möglichkeit genutzt, die Angaben schriftlich in Form eines Papierfragebogens (SB) einzureichen. Mit 40% entfällt der größte Anteil auf den 2020 erstmals angebotenen Online-Fragebogen (CAWI).

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Für den Mikrozensus als Ganzes und für die Unterstichproben LFS und SILC werden jeweils eigene Hochrechnungen durchgeführt – im Fall des LFS sogar mehrere: Eine für die Quartalsmerkmale, die bei jeder LFS-Befragung Teil des Frageprogramms sind, eine für die nur einmal pro Jahr abgefragten Strukturmerkmale und eine für die Merkmale des jährlich wechselnde Ad-hoc Moduls.

Jede dieser Hochrechnungen erfolgt in zwei Schritten: Mit dem Ziel, die bei Stichproben unvermeidlichen stichprobenbedingten und nicht stichprobenbedingten Fehler auszugleichen, wird in einem ersten Schritt ein Ausgleich der bekannten Ausfälle vorgenommen (Kompensation). Dies geschieht durch Berechnung von Kompensationsfaktoren anhand von Informationen über die Haushalte, die nicht geantwortet haben. In einer zweiten Stufe werden die mit dem Kompensationsfaktor gewichteten Stichprobenverteilungen ausgewählter Hilfsvariablen an Eckwerte aus der Laufenden Bevölkerungsfortschreibung angepasst. Die Hochrechnung der Substichproben wird wiederum als zweite Phase eines zweiphasigen Prozesses durchgeführt. Die erste Phase ist die Kernhochrechnung in den genannten zwei Stufen, diese bildet dann den Anpassungsrahmen für die Hochrechnung der Unterstichproben LFS und SILC, welche wiederum in den zwei Stufen erfolgt.

Der Hochrechnungsrahmen für den Kern beinhaltet unterschiedliche Kombinationen der Merkmale Alter (bzw. Geburtsjahr), Geschlecht und Staatsangehörigkeit, die jeweils in unterschiedlicher Differenzierung berücksichtigt werden.[1] Die Anpassung des Hochrechnungsrahmens erfolgt quartalsweise auf unterschiedlichen regionalen Ebenen (Bundesland, Regierungsbezirk, regionale Anpassungsschicht). Um zu schwach besetzte Anpassungsklassen zu vermeiden, werden die Kompensations- und Hochrechnungsfaktoren durch ein Kalibrierungsverfahren (Generalized Regression Estimation) berechnet. Damit ist eine Anpassung an getrennte Randverteilungen möglich. Die so ermittelten Gewichte werden für Auswertungen zu einem Großteil von Merkmalsbereichen verwendet. Auswertung mit Bezug zu den Unterstichproben sowie die Fragen zur Behinderung und Wohnsituation verwenden eigene Hochrechnungsgewichte. Der Rahmen für die LFS-Hochrechnungsfaktoren berücksichtigt neben Alter, Staatsangehörigkeit und Geschlecht, insbesondere noch den Erwerbsstatus und die Haushaltsgröße. Der Hochrechnungsrahmen für SILC enthält dagegen neben dem Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit noch eine Haushaltstypisierung, den Bildungs- und Familienstand und die soziale Stellung. Wie bereits oben geschrieben ist der hochgerechnete Kern die Quelle für den Hochrechnungsrahmen für SILC und LFS. Es entsteht so eine Vielzahl von Hochrechnungsfaktoren für die verschiedenen Stichprobenteile des Mikrozensus sowie für die zeitliche Untergliederung. Die Verwendung der entsprechenden Gewichte ist immer auf den zeitlichen und thematischen Bezug zu prüfen.

Ende 2021 bzw. Anfang 2022 soll ein ausführlicher Artikel zur Methodik des Hochrechnungsverfahrens in Wirtschaft und Statistik erscheinen.

Ferner ist mit zunehmender zeitlicher Entfernung der laufenden Bevölkerungsfortschreibung (LBF) von der Fortschreibungsbasis (Zensus 2011 bzw. Bevölkerungsregister „Statistik“) davon auszugehen, dass die Eckwerte der LBF immer weniger den "wahren" Werten in der Grundgesamtheit entsprechen. Solange keine aktuellen Zensusergebnisse vorliegen, kann eine Abschätzung der Ergebnisverzerrungen aufgrund von Fortschreibungsfehlern nicht erfolgen. Da die Hochrechnung der Unterstichproben auf der Hochrechnung des Kerns beruhen, beeinflusst dieser Aspekt auch immer die Verwendung der Ergebnisse von LFS und SILC.

Analysen zur Datenqualität der atypischen Beschäftigung haben gezeigt, dass bei den Befragungsmodes der eigenständig zu beantwortenden Webinterviews (CAWI) und der Selbstausfüllerfragebogen auf Papier (PAPI) im Vergleich zu den interviewergestützten Modes aber auch im Vergleich zu den Vorjahren ungewöhnlich viele Befragte angaben, in Zeitarbeit zu sein. Auch der Vergleich zur Entwicklung der Zahl der Zeitarbeitnehmer/-innen in der Arbeitnehmerüberlassungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit lässt die Ergebnisse aus diesen Modes als nicht plausibel erscheinen. Es ist davon auszugehen, dass beim Mikrozensus 2020 die sehr komplexe Frageformulierung zur Zeitarbeit in den eigenständig zu beantworteten Befragungsformen, ohne die erklärende Unterstützung des Interviewers, häufig falsch verstanden wurde und durch etliche Befragte bejaht wurde, obwohl sie sich nicht in Zeitarbeit befanden.

Entsprechend wurde für Befragte, die 2020 über CAWI und PAPI geantwortet hatten, mittels eines Hotdeckverfahrens die Angabe zur Beschäftigung in einem Zeitarbeitsverhältnis imputiert. Dabei wird für die imputierten Werte die Wahrscheinlichkeit, dass Zeitarbeit vorliegt, vom Antwortverhalten der Befragten in den anderen interviewergestützten Modes abgeleitet."

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Im Rahmen der monatlichen Erwerbslosenstatistik nach dem ILO-Konzept werden auch saisonbereinigte Ergebnisse veröffentlicht (vgl. hierzu auch: Qualitätsbericht "Monatliche Erwerbslosenstatistik nach dem ILO-Konzept").

3.5 Beantwortungsaufwand

Die in den Auswahlbezirken wohnenden Personen werden innerhalb von fünf aufeinander folgenden Jahren bis zu viermal befragt. 2020 waren im Rahmen des Mikrozensus über die unterschiedlichen Substichproben sieben verschiedene Frageprogramme im Einsatz. Hinsichtlich der unten zu jedem Frageprogramm angegebenen Anzahl an Fragen ist zu berücksichtigen, dass dies der Gesamtumfang ist, der alle unterschiedlichen Befragungsabläufe abdeckt. Da sich viele davon auf unterschiedliche Lebenssituationen beziehen, ist der Befragungsumfang für den Befragten in erheblichen Umfang abhängig von dessen persönlicher Lebenssituation.

- Kernprogramm: Umfasst brutto 141 Fragen (3 davon freiwillige)
- Kernprogramm und Erhebungsteil zur Arbeitsmarktbeteiligung: Umfasst 231 Fragen (16 davon freiwillige)
- Kernprogramm und erweiterter Erhebungsteil zur Arbeitsmarktbeteiligung: Umfasst 248 Fragen (33 davon freiwillig)
- Kernprogramm und verkürzter Erhebungsteil zur Arbeitsmarktbeteiligung: Umfasst 171 Fragen (6 davon freiwillige)

[1] Eine Kombination ist Geburtsjahr in den Intervallen ‹ 15; 15-24; 25-34; 35-44; 45-54; 55-64; 65-74; 75+ differenziert nach männlich/weiblich.
Die zweite Merkmalskombinantion: Geburtsjahr × Geschlecht × Staatsangehörigkeit: Nur die Altersgruppe 15-74 wird betrachtet in Kombination mit männlich/weiblich und deutsch/nicht deutsch
Eine weitere Kombination ist Staatsangehörigkeit × Geschlecht: deutsch/türkisch/EU/Nicht-EU × männlich/weiblich

- Kernprogramm und Erhebungsteil Einkommen und Lebensbedingungen: Umfasst 289 Fragen (60 davon freiwillig bzw. teilweise freiwillig)
- Stichprobenerhebung über die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften im Rahmen des Mikrozensus 2020: Umfasst 9 Fragen
- Fragebogen für die Leitung in Gemeinschaftsunterkünften – Fragen zur Unterkunft: Umfasst 5 Fragen

Die beiden letzten Frageprogramme ersetzen das reguläre Frageprogramm in den Unterstichproben für Gemeinschaftsunterkünfte. Beide Bögen sind von der Einrichtungsleitung auszufüllen.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Erhebung ist so gestaltet, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können.

Bei Stichprobenerhebungen wie dem Mikrozensus treten zwei Arten von Fehlern auf: ein zufallsbedingter und ein systematischer Fehler. Zufallsbedingte Fehler sind Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, dass nur ein Teil der Bevölkerung (Stichprobe) und nicht die gesamte Bevölkerung (Totalerhebung) befragt wurde. Als Schätzwert für den zufallsbedingten Stichprobenfehler dient der so genannte relative Standardfehler, der aus den Einzeldaten der in der Stichprobe befragten Personen berechnet wird.

Systematische Fehler sind hingegen nicht zufallsabhängige Abweichungen, die aus Fehlern auf sämtlichen Stufen der Statistikproduktion resultieren können (zum Beispiel Mängel bei Konzeption der Fragebogengestaltung und der Schulung der Interviewer/-innen, fehlerhafte Angaben der Befragten und der Interviewer/-innen, Datenerfassungsfehler). Diese werden begrenzt, da sie nicht vollständig vermieden werden können.

Um die Genauigkeit des Mikrozensus zu optimieren, wird zum einen ein hoher Auswahlsatz (1%) realisiert und zum anderen die Auskunftspflicht umgesetzt. Nur so können fachlich und regional tief gegliederte Ergebnisse zuverlässig dargestellt werden (vgl. hierzu auch: Bihler, W. / Zimmermann, D.: Die neue Mikrozensus-Stichprobe ab 2016. Mikrozensus im Wandel.).

Für den neu gestalteten Mikrozensus wurde ein komplett neues IT-System aufgebaut, dessen Einführung von den üblichen Problemen eines kompletten Systemwechsels begleitet war. Diese schränkten die Erhebungsdurchführung ein. Verschärft wurde diese Situation zudem durch die Covid-19-Pandemie im Jahr 2020, die die bisher überwiegend persönlich vor Ort durchgeführten Befragungen sehr schwierig machten. Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen wirkten sich nicht nur auf die Vor-Ort-Befragungen der Haushalte aus, sondern erschwerten auch die Begehungen, die für die Stichprobenkonkretisierung notwendig sind. Zudem wurde seitens der amtlichen Statistik das Mahnwesen, das bei der Durchsetzung der Auskunftspflicht eine wichtige Rolle spielt, als Reaktion auf die sonstigen pandemiebedingten Belastungen überwiegend ausgesetzt. Zusammengenommen führten diese Faktoren zu einer geringeren Rücklaufquote als beim Mikrozensus üblich.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Stichprobenbedingte Fehler beruhen darauf, dass im Rahmen des Mikrozensus nur ein Teil der Grundgesamtheit erhoben wird (sieh 3.1). Der Wert eines zufallsbedingten Stichprobenfehlers lässt sich nicht exakt ermitteln, sondern nur größenordnungsmäßig abschätzen. Als Schätzwert dient der Standardfehler, der aus den Einzeldaten der Stichprobe berechnet wird. Bei ausreichend großem Stichprobenumfang kann man davon ausgehen, dass der jeweilige Wert der Grundgesamtheit mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 68% im Bereich des einfachen und mit einer Wahrscheinlichkeit von ca. 95% im Bereich des zweifachen Standardfehlers um den hochgerechneten Wert liegt. Jahresergebnisse, denen ein Wert von unter 71 Personen in der Stichprobe zugrunde liegt, werden in veröffentlichten Mikrozensus-Tabellen wegen der Größe ihres relativen Standardfehlers (durchschnittliche über 15%) und des damit verbundenen geringen Aussagewertes unterdrückt und durch einen Schrägstrich („/“) ersetzt. Bei 71 bis 120 Stichprobenbeobachtungen werden die Ergebnisse wegen der größeren Unsicherheit (relativer Standardfehler zwischen 10% und 15%) in Klammern dargestellt.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Nicht-stichprobenbedingte Fehler betreffen Stichproben- und Vollerhebungen gleichermaßen und treten in allen Phasen des Datenerhebungs- und Aufbereitungsprozesses auf. Ursachen können z. B. Fehler in der Erfassungsgrundlage, Messfehler, Aufbereitungsfehler oder Fehler durch Antwortausfälle sein.

Personen ohne gemeldeten Wohnsitz (Haupt- oder Nebenwohnsitz) in Deutschland werden häufig nicht erfasst, da der Meldestatus bei der Realisierung der Erhebung herangezogen wird. Populationszugänge und -abgänge werden wegen des Flächenstichprobenprinzips automatisch erfasst. Die jährliche Aktualisierung der Auswahlgrundlage anhand der Bautätigkeitsstatistik (siehe 3.1) bietet prinzipiell Gewähr dafür, dass es keine Wohnflächen gibt, die von vornherein nicht in die Mikrozensus-Stichprobe gelangen können (sog. Non-Coverage-Probleme).

Die Quote der bekannten ausgefallenen Haushalte (Unit-Non-Response) liegt im Mikrozensus 2020 daher bei 38,3%.

Für den weit überwiegenden Teil der Fragen besteht im Mikrozensus Auskunftspflicht. Nur in wenigen Fällen, wenn die Auskunft nicht einholbar ist, wird eine fehlende Angabe zugelassen.

Die Ergebnisse zur Erwerbsbeteiligung nach dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (kurz: ILO-Konzept) unterscheiden sich nach wie vor teilweise von denen anderer arbeitsmarktstatistischer Datenquellen (vgl. hierzu auch: Körner/Marder-Puch 2015) Körner, Thomas/Marder-Puch, Katharina. Der Mikrozensus im Vergleich mit anderen Arbeitsmarktstatistiken. Ergebnisunterschiede und Hintergründe seit 2011. In: WISTA Wirtschaft und Statistik. Ausgabe 4/2015, Seite 39 ff.).

Als eine der Ursachen für die Ergebnisunterschiede zwischen dem Mikrozensus und anderen arbeitsmarktstatistischen Datenquellen ist denkbar, dass sich Personen mit marginalen Tätigkeiten subjektiv oder objektiv teilweise im Graubereich zur Schwarzarbeit befinden. Daraus resultierende (unbegründete) Ängste der Befragten hinsichtlich der Datenverwendung könnten zur Folge haben, dass geringfügige Erwerbstätigkeiten verschwiegen werden.

Die Statistischen Landesämter führen beim Rücklauf der Fragebogen eine umfassende Sichtkontrolle durch, bevor die Angaben erfasst werden, um Mess- und Aufbereitungsfehler zu vermeiden. Falls Rückfragen erforderlich sind, werden die betreffenden Haushalte nochmals kontaktiert. Das Erfassungsprogramm schließt zahlreiche maschinelle Plausibilitätsprüfungen ein, die stetig weiterentwickelt werden.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Revisionen werden nicht routinemäßig, sondern nur bei definierten Anlässen gemäß der im Statistischen Verbund vereinbarten Revisionsrichtlinien durchgeführt. Nicht zu verwechseln mit Revisionen sind die für den MZ ab Veröffentlichungsjahr 2020 geplanten Erst- und Endveröffentlichungen von Mikrozensusergebnissen.

Bei Erst- und Endergebnissen handelt es sich um zwei Ergebnisarten, die beide auf vollständig aufbereiteten und validierten Daten beruhen. Bei den Erstergebnissen besteht aufgrund der Konstruktion des Systems noch keine vollständige Konsistenz zwischen den Ergebnissen der einzelnen Substichproben (Arbeitsmarktbeteiligung MZ-LFS, Einkommen und Lebensbedingungen MZ-SILC). So kann z. B. die Anzahl der Haushalte zwischen den Substichproben verschieden sein, da MZ-SILC auf Basis des Halbjahresergebnis des MZ-Kerns hochgerechnet wird.

Bei den Endergebnissen sind die Ergebnisse zwischen den Substichproben konsistent. Sie basieren im Gegensatz zu den Erst-ergebnissen auf einer höheren Anzahl befragter Haushalte. Dies ist dadurch bedingt, dass auch nach Ende eines Erhebungsjahres fehlende Haushalte nach Erinnerungen/Mahnungen noch Auskunft geben. Dieses Datenmaterial wird zudem an einem aktualisierten Bevölkerungseckwert hochgerechnet. Durch den größeren Stichprobenumfang und die aktualisierte Hochrechnung können ggf. Abweichungen gegenüber den Erstergebnissen entstehen.

4.4.2 Revisionsverfahren

Nicht relevant

4.4.3 Revisionsanalysen

Nicht relevant

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die erste Veröffentlichung der Mikrozensusergebnisse für das Berichtsjahr 2020 erfolgt im September 2021

5.2 Pünktlichkeit

Die Ergebnisse des Mikrozensus 2020 standen termingerecht zur Verfügung.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Der Mikrozensus wird im gesamten Gebiet der Bundesrepublik Deutschland, die Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union sowie die Erhebung zu Einkommen und Lebensbedingungen werden in allen EU-Mitgliedstaaten durchgeführt. Die räumliche Vergleichbarkeit der Mikrozensus-Daten ist für das frühere Bundesgebiet mit Einschränkungen durch geringe Veränderungen und Modifikationen des Auswahlplans seit 1957, für die neuen Länder seit 1991 gegeben.

Die bis zum Berichtsjahr 2004 vorgenommene Regionaldifferenzierung, wonach Berlin-West dem früheren Bundesgebiet und Berlin-Ost den neuen Ländern zugeordnet wurde, wird in Mikrozensus-Veröffentlichungen ab 2005 nicht oder in veränderter Form fortgeführt. Wegen der im Jahr 2001 in Berlin durchgeführten Gebietsreform (Neugliederung der Bezirke unter Aufhebung der früheren Ost-West-Gliederung) wurde die bis 2004 gewählte Ost-West-Darstellung durch eine Trennung in „Früheres Bundesgebiet ohne Berlin“ und „Neue Länder einschließlich Berlin“ ersetzt. Dies schränkt die Vergleichbarkeit von nach den beiden Teilgebieten Deutschlands differenzierten Ergebnissen des Mikrozensus ein. Verteilungsverschiebungen zeigen sich insbesondere bei Merkmalen, die große Stadt-Land-Unterschiede aufweisen.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Wie bereits in den vorausgegangenen Kapiteln beschrieben, ergeben sich für 2020 sowohl bei Erhebungsdurchführung, der technischen Unterstützung als auch in der Methodik einschneidende Änderungen im Vergleich zum MZ vor 2020. Hervorzuheben sind dabei insbesondere die Integration von SILC, die neue Rolle der Arbeitskräfteerhebung innerhalb des Mikrozensus, die feste Berichtswoche und die Änderungen bei der Hochrechnung sowie das neue IT-System. Bei einer Analyse der Arbeitsmarktbeteiligung ist nicht auszuschließen, dass das neue Rotationsdesign mit der kleineren Stichprobe Einfluss auf die Vergleichbarkeit hat. Die Einführung einer unterjährigen Wiederholungsbefragung für den LFS lässt jedoch eine bessere Untersuchungsgrundlage saisonaler Ergebnisse innerhalb des Jahres 2020 zu. Analog gilt auch für die Teilerhebung Einkommen und Lebensbedingungen, dass durch die Integration in den Mikrozensus und die Umstellung von einer komplett freiwilligen Erhebung hin zur Auskunftspflicht für die meisten Angaben, die Vergleichbarkeit mit Ergebnissen von vor 2020 stark eingeschränkt ist. Für alle Unterstichproben gilt, dass die Einführung des neuen IT-Systems und die Pandemiesituation die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren nochmals stark beeinträchtigt.

Zu weiteren Einschränkungen bei der zeitlichen Vergleichbarkeit siehe die Qualitätsberichte der Jahre 2006 (2005: Einführung der unterjährigen Rotation), 2013 (Nutzung neuer Eckwerte zur Hochrechnung aus dem Zensus 2011) und 2017 (Einführung neuer Auswahlgrundlage basierend auf dem Zensus 2011) sowie die entsprechenden Begleitdokumentationen bspw. des Scientific Use Files (https://www.gesis.org/missy/metadata/MZ/).

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Die im Mikrozensus ausgewiesenen Angaben zu den Erwerbstätigen unterscheiden sich von Erwerbstätigenzahlen der Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ETR).

Für das Jahr 2020 weist der Mikrozensus 3,2 Mill. Erwerbstätige weniger aus als die Erwerbstätigenrechnung (Stand: 30.09.2021).

Die Abweichungen sind vor allem auf Unterschiede der in beiden Statistiken eingesetzten Methoden und Verfahren zurückzuführen, basieren aber in Teilen auch auf nicht vollständig übereinstimmenden Definitionen. Definitorisch weichen Mikrozensus und Erwerbstätigenrechnung vor allem bei der Abgrenzung von Erwerbstätigen ab, die ihre Tätigkeit unterbrochen haben. Methodisch ist bedeutsam, dass die Erwerbstätigenrechnung die Zahl der Erwerbstätigen auf Basis von etwa 60 Statistiken schätzt, während der Mikrozensus als Haushaltsbefragung auf den Angaben der Befragten basiert. Vor diesem Hintergrund erklärt sich, dass Abweichungen vor allem im Bereich der marginalen Beschäftigung zu finden sind. Erfahrungsgemäß kann etwa die Erfassung kleinerer (Neben-)Jobs oder von Tätigkeiten im Graubereich zur Schwarzarbeit in Haushaltsbefragungen problematisch sein. In der Erwerbstätigenrechnung werden daher für statistisch schwierig zu erfassende Bereiche (z. B. im Bereich der häuslichen Dienste) Zuschätzungen vorgenommen. Daher wird die Erwerbstätigenrechnung mit Priorität zur Betrachtung der Erwerbstätigkeit im Kontext der gesamtwirtschaftlichen und konjunkturellen Entwicklung verwendet, während der Mikrozensus mit der Vielzahl der zur Verfügung stehenden Merkmale insbesondere für die Betrachtung der Situation bei einzelnen Bevölkerungsgruppen, für themenübergreifende Analysen und für internationale Vergleiche genutzt wird.

Diese Unterschiede sollten bei der Interpretation der im Rahmen des Mikrozensus bzw. der Erwerbstätigenrechnung veröffentlichten Angaben zu den Erwerbstätigen berücksichtigt werden. Detaillierte Informationen zu den bestehenden Ergebnisabweichungen zwischen Mikrozensus und Erwerbstätigenrechnung sind auf den Webseiten des Statistischen Bundesamtes unter www.destatis.de abrufbar https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/Methoden/Erlaeuterungen/erlaeuterungen-etr-zum-mz.html?nn=206552).

Ähnliche Inhalte wie in der Unterstichprobe zu Einkommen und Lebensbedingungen (SILC) werden in den Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR) und in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) erhoben. Deren Rechtsgrundlagen, Erhebungszwecke und methodische Konzepte unterscheiden sich jedoch grundlegend von denen für SILC, so dass vergleichende Betrachtungen nur bei fachgerechter Interpretation der Ergebnisse, unter Berücksichtigung der methodischen Unterschiede möglich sind.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Statistikinterne Kohärenz ist grundsätzlich gegeben.

7.3 Input für andere Statistiken

Der Mikrozensus ist die größte amtliche Haushaltserhebung in der Europäischen Union. Aufgrund seines großen Stichprobenumfangs erlaubt der Mikrozensus Auswertungen in hoher fachlicher und regionaler Differenzierung. Damit dient der Mikrozensus für viele amtliche und nichtamtliche Haushalts- und Personenerhebungen als Justierungsgrundlage, wie zum Beispiel für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe oder die Laufenden Wirtschaftsrechnungen. Die Merkmale zur Wohnsituation der Haushalte und zur Gesundheit werden in einem 4-jährlichen Zyklus in den Mikrozensus integriert (Zusatzprogramme des Mikrozensus) und stellen eine wichtige Ergänzung der amtlichen Wohnungs- und

Gesundheitsstatistiken dar. Darüber hinaus hat der Mikrozensus enge Bezüge zu anderen amtlichen Datenquellen, insbesondere zu anderen amtlichen Arbeitsmarktstatistiken.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

Ergebnisse des Mikrozensus bzw. der darin integrierten EU-Erhebungen zu Arbeitskräften sowie Einkommen und Lebensbedingungen werden durch das Statistische Bundesamt häufig mittels regelmäßigen (v. a. im Bereich der monatlichen Arbeitsmarktberichterstattung) sowie unregelmäßigen bzw. anlassbezogenen Pressemitteilungen verbreitet. Ferner sind Mikrozensusergebnisse häufig relevant für themenbezogene Pressekonferenzen, die das Statistische Bundesamt durchführt. Die Pressemitteilungen sowie sämtliche Unterlagen, die im Rahmen von Pressekonferenzen präsentiert werden, stehen ebenfalls in elektronischer Form kostenfrei im Internet-Angebot des Statistischen Bundesamtes zur Verfügung https://www.destatis.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Presse/DE/Pressesuche_Formular.html.

Veröffentlichungen

Detaillierte Bundesergebnisse des Mikrozensus werden in verschiedenen Publikationen des Statistischen Bundesamts veröffentlicht, die alle in elektonischer Form kostenfrei als PDF-Datei sowie i.d.R. als Excel-Dokument im Internet-Angebot (www.destatis.de) zur Verfügung stehen. Besonders relevant sind dabei im Einzelnen folgende, regelmäßig erscheinende Publikationen:

- Fachserie 1/Reihe 4.1 „Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung“ (jährlich)
- Fachserie 1/Reihe 2.2 „Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Ergebnisse des Mikrozensus“ (jährlich)
- Fachserie 1/Reihe 3 „Haushalte und Familien“ (jährlich)
- Tabellenband „Bildungsstand der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus“ (jährlich)
- Wohnen in Deutschland - Zusatzprogramm des Mikrozensus 2018 (vierjährlich)
- Fachserie 13/Reihe 1.1 „Angaben zur Krankenversicherung“ (vierjährlich)
- Fachserie 15 Reihe 3 „Einkommen und Lebensbedingungen in Deutschland und der Europäischen Union“ (jährlich)
- Tabellenband „Mikrozensus - Fragen zur Gesundheit. Körpermaße der Bevölkerung“ (vierjährlich)
- Tabellenband „Mikrozensus - Fragen zur Gesundheit. Kranke und Unfallverletzte“ (vierjährlich)
- Tabellenband „Mikrozensus - Fragen zur Gesundheit. Rauchgewohnheiten der Bevölkerung“ (vierjährlich)

Ergebnisse des Mikrozensus werden ferner in Querschnittsveröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (z. B. Statistisches Jahrbuch, Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“, Datenreport, „Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich“) sowie in weiteren, unregelmäßig erscheinenden Fachpublikationen/Fachberichten (z.B. „Qualität der Arbeit“, „Frauen und Männer in verschiedenen Lebensphasen“, Ältere Menschen in Deutschland und der EU“, „Daten zu Kinderlosigkeit, Geburten und Familien“, „Lebenslagen der behinderten Menschen.Ergebnis des Mikrozensus“, STATmagazin-Beiträge,) veröffentlicht. Diese Publikationen stehen ebenfalls in elektonischer Form kostenfrei im Internet-Angebot des Statistischen Bundesamtes zur Verfügung.

Online-Datenbank

Über das Datenbanksystem GENESIS-Online (https://www-genesis.destatis.de › zu den Themen › 12 „Bevölkerung“ bzw. › 13 „Arbeitsmarkt“ bzw. 63 › „Einkommen und Ausgaben privater Haushalte“) können ausführliche Ergebnisse (u. a. lange Zeitreihen) des Mikrozensus (Tabellencode 12211) bzw. der Arbeitskräfteerhebung (Tabellencode 13231) bzw. der EU-Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen (Tabellencode 63411) in unterschiedlichen Dateiformaten (.xls, .html und .csv) direkt geladen werden.

Zugang zu Mikrodaten

Zum Mikrozensus bieten die Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder On-Site-Files am Arbeitsplatz für Gastwissenschaftler und für die kontrollierte Datenfernverarbeitung an. Außerdem steht - allerdings mit gewisser zeitlicher Verzögerung - jährlich ein Scientific-Use-File des Mikrozensus für die sog. Off-Site-Nutzung zur Verfügung. Weitere Einzelheiten zum Datenangebot und den Nutzungsbedingungen sind auf der Homepage der Forschungsdatenzentren ersichtlich (www.forschungsdatenzentrum.de).

Sonstige Verbreitungswege

Fachlich tiefer gegliederte Mikrozensusdaten auf Länderebene bzw. regional tiefer gegliederte Daten unterhalb der Landesebene können i.d.R. über die Homepage des jeweiligen Statistischen Landesamtes abgerufen werden. Die

Adressen/Kontaktdaten sind z. B. über das gemeinsame Portal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (https://www.statistikportal.de) ersichtlich.

Auf Basis des Kernprogramms des Mikrozensus sowie der Unterstichprobe zu Einkommen und Lebensbedingungen werden ferner im Rahmen des gemeinsamen Bund-Länder-Projekts „Sozialberichterstattung der amtlichen Statistik“ Indikatoren zur Messung der Gefährdung durch Armut und soziale Ausgrenzung für den Bund und alle Länder sowie z.T. für tiefere regionale Ebenen veröffentlicht und jährlich aktualisiert (https://www.statistikportal.de/sbe/).

Darüber hinaus werden von Eurostat (http://ec.europa.eu/eurostat/de/home) in verschiedenen Publikationen Ergebnisse aus der Arbeitskräfteerhebung sowie der Erhebung zu Einkommen und Lebensbedingungen, die in Deutschland in den Mikrozensus integriert sind, veröffentlicht. Aktuelle Ergebnisse finden sich insbesondere auch in der Eurostat-Datenbank (http://ec.europa.eu/eurostat/de/data/database).

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Hundenborn, J. / Enderer, J.: Die Neuregelung des Mikrozensus ab 2020. Erschienen In: Wirtschaft und Statistik 06/2019, S.9 ff.

Hinweise zu methodischen Effekten in den Zeitreihen zur Haushalte- und Familienstatistik auf Basis des Mikrozensus; erschienen am 02.08.2018 (https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Methoden/Downloads/haushalte-familienstatistik.pdf?__blob=publicationFile)

Auswirkungen des neuen Hochrechnungsrahmens im Mikrozensus -– Analysen im Bereich „Arbeitsmarkt“; erschienen am 07.06.2016 (https://www.gesis.org/missy/files/documents/MZ/AuswirkungNeueHochrechnungMikrozensus.pdf)

Körner, T./Marder-Puch, K.: Der Mikrozensus im Vergleich mit anderen Arbeitsmarktstatistiken. Ergebnisunterschiede und Hintergründe seit 2011. In: Wirtschaft und Statistik. Ausgabe 4/2015, Seite 39 ff.

Körner, T. / Puch, K.: Der Mikrozensus im Vergleich mit anderen Arbeitsmarktstatistiken. Ergebnisunterschiede und Hintergründe seit 2011. In: Wirtschaft und Statistik 4/2015 .39 ff.

Körner, T. / Puch, K.: Der Mikrozensus im Kontext anderer Arbeitsmarktstatistiken. Ergebnisunterschiede und ihre Hintergründe. In: Wirtschaft und Statistik 6/2009, 528 ff.

Köhne-Finster, S. / Lingnau, A.: Untersuchung der Datenqualität erwerbsstatistischer Angaben im Mikrozensus. Ergebnisse des Projekts "Nachbefragung im Mikrozensus / LFS". In: Wirtschaft und Statistik 12/2008, 1067 ff.

Iversen, K.: Auswirkungen der neuen Hochrechnung für den Mikrozensus ab 2005. In: Wirtschaft und Statistik 8/2007, 739 ff.

Iversen, K.: Das Mikrozensusgesetz 2005 und der Übergang zur Unterjährigkeit. In: Wirtschaft und Statistik 1/2007, 38 ff.

Afentakis, A. / Bihler, W.: Das Hochrechnungsverfahren beim unterjährigen Mikrozensus ab 2005. In: Wirtschaft und Statistik 10/2005, S. 1039 ff.

Rengers, M.: Längere oder kürzere Arbeitszeiten? – Fragen und Antworten in Mikrozensus und SOEP. In: Methoden–Verfahren–Entwicklungen MVE, 1/2018.
https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNodeServlet/DEHeft_derivate_00033407/01_2018.pdf

Bihler, W. / Zimmermann, D.: Die neue Mikrozensus-Stichprobe ab 2016. In: Wirtschaft und Statistik 06/2016, S. 20 ff.

Rengers, M. / Bringmann, J. / Holst, E. Arbeitszeiten und Arbeitszeitwünsche: Unterschiede zwischen Mikrozensus und SOEP. In: Wirtschaft und Statistik 4/2017 S.11 ff.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Veröffentlichungstermine für die monatlichen Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung in Form einer Pressemitteilung werden im Veröffentlichungskalender der Pressestelle festgehalten und im Internet veröffentlicht

https://www.destatis.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Termine/DE/Terminsuche_Formular.html?nn=206104

Die übrigen Veröffentlichungstermine von Pressemitteilungen auf Basis von Mikrozensusergebnissen können aufgerufen werden auf:

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/Terminvorschau.html

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

https://www.destatis.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Termine/DE/Terminsuche_Formular.html?nn=206104

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Die aktuellsten Ergebnisse des Mikrozensus sowie der darin integrierten Arbeitskräfteerhebung und der Erhebung zu Einkommen und Lebensbedingungen stehen allen Nutzerinnen/Nutzern nach Abschluss der – z. T. themenspezifisch unterschiedlich ausgestalteten – Aufbereitungs- bzw. Veröffentlichungsprozesse gleichzeitig zur Verfügung.

Vorabveröffentlichung:

Nach dem Verhaltenskodex Europäische Statistiken sollen Ergebnisse der amtlichen Statistik von den statistischen Stellen selbst veröffentlicht und allen externen Nutzern gleichzeitig und gleichberechtigt zur Verfügung gestellt werden. Davon gibt es begründete Ausnahmen, die nach internationaler Praxis akzeptiert sind, wenn sie transparent gemacht werden. Hierunter fallen Vorab-Informationen an Ministerien, die mit Medienanfragen zu den Veröffentlichungen der Statistikämter rechnen müssen. Nach dem Europäischen Verhaltenskodex ist die Beschränkung von Vorab-Informationen ein Kriterium für die "Unparteilichkeit und Objektivität" eines Statistikamtes. Ziel ist es, durch Transparenz und eine restriktive Praxis politischer Einflussnahme vorzubeugen und die Glaubwürdigkeit der statistischen Ergebnisse sicher zu stellen.

Das Statistische Bundesamt folgt den Regelungen des Europäischen Verhaltenskodex und gibt Vorab-Informationen nur begrenzt an bestimmte Nutzer. Dabei werden in der Regel die Pressemitteilungen mit Sperrfrist frühestens am Vortag der Veröffentlichung den betreffenden Stellen zugänglich gemacht. Eine Übersicht über die Empfänger von Vorab-Informationen unter anderem des Mikrozensus, der Arbeitskräfteerhebung sowie der Erhebung zu Einkommen und Lebensbedingungen findet sich unter https://www.destatis.de/DE/Presse/uebersicht-vorab-information.html

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

./.